

Ziel 5b Niederösterreich (1995 – 1999)

ARINCO Nr. 95.AT.06.002

Schlussbericht gemäß VO (EWG) Nr. 2082/93 Art. 25 Abs. 4

Gemäß den Ergebnissen der Befassung des Begleitausschusses im Rahmen des

1. Rundlaufverfahrens zum ESF-Teil vom 18.4.2002
(G.Z. 3.14/NÖ – 807/02)
2. Rundlaufverfahrens zum EAGFL- und EFRE- Teil vom 7.6.2002
(G.Z. 3.14/NÖ-1244/02)

SCHLUSSBERICHT über das ZIEL 5b-PROGRAMM Niederösterreich

IM ZEITRAUM 1995 – 1999

EFRE- und EAGFL-Teil

BERICHTSZEITRAUM: 01/01/1995 – 31/12/2001

Angaben im Deckblatt entsprechen den Punkten 1, 2, 3 und 4 der Checklist

Bezeichnung:	Einheitliches Programmplanungsdokument
ARINCO Nr.	95AT06002
Finanzielle Ausstattung des Programmes:	<p>Gemäß der ersten Entscheidung der EU-Kommission K(95) 3173/2 vom 04/12/1995 betrug die Gemeinschaftsbeihilfe 111.600.000 ECU (EAGFL 44.630.000 ECU, EFRE 46.720.000 ECU, ESF 20.250.000 ECU). Die gesamten öffentlichen Ausgaben beliefen sich auf 296.110.000 ECU (EAGFL 128.680.000 ECU, EFRE 116.810.000 ECU, ESF 50.620.000 ECU).</p> <p>Gemäß Entscheidung der EU-Kommission K(1999) 4964 vom 21/12/1999 beträgt die genehmigte Gemeinschaftsbeihilfe 117.436.360 ECU (EAGFL 46.962.490 ECU, EFRE 49.164.870 ECU, ESF 21.309.000 ECU). Die gesamten öffentlichen Ausgaben belaufen sich auf 291.369.869 ECU (EAGFL 121.673.939 ECU, EFRE 119.899.870 ECU, ESF 49.796.060 ECU).</p> <p>Der Beginn der Förderfähigkeit der Ausgaben wurde mit 1.1.1995 festgelegt.</p>
Programmdauer:	1995 – 1999
Koordination der Programm-Abwicklung:	<p>Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Gruppe Raumordnung und Umwelt Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik (RU2) Geschäftsstelle für EU-Regionalpolitik Landhausplatz 1, Haus 16 A-3109 St. Pölten Tel.: 02742/9005 – 14190 Fax: 02742/9005 – 14170</p>

A. OPERATIONELLER KONTEXT/PHYSISCHE DURCHFÜHRUNG

1. Entwicklungen wirtschaftlicher, sozialer, politischer, rechtlicher bzw. legislativer Art während der Programmlaufzeit im Programmgebiet

Checklistenpunkt 5

Die volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Entwicklung von Wirtschaft und Beschäftigung in den Förderregionen Österreichs bzw. Niederösterreich waren in den Jahren 1995 - 1999 relativ günstig (reales Wachstum des nationalen Bruttoinlandsproduktes +12,3 %, in der EU-15 +12,0 %). Die Beschäftigung in Österreich sowie in Niederösterreich stieg deutlich an. Die Arbeitslosigkeit¹ sank von 6,6 % der unselbständig Beschäftigten (Jahresdurchschnitt 1995) auf 5,8% (2000).

In niederösterreichischen Ziel 5b-Gebiet² kam es 1995 - 2001 zu einem Zuwachs von 5.757 Arbeitsplätzen insgesamt (+2,7 %) bzw. von beachtlichen 11.267 nichtlandwirtschaftlichen Stellen (+6,3 %). Damit verlief das Beschäftigungswachstum im nichtagraren Bereich ebenso dynamisch wie im niederösterreichischen Durchschnitt (ebenfalls +6,3 %). – Zweifellos haben die Ziel 5b-Aktivitäten einen wichtigen Beitrag hierzu geleistet.

Vor allem in den beiden Förderregionen Weinviertel (+8,2 %) und Mostviertel – Eisenwurzen (+7,2 %) wurde ein überdurchschnittliches Beschäftigungswachstum erzielt, schwächer verlief die Entwicklung im Waldviertel (+4,5 %).

Die Arbeitslosigkeit war 1995 – 2000 (Jahresdurchschnittswerte) – ebenso wie im Gesamtstaat und in Niederösterreich – auch in den niederösterreichischen Ziel 5b-Gebieten rückläufig (-1.029 Personen oder -8,2 %). Die regionale Arbeitslosenquote sank von 5,7 auf 5,2 %. Die Arbeitslosenquote bei den Frauen verringerte sich wesentlich stärker (von 7,0 auf 6,1 %) als bei den Männern (von 4,8 auf 4,6 %), ist aber noch immer signifikant höher.

Die höchsten Arbeitslosenraten wiesen im Jahr 2000 die beiden strukturschwachen Industriebezirke Gmünd (7,8 %) und Waidhofen an der Thaya (9,2 %) im nordwestlichen Waldviertel auf, welche unter der industriellen Billiglohnkonkurrenz im angrenzenden Tschechien besonders leiden. Das Waldviertel (6,6 %) verzeichnet jedenfalls eine schlechtere Arbeitsmarktlage als die Regionen Weinviertel (4,9 %) und Mostviertel – Eisenwurzen (4,1 %).

Die gesunkenen Arbeitslosenraten in den niederösterreichischen Ziel 5b-Gebieten dürfen natürlich nicht darüber hinwegtäuschen, dass dort nach wie vor erhebliche Arbeitsmarktungleichgewichte bestehen, welche nur durch ein hohes

¹ Unbereinigte Arbeitslosenquote laut Arbeitsmarktservice (AMS) Österreich

² Die regionalstatistischen Daten für das Ziel 5b-Gebiet in diesem Bericht wurden in der Regel durch die Summenwerte für die NUTS III-Regionen Mostviertel – Eisenwurzen, Waldviertel und Weinviertel approximiert.

Ausmaß an Fernpendelwanderung oder Abwanderung von Arbeitskräften (besonders aus dem peripheren Waldviertel) in die fernen Ballungsräume Wien und Linz ausgeglichen werden können. Stellt man die Anzahl der im Ziel 5b-Raum wohnhaften Berufstätigen der Anzahl der dort vorhandenen Arbeitsplätze gegenüber, ergibt sich für das Jahr 2001 ein rechnerisches Arbeitsplätzedefizit von immerhin 47.161 Stellen (17,7 % der wohnhaften Berufstätigen).

Die Betriebsgründungstätigkeit in den niederösterreichischen Ziel 5b-Gebieten entwickelte sich erfreulich positiv. Die Zahl der Betriebsstandorte im Bereich der „gewerblichen Wirtschaft“ (Industrie/Handwerk, Bauwesen, Handel, Verkehr, Dienstleistungen - ohne öffentlicher Sektor und „Freie Berufe“) stieg 1995 - 2000 von 18.662 auf 22.874 (+22,6 %). Die Gründungsdynamik im Ziel 5b-Raum war damit höher als im gesamten Bundesland (+18,8 %). Dies gilt auch für alle drei großen Teilregionen mit Ziel 5b-Status.

Der Nächtigungstourismus verzeichnete 1995 – 2000 im Ziel 5b-Raum einen geringen Zuwachs von 0,2 %. Die Gästenächtigungen stiegen im Waldviertel (+3,1 %) und im Weinviertel (+2,3 %), in der Region Mostviertel – Eisenwurzen mit ihrem hohen Anteil an traditionellen Tourismusgebieten sanken sie (-4,8 %). Die Auslastung der Gästebetten ist insbesondere im Mostviertel und im Weinviertel sehr unbefriedigend.

Die für Österreich/Niederösterreich typischen stabilen wirtschaftlichen, sozialen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen gewährleisteten einen kontinuierlichen Umsetzungsprozess für das vorliegende Programm.

2. Auswirkungen dieser Entwicklungen auf die Umsetzung des Programms; ggf. Einhaltung etwaiger besonderer Durchführungsbestimmungen oder im Rahmen der Partnerschaft vereinbarter Bedingungen (z.B. *Genehmigungsbeschlüsse*)

Checklistenpunkte 6 und 7

Die wenig dynamische Entwicklung des Nächtigungstourismus in Teilen des 5b-Raumes machte entsprechende Umschichtungen der in dem Finanzplan vorgesehenen Mittel für das Unterprogramm 3 im EFRE-Teil („Tourismusentwicklung im ländlichen Raum“) zugunsten anderer EFRE-Maßnahmen erforderlich.

3. Koordinierung der Interventionen mit den anderen Strukturfonds, den Gemeinschaftsinitiativen, den Interventionen der EIB und den sonstigen bestehenden Finanzinstrumenten sowie Übereinstimmung mit anderen sektorspezifischen, regionalen, nationalen oder gemeinschaftlichen Politiken

Checklistenpunkt 8

Dieser Bericht beinhaltet den EFRE- und EAGFL-Teil des Programms.

Die Erläuterungen zum ESF-Teil werden im Rahmen eines Endberichtes gesondert übermittelt.

- 3.1 Projekte, Maßnahmen und Vorhaben, die im Rahmen des Zieles 5a förderbar sind, wurden im Zuge von Ziel 5b nicht gefördert. Einzelbetriebliche Investitionen zur Verbesserung und Rationalisierung der agrarischen Urproduktion bzw. der Arbeitsbedingungen bei der Urproduktion wurden im Rahmen von Ziel 5a gefördert. Maßnahmen im Bereich der Verarbeitung und Vermarktung wurden nur dann unter dem Titel 5b gefördert, wenn sie nicht nach dem EPPD gem. VO (EWG) Nr. 866/90 gefördert wurden.

In Niederösterreich wurden in den regionalen Zielen 2 und 5b ESF-Berater installiert, deren Aufgabe die Vernetzung mit den anderen Strukturfonds EFRE und EAGFL-A war. Mit Hilfe dieser Maßnahme sollten strukturfondsübergreifende Projekte und Maßnahmen entstehen.

Die im EPPD festgeschriebene enge Verzahnung des ESF mit der aktiven Arbeitsmarktpolitik in Österreich und der sehr hohe Anteil an ESF-kofinanzierten Maßnahmen an der aktiven Arbeitsmarktpolitik unterstützte das Zusammenspiel von ESF-kofinanzierten Maßnahmen und der aktiven Arbeitsmarktpolitik.

Interventionen der EIB wurden nicht in Anspruch genommen.

- 3.2 Wichtige Maßnahmen im Bereich "raumwirksame Staatstätigkeit", welche auch in den österreichischen/niederösterreichischen Zielgebieten zum Tragen kamen (insbesondere Ausbau der Infrastruktur), wurden in verschiedenen Ausschüssen der ÖROK behandelt und dort mit den in den EPPDs vorgesehenen Zielen und Maßnahmen abgestimmt. Unterstützt wurde diese Koordinierungstätigkeit auch dadurch, dass die verschiedenen ÖROK-Gremien, darunter der für die EU-Regionalpolitik zuständige Unterausschuss "Regionalwirtschaft", eine ähnliche personelle Zusammensetzung aufweisen. Durch das Koordinations- und Diskussionsforum ÖROK ist auch ein effizientes Zusammenspiel mit den verschiedenen für die Gestaltung der räumlichen/regionalen Struktur bzw. Entwicklung relevanten Politikfeldern der EU gewährleistet.

B. VERWALTUNG UND BEGLEITUNG DES PROGRAMMS

1. Beschreibung der Verwaltungsstrukturen des Programms

Die Organisationsstruktur zur Durchführung der EU-Regionalpolitik in Österreich/Niederösterreich beruht auf einem komplexen System (siehe beigelegtes Organigramm). Seine Komplexität resultiert aus

- dem für Österreich typischen föderalistischen Staatsaufbau und dem hohen Stellenwert der Sozialpartnerschaft,
- einer daraus erwachsenden stark verzweigten nationalen Förderungsinfrastruktur, welche - nach Aussage von EU-Beamten - weitaus komplizierter ist als in allen übrigen Mitgliedstaaten der EU,
- sowie aus dem Umstand, dass mit der EU eine weitere Förderungsinstanz (mit komplizierten Regeln und Vorgaben zur Implementierung der Regionalprogramme) hinzugekommen ist und dass andererseits
- auch auf der teilregionalen Ebene Einrichtungen geschaffen bzw. ausgebaut wurden (vor allem die Regionalmanagements), um eine höhere Effizienz bei der Verwirklichung der EU-Regionalförderprogramme vor Ort sicherzustellen ("bottom up"-Ansatz).

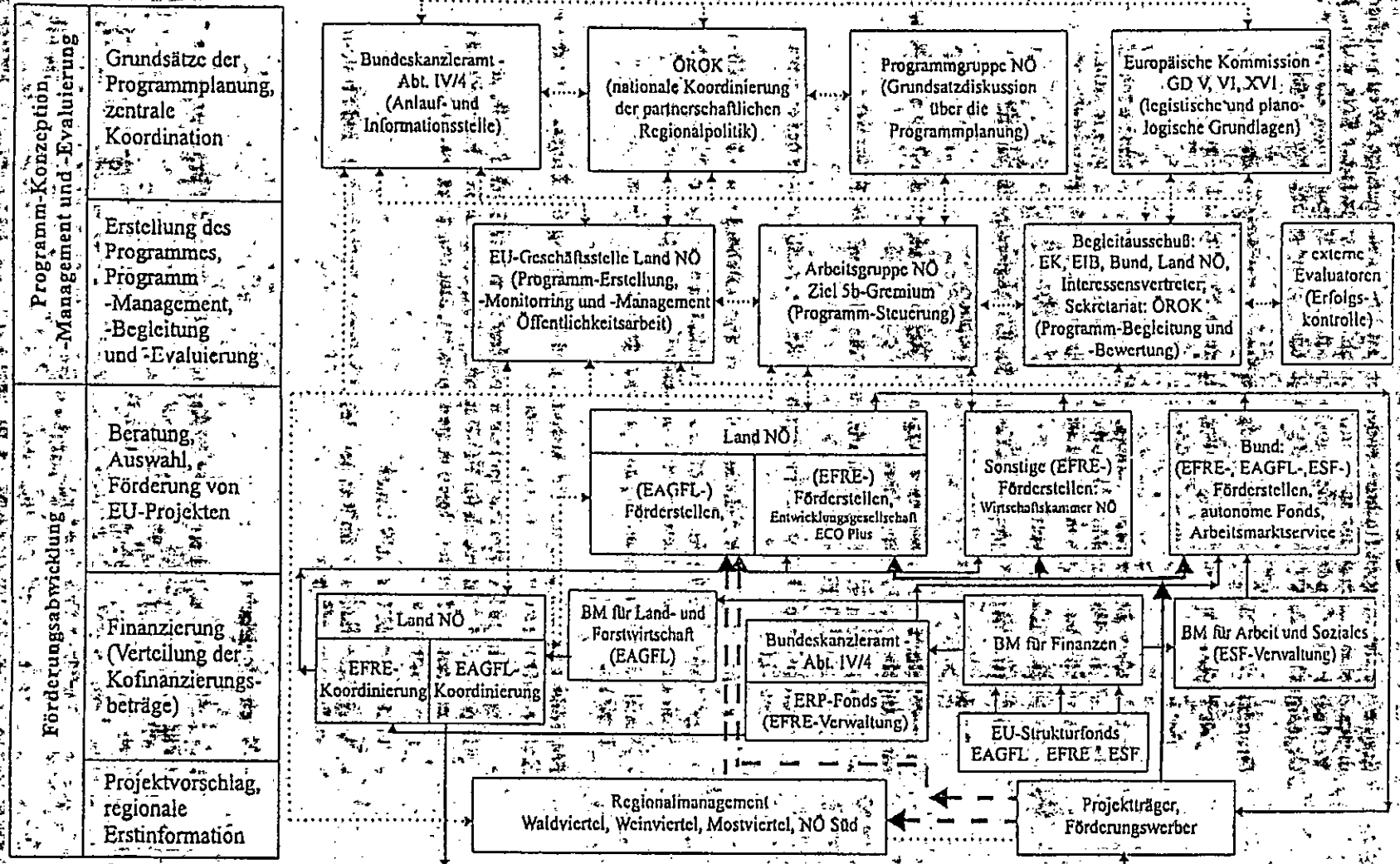
Es war natürlich eine unbedingte Voraussetzung für das Funktionieren dieses Systems, alle regionalpolitisch relevanten Akteure am Planungsprozess und Förderungsgeschehen in angemessener Weise teilhaben zu lassen. Der organisatorische Aufbau der EU-Regionalpolitik in Österreich/Niederösterreich ist insofern nicht als ein hierarchisches System - von der Europäischen Kommission bis zum Regionalmanagement hinunter - zu verstehen, sondern als ein vernetztes System von im Prinzip gleichberechtigten Partnern, ganz im Sinne der kooperativen, konsensorientierten Regionalpolitik, wie sie die EU verwirklicht sehen möchte und wie sie die österreichische Seite schon seit längerer Zeit vertritt.

Der Unterschied zur Regionalförderungspraxis, wie sie in der Vergangenheit hierzulande geübt wurde, besteht darin, dass diese partnerschaftliche Regionalpolitik im Zuge der EU-Programmplanung

- intensiviert
- besser aufeinander abgestimmt und
- in einen systemhaften Zusammenhang gebracht wurde (siehe Organigramm).

Starke Verflechtungen (Interdependenzen) zwischen den einzelnen Akteuren (Elementen) dieses Systems sorgten für seine Funktionstüchtigkeit - trotz seiner Komplexität. Bei den Verflechtungen handelte es sich um Informations- und Finanzströme. Außerdem sind im Organigramm die Möglichkeiten der Projekteinreichung graphisch dargestellt.

Organisationssystem der EU-Regionalpolitik in Österreich / Land Niederösterreich (Ziel 5b - Programm 1995 - 1999)



Entwurf: W. Schwarz, Geschäftsstelle des Landes NÖ für EU-Regionalpolitik; 1/96
 Grafik: H. Hamader

Grundsätzlich sind zwei Ebenen in diesem System zu unterscheiden, jene

- der Programmplanung (Erstellung, Steuerung, begleitende Kontrolle) und
- der konkreten Förderungsabwicklung.

Der besondere Zusammenhalt und die Aktionsfähigkeit des Systems ergab sich aus dem Umstand, dass die einzelnen Akteure zugleich in mehreren wichtigen Institutionen des Systems mittätig waren. Beispielsweise waren die maßgeblichen Förderungsstellen des Landes

- im Begleitausschuss vertreten,
- gehörten der Arbeitsgruppe des Landes für EU-Regionalpolitik an und
- wurden zu wichtigen ÖROK-Sitzungen kooptiert.

In den Zielgebieten selbst unterstützten die Regionalmanager die Programm-Realisierung. Ihre Aufgaben erstreckten sich unter anderem auf

- Informationsarbeit (Erstinformation über die Chancen, welche die EU-Regionalpolitik bietet)
- Herstellung von Kontakten innerhalb der Region, Aufbau von Kooperationsnetzwerken
- Vertretung regionaler Anliegen bei den zentralen Behörden und Förderstellen
- Aktivierung der Regionsbevölkerung zwecks Generierung von "EU-tauglichen" Projekten, insbesondere von sektorübergreifenden Regionalprojekten
- Starthilfe und (nötigenfalls) Konfliktmanagement bei der Realisierung komplexer Projekte

Folgende Gremien waren für die Auswahl und Beurteilung der Projekte, für die eine EU-Kofinanzierung in Frage kam, zuständig:

- Arbeitsgruppe EU-Regionalpolitik in Niederösterreich (Geschäftsstelle des Landes Niederösterreich für EU-Regionalpolitik, Förderstellen, Entwicklungsagenturen des Landes, Regionalmanagements)
- Fachbeirat ECO PLUS GmbH
- Vergabekommission im Rahmen des NÖ Wirtschaftsförderungs- und Strukturverbesserungsfonds
- RIP-Beurteilungskommission
- Technologiebeirat

Die Projektauswahlkriterien sind in Kapitel 3 „Operationelles Programm“ des EPPD detailliert angeführt.

2. Beschreibung des Begleitsystems des Programms sowie Zusammensetzung und Arbeitsweise des Begleitausschusses; Darstellung von etwaigen Änderungen in den Verwaltungs- oder Begleitsystemen

Checklistenpunkte 9 und 11

Monitoring für den EAGFL-Bereich

Auf Bundesebene war das BM für Land- und Forstwirtschaft (BMLF) das fonds-korrespondierende Ministerium, das die Aufgabe hatte, die Anforderung der EAGFL-Mittel von der EU zu übernehmen und diese gemeinsam mit den Bundesmitteln nach Anforderung an das Land zu überweisen.

Die Daten für das Monitoring wurden von der Abteilung Landwirtschaftsförderung des Amtes der NÖ Landesregierung erfasst und an das BMLF in gewissen Abständen weitergeleitet. Diese Abteilung koordinierte auf Landesebene den gesamten EAGFL-Bereich und verwaltete die Bundes-, Landes- und EAGFL-Mittel.

Monitoring für den EFRE-Bereich

Als fonds-korrespondierende Stelle für die Verwaltung der EFRE-Mittel fungierte das Bundeskanzleramt (BKA), in dessen Auftrag der ERP-Fonds das zentrale Monitoring durchführte und dafür sorgte, dass die EFRE-Mittel entsprechend dem Finanzierungsplan für dieses Programm (sowie für die übrigen EU-Regionalförderprogramme) verteilt wurden.

Die Finanzierungs-koordination für EFRE auf Landesebene oblag der Geschäftsstelle des Landes für EU-Regionalpolitik (Abteilung RU2 des Amtes der NÖ Landesregierung). Die EU-Geschäftsstelle veranlasste die Weiterleitung der vom BKA an das Land überwiesenen EFRE-Mittel an die verschiedenen Förderstellen auf Landesebene.

Die Finanzierung der einzelnen Projekte erfolgte durch die dafür jeweils zuständigen Förderstellen, wobei die Projektträger auf die Mitfinanzierung durch die EU (EFRE) eigens hingewiesen wurden.

Aufgaben und Zusammensetzung des Begleitausschusses, Darstellung der wichtigsten Beschlüsse

Die zentralen Aufgaben des Begleitausschusses waren die Begleitung, die Gewährleistung der Umsetzung und die Evaluierung der Maßnahmen des Programms.

Der Begleitausschuss setzte sich zusammen aus Vertretern der fonds-korrespondierenden Bundesressorts, des Landes Niederösterreich (programmkoordinierende bzw. fonds-korrespondierende Abteilungen sowie Finanzabteilung), der mit-finanzierenden Bundes-, Landes- und sonstiger autonomer Stellen, der EU-Strukturfonds EFRE und ESF, der Europäischen Investitionsbank sowie des Österreichischen Gemeinde- und Städtebundes und der Sozialpartner.

In der 1. Sitzung am 25. März 1996 wurde der Begleitausschuss konstituiert und die Geschäftsordnung angenommen. Weiters wurden Fragen des Monitorings und der Evaluierung sowie der Verwendung der Technischen Hilfe behandelt.

In der 2. Sitzung am 29. Oktober 1997 wurden neben der Präsentation des Jahresberichts 1995/96 und des Fortschrittsberichts auch finanzielle Umschichtungen beantragt. Im EFRE-Bereich wurde eine Verringerung der öffentlichen Ausgaben in der Höhe von 3,376 MECU in der Maßnahme 1.2, 1,222 MECU in der Maßnahme 2.3 und 0,5 MECU in der Maßnahme 3.2 und eine Erhöhung der Ausgaben bei der Maßnahme 2.1 (+4,598 MECU) und bei der Maßnahme 3.1 (+0,5 MECU) vorgesehen und vom Begleitausschuss zustimmend zur Kenntnis genommen. Weiters wurden einige Richtlinienergänzungen und die Information über die Verwendung der Mittel für die Technische Hilfe 1995 – 1999 positiv behandelt.

In der 3. Sitzung am 11. November 1998 wurden neben der Präsentation des Fortschrittsberichts 1998 weitere Finanzmittelumshiftungen beantragt. Im EFRE-Bereich wurde eine Verringerung der öffentlichen Ausgaben in der Höhe von 0,635 MECU in der Maßnahme 1.1, 1,238 MECU in der Maßnahme 1.2, 0,100 MECU in der Maßnahme 1.3 und 4,315 MECU in der Maßnahme 3.2 und eine Erhöhung der Ausgaben bei der Maßnahme 2.1 (+5,840 MECU), bei der Maßnahme 2.3 (+0,270 MECU), bei der Maßnahme 2.4 (+0,072 MECU) und bei der Maßnahme 3.1 (+1,006 MECU) vorgesehen. Dieser Umschichtungsantrag wurde sofort zur Kenntnis genommen, gegen die beantragte Zuteilung der EFRE-Mittel aus der Indexierung in der Höhe von 0,78687 MECU zu der Maßnahme 1.2 und 1,658 MECU zu der Maßnahme 2.1 wurde nach dem schriftlichen Konsultationsverfahren mit dem Begleitausschuss-Protokoll ebenfalls kein Einwand erhoben. Weiters wurden die Informationen über die Verwendung der Mittel 1995 – 1997 sowie der Vorschlag zur Verwendung der EFRE-Mittel für die Technische Hilfe für die Jahre 1998 und 1999 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Im 4. Begleitausschuss am 16. September 1999 wurden die Erläuterungen zum Jahresbericht 1998 und zum Fortschrittsbericht 1999 zustimmend zur Kenntnis genommen. Als weiterer wesentlicher Punkt wurden umfangreiche Finanzmittelumshiftungen beantragt. Im EFRE-Bereich wurde eine Verringerung der öffentlichen Ausgaben in der Höhe von 0,0466 MECU in der Maßnahme 2.1, 0,767 MECU in der Maßnahme 2.4 und 2,042 MECU in der Maßnahme 3.1 und eine Erhöhung der Ausgaben bei der Maßnahme 1.2 (+0,633 MECU), bei der Maßnahme 1.3 (+0,644 MECU), bei der Maßnahme 2.2 (+1,351 MECU) und bei der Maßnahme 3.2 (+0,226 MECU) vorgesehen. Der Begleitausschuss hat die Umschichtungen zustimmend zur Kenntnis genommen. Den Informationen über die Verwendung der Mittel 1995 – 1998 und dem Vorschlag zur Verwendung der EFRE-Mittel aus der Technischen Hilfe im Jahr 1999 wurde zugestimmt.

Im Programmzeitraum wurden keine Änderungen in den Verwaltungs- oder Begleitsystemen vorgenommen.

3. Änderungen in den Finanztabellen im EFRE-Bereich

Checklistenpunkt 10

1997 wurden größere Umschichtungen an Finanzmitteln zwischen einzelnen Maßnahmen im EFRE-Teil des Programms notwendig. Die in der Begleitausschuss-Sitzung am 29. Oktober 1997 beantragte Verringerung der öffentlichen Ausgaben in der Höhe von 3,376 MECU in der Maßnahme 1.2, 1,222 MECU in der Maßnahme 2.3 und 0,5 MECU in der Maßnahme 3.2 und die Erhöhung der Ausgaben bei der Maßnahme 2.1 (+4,598 MECU) und bei der Maßnahme 3.1 (+0,5 MECU) wurde per Kommissionsentscheidung vom 15. April 1998, KOM (98) 905/2, wirksam.

1998 wurden weitere größere Umschichtungen an Finanzmitteln zwischen einzelnen Maßnahmen vorgenommen. Die unterschiedliche Inanspruchnahme der Fördermittel in den verschiedenen Maßnahmen des vorliegenden Programms machte einen weiteren Änderungsantrag über die Finanztabellen beim Ziel 2-Begleitausschuss am 11. November 1998 notwendig, über den am 23. Juli 1999 von der Kommission entschieden wurde (KOM (99) 2254). Dieser Änderungsantrag hatte eine Verringerung der öffentlichen Ausgaben in der Höhe von 0,635 MECU in der Maßnahme 1.1, 1,238 MECU in der Maßnahme 1.2, 0,100 MECU in der Maßnahme 1.3 und 4,315 MECU in der Maßnahme 3.2 und eine Erhöhung der Ausgaben bei der Maßnahme 2.1 (+5,840 MECU), bei der Maßnahme 2.3 (+0,270 MECU), bei der Maßnahme 2.4 (+0,072 MECU) und bei der Maßnahme 3.1 (+1,006 MECU) zum Inhalt. Weiters wurde die Zuteilung der EFRE-Mittel aus der Indexierung in der Höhe von 0,78687 MECU zu der Maßnahme 1.2 und 1,658 MECU zu der Maßnahme 2.1 beantragt.

Im Rahmen des Begleitausschusses am 16. September 1999 wurden die letzten Finanzmittelumschichtungen vorgenommen. Der Antrag sah eine Verringerung der öffentlichen Ausgaben in der Höhe von 0,0466 MECU in der Maßnahme 2.1, 0,767 MECU in der Maßnahme 2.4 und 2,042 MECU in der Maßnahme 3.1 und eine Erhöhung der Ausgaben bei der Maßnahme 1.2 (+0,633 MECU), bei der Maßnahme 1.3 (+0,644 MECU), bei der Maßnahme 2.2 (+1,351 MECU) und bei der Maßnahme 3.2 (+0,226 MECU) vor. Von seiten der Kommission wurde über die neue Verteilung in der Finanztabelle am 21. Dezember 1999 unter K(1999)4964 entschieden.

Die Projektfinanzierung mit Hilfe privater Mittel fand tatsächlich in einem weitaus höheren Umfang statt als dies im Finanzplan für das EPPD Ziel 5b Niederösterreich vorgesehen war. Die privaten Aufwendungen im EFRE-Bereich betrugen immerhin 3.364,4 Mio. ATS. Die reale Förderquote (öffentliche Mittel/Gesamtkosten) nach Abschluss des Programmes lag bei 13,9 %, im EPPD waren hingegen 23,7 % angesetzt worden.

Begründung: Vorweg sei betont, dass bei der Erstellung des EPPD die privaten Finanzierungsanteile aufgrund bisheriger Erfahrungen nur grob geschätzt werden konnten. Der Hauptgrund für die relativ geringen Förderquoten liegt darin, dass bei der Förderung industriell-gewerblicher Investitionen (Maßnahme 1) nur ein Teil der dabei zum Einsatz gelangten nationalen Förderungen auch vom EFRE

kofinanziert wurden, andere für einzelne Projekte herangezogene nationale Förderaktionen jedoch nicht. – Hinzuweisen wäre, dass dieses Prinzip einer nur teilweisen Richtlinienförderung in der laufenden Programmperiode 2000 – 2006 von einer direkten Projektförderung abgelöst wurde, bei der es keine Beteiligung von nicht EU-kofinanzierten Förderaktionen mehr gibt und deshalb die im Monitoring aufscheinenden Förderquoten auch deutlich höher (über 20 %) sind.

Bei anderen wichtigen investiven Maßnahmen, z.B. M 1.2 Sektorübergreifende Regionalprojekte, 2.2 Innovation und Technologie und 3.1 Investitionen im Tourismus konnte die ursprünglich veranschlagten Förderquoten bzw. privaten Finanzierungsanteile mit Abschluss des Programmes weitgehend erreicht werden (Abweichungen der Förderquoten gegenüber dem EPPD nur 0,9 bis 1,4 Prozentpunkte).

Änderungen in den Finanztabellen im EAGFL-Bereich

Im EAGFL Bereich erfolgte zwei Mal eine Änderung an den Finanztabellen. Diese Änderungen erfolgten einerseits beim Begleitausschuss am 11. November 1998 in Salzburg und beim Begleitausschuss am 16. September 1999 in Krems.

Änderungen beim Begleitausschuss am 11. November 1998 in Salzburg:

Die Änderungen waren erforderlich, weil sich bei der Umsetzung gezeigt hat, dass gewisse Maßnahmen schon relativ weit in der Umsetzung waren und andere Maßnahmen, die im Rahmen der Programmerstellung ursprünglich dafür vorgesehenen Mittel nicht ausnutzen konnten. Die Umschichtungen erfolgten innerhalb des EAGFL-Teils zwischen den einzelnen Maßnahmen. Im Rahmen dieser Finanztabellenänderung wurde auch die Entscheidung über die Verwendung der Indexierungsmittel getroffen.

Die Änderungen betrafen die Anpassung des Kofinanzierungssatzes des Unterprogrammes von 34,68% auf 38,597%. Dies erfolgte auch durch die Verwendung der anteiligen Indexierungsmittel (2.332.490 ECU) aus dem EAGFL-Bereich. Bei den einzelnen Maßnahmen wurden folgende Umschichtungen vorgenommen. Von Maßnahme 1 wurden 4.275.300 ECU und von Maßnahme 5 wurden 217.000 ECU weggenommen und zur Maßnahme 2 gegeben. Zu Maßnahme 6 wurden 1.087.000 ECU transferiert, die von Maßnahme 7 kamen. Dieser Änderungsantrag wurde am 23. Juli 1999 von der Kommission genehmigt.

Änderungen beim Begleitausschuss am 16. September 1999 in Krems:

Im Rahmen diese Begleitausschusses wurden die letzten Finanzmittelumschichtungen vorgenommen. Es wurden die Maßnahme 5 (2.100.940 ECU) und Maßnahme 7 (435.744 ECU) reduziert. Dafür wurden die Maßnahme 1 um 1.384.875 ECU, die Maßnahme 2 um 257.074 ECU, die Maßnahme 4 um 350.765 ECU und die Maßnahme 6 um 543.970 ECU erhöht. Die Kommission hat am 21. Dezember 1999 diese Änderungen genehmigt.

Privatmittel:

Im Zuge der Erstellung des ursprünglichen Finanzplanes wurde davon ausgegangen, dass rund 41% der Kosten aus Privatmittel aufgebracht werden (90,48 MECU) und rund 59% aus öffentlichen Mitteln (128,68 MECU). Diese Festlegung erfolgte auf Basis einer Schätzung über die mögliche Förderintensität und die Zahl der dafür jeweils erwarteten Projekte. Es existierten aber grundsätzlich geringe Erfahrungswerte.

Bei der Umsetzung zeigte sich dann, dass diese ursprünglich angenommenen Werte bezüglich Einbringung von Privatmittel übertroffen werden konnten. Es stellte sich heraus, dass rund 52,5% der Kosten durch Privatmittel aufgebracht wurden und der Anteil an öffentlichen Mittel sich auf 47,5% reduzierte.

4. Verwendung der Mittel der Technischen HilfeChecklistenpunkt 12**Technische Hilfe im EAGFL-Bereich**

Technische Hilfe 95/96 verausgabte Mittel					
Tätigkeitsbereich	öffentliche Ausgaben in ATS		Personalkosten	Sachkosten	Investitionskosten
	insgesamt	Davon EAGFL			
Regionalmanagement	2.278,20	879,32	1.944,00	175,60	158,60
Monitoring, Evaluierung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, Publikationen)	2.256,17	870,81	38,40	1.132,77	1.085,00
Studien, Demonstrationsvorhaben, Modellprojekte	630,00	243,16	0,00	630,20	0,00
Summe	5.164,37	1.993,29	1.982,40	1.938,57	1.243,60

Technische Hilfe 1997 verausgabte Mittel					
Regionalmanagement	2.456,60	948,17	1.984,20	289,10	183,10
Monitoring, Evaluierung	1.085,70	419,05	0,00	1.085,70	0,00
Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, Publikationen)	3.294,90	1.271,73	0,00	2.312,90	982,00
Studien, Demonstrationsvorhaben, Modellprojekte	564,00	217,69	0,00	564,00	0,00
Summe	7.401,20	2.856,64	1.984,20	4.251,70	1.165,10

Technische Hilfe 1998 verausgabte Mittel					
Regionalmanagement	2.554,66	986,02	2.234,24	314,33	6,09
Monitoring, Evaluierung	1.085,70	419,05	0,00	1.085,70	0,00
Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, Publikationen)	2.960,05	1.142,49	0,00	2.255,90	704,15
Studien, Demonstrationsvorhaben, Modellprojekte	381,96	147,43	0,00	381,96	0,00
Summe	6.982,37	2.694,99	2.234,24	4.037,89	710,24

Technische Hilfe 1999 verausgabte Mittel					
Regionalmanagement	2.895,92	1.117,74	2.392,20	492,32	11,40
Monitoring, Evaluierung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, Publikationen)	295,94	114,22	0,00	295,94	0,00
Studien, Demonstrationsvorhaben, Modellprojekte	1.883,32	726,91	0,00	1.883,32	0,00
Summe	5.075,18	1.958,87	2.392,20	2.671,58	11,40

Technische Hilfe 2000 verausgabte Mittel					
Regionalmanagement	3.081,72	1.189,45	2.607,70	467,49	6,49
Monitoring, Evaluierung	691,30	266,82	0	691,30	0,00
Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, Publikationen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Studien, Demonstrationsvorhaben, Modellprojekte	2.906,61	1.121,86	631,52	2.275,09	0,00
Summe	6.679,63	2.578,14	3.239,22	3.433,88	6,49

Technische Hilfe 2001 verausgabte Mittel					
Regionalmanagement	2.660,99	1.027,06	1.834,50	761,19	65,30
Monitoring, Evaluierung	0,00	0,00	0	0,00	0,00
Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, Publikationen)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Studien, Demonstrationsvorhaben, Modellprojekte	9.591,66	3.702,09	1.918,33	7.673,32	0,00
Summe	12.252,65	4.729,16	3.752,83	8.434,51	65,30

Erläuterungen zu den Tabellen über die Technische Hilfe EAGFL

Die Tabelle über die Aufgliederung der Technischen Hilfe zeigt die Ausgaben der einzelnen Jahre für die einzelnen Bereiche. Am Beginn der Umsetzung wurden neben dem Regionalmanagement, welches der Höhe nach in den einzelnen Jahren gleich blieb, ein Schwerpunkt in die Öffentlichkeitsarbeit gelegt. Gegen Ende der Periode wurde für Studien und Pilotprojekte verstärkt Mittel eingesetzt

In NÖ sind in den vier Viertel (Waldviertel, Weinviertel, Mostviertel und NÖ-Süd) Regionalmanagementstellen eingerichtet. Aus dem EAGFL- Bereich der Technischen Hilfe wird jedem Management eine Person (EAGFL- Beauftragter) und die wichtigsten Aufwendungen für die Tätigkeiten im Zusammenhang mit der EAGFL- Umsetzung finanziert (Sachkosten und kleinere Investitionen).

Wie bereits im EDPD ausgeführt, wurde mit Gesamtkosten für die Planungsperiode in der Höhe von ca. 1,4 MECU , das sind ca. S 19 Mio. gerechnet. Mit diesem Rahmen wurde auch, wie in den Tabellen ersichtlich, das Auslangen gefunden. Diese Stellen hatten die Aufgabe den Förderungswerbern vor Ort als Info- und Beratungsstelle zu dienen, bei der Projekterstellung Hilfestellungen zu leisten, die Förderansuchen an die Genehmigungsstelle weiterzuleiten und zur Erreichung eines fristgerechten Abschluss des Programms mitzuwirken.

Die Erfahrungen aus der Umsetzung haben gezeigt, dass durch ihre Tätigkeit ein wesentlich besserer Informationsfluss von der Förderstelle zur jeweiligen Region gegeben war, aber auch die Entwicklung und Umsetzung von Projekten verbessert werden konnte.

Die Aktivitäten im Zusammenhang mit der Öffentlichkeitsarbeit waren in den Jahren 1996 bis 1998 ein großer Schwerpunkt.

Auch in den weiteren Jahren wurden Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt (z.B. Inserate, Präsenz bei Spezialmessen,...), da der Bevölkerung die positiven Auswirkung der 5b-Förderung dargestellt werden sollten.

Für die Zwischenevaluierung des 5b Programms, die aus dem EAGFL -Bereich zu bezahlen war, wurden im Jahr 1997 bzw. 1998 Mittel in der Höhe von insgesamt S 2,17 Mio. verausgabt. Für die Ex-post Evaluierung wurde ein Betrag von S 691.300,-- bereitgestellt.

Ein weiterer wichtiger Bereich der Technischen Hilfe war die Finanzierung von Studien Demonstrationsvorhaben und Modellprojekte. Die Ausgaben für diesen Bereich waren verstärkt erst ab dem Jahr 1999 gegeben.

Das Mittelvolumen für die Technische Hilfe wurde gegenüber den ursprünglich genehmigten Finanzplan entsprechend reduziert und an den sich ergebenden Bedarf angepasst.

Technische Hilfe im EFRE-Bereich

Die Aufgliederung der aufgewendeten Mittel für die Technische Hilfe im EFRE-Teil des Programms nach Tätigkeiten und Kostenarten ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Tätigkeitsbereich	Öffentliche Aufwendungen (EFRE und national) in 1.000 S für den Programmzeitraum				
	Gesamt	EFRE	Personal-kosten	Sach-kosten	Investit.-kosten
1. Regionalmanagement	28.340	11.361	14.170	8.502	5.668
2. Kleinregionale Entwicklungskonzepte	8.143	3.267	0	8.143	0
3. Stadterneuerung	20.969	8.412	0	0	20.969
4. Attraktivierung von Stadtzentren	4.891	1.957	0	1.064	3.827
5. Sekretariatstätigkeit (ÖROK)	318	128	0	318	0
6. Monitoring	2.137	896	0	2.137	0
7. Evaluierung	235	94	0	235	0
8. Öffentlichkeitsarbeit	126	51	0	126	0
9. Studien, Modellprojekte, sonstiges	7.572	3.048	0	7.572	0
SUMME	72.731	29.214	14.170	28.097	30.464

Erläuterungen zu der Tabelle über die Technische Hilfe EFRE

Zur Gliederung nach Kostenarten:

Obwohl es sich bei den Aktivitäten im Rahmen der Technischen Hilfe überwiegend um personalintensive Tätigkeiten handelt, wurden diese, mit Ausnahme der Regionalmanagements, nicht als Personalkosten ausgewiesen, da es sich hierbei durchwegs um Tätigkeiten in Form von Werkverträgen (z.B. EFRE-Monitoring durch den ERP-Fonds) oder externer Gutachter (z.B. Kleinregionale Entwicklungskonzepte, Studien) handelt.

Die Regionalmanager sind durchwegs Werkvertragnehmer oder Angestellte des jeweiligen Regionalverbandes und keine Beamten bzw. öffentliche Bedienstete.

Zu den einzelnen Tätigkeitsbereichen laut obigen Tabellen:

1. Regionalmanagement:

Das Aufgabenprofil des Regionalmanagements ist im EPPD detailliert angeführt. Im wesentlichen dienen sie im Rahmen der Programmumsetzung den Förderungswerbern vor Ort als Info- und Beratungsstelle, sie leisten Hilfestellungen bei der Projekterstellung und der Weiterleitung der Förderansuchen an die Genehmigungsstelle.

2. Kleinregionale Entwicklungskonzepte

Im Ziel 5b-Gebiet wurden 19 Kleinregionale Entwicklungskonzepte realisiert. Bei diesen Kleinregionalen Entwicklungskonzepten handelte es sich um betont umsetzungsorientierte Konzepte zur Entwicklung besonders benachteiligter Kleinregionen, die von externen Experten in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Akteuren erarbeitet wurden.

3. Stadterneuerung und

4. Attraktivierung von Stadtzentren

Ab dem Jahr 1997 wurde dieser Bereich, der sowohl investive wie auch Beratungsprojekte beinhaltete und wesentlich zur Mobilisierung der endogenen Potentiale beitragen sollte, verstärkt gefördert.

Ziel dieser Maßnahmen war es, eine funktionsfähige Wohn-, Wirtschafts- und Sozialstruktur – unter Beibehaltung und Stärkung der regions- und ortstypischen Besonderheiten – zu schaffen und zu erneuern sowie die Fähigkeit der Hilfe zur Selbsthilfe zu fördern.

5. Sekretariatstätigkeit

Diese wurde von der ÖROK in Ergänzung zu ihren sonstigen Aufgaben erledigt und war daher Kostenbestandteil bei der Technischen Hilfe.

6. Monitoring für den EFRE-Programmteil

Das EFRE-Monitoring wurde auf Werkvertragsbasis vom ERP-Fonds durchgeführt. Im Rahmen des Monitorings wurden diverse Auswertungen der Finanzdaten und der Indikatoren (Arbeitsplätze usw.) des Programms durchgeführt.

7. Evaluierung

Zur Halbzeit der Programmperiode wurde die vorgesehene Zwischenevaluierung von der Bietergemeinschaft Regional Consulting, L & R Sozialforschung und Euroconsultants S. A. durchgeführt.

Im Dezember 1999 wurde die Bietergemeinschaft ARC Seibersdorf research GmbH, Regional Consulting Ziviltechniker GmbH (RC) sowie Lechner & Reiter Sozialforschung OEG (L&R) mit der Durchführung der Ex-post-Bewertung beauftragt.

8. Öffentlichkeitsarbeit

Mehrere Publikationen, die in engem Zusammenhang mit der Umsetzung der EU-Regionalpolitik im Ziel 5b-Gebiet stehen, wurden aus Mitteln der Technischen Hilfe unterstützt. 1998 erschien eine vom BKA in Auftrag gegebene, sehr aufschlussreiche Studie der ÖAR-Regionalberatung zur Erhebung des Informationsstandes über die EU-Regionalpolitik in den österreichischen Regionen.

9. Studien, Modellprojekte, Sonstiges

In diesem Bereich wurden Studien und Modellprojekte, die der Verbesserung bzw. Ausschöpfung des endogenen Potentials innerhalb des Ziel 5b-Gebiets dienen, unter Verwendung der Mittel aus der Technischen Hilfe besonders forciert. Es handelte sich dabei teils um Grundlagen- und Machbarkeitsstudien, teils um modellartige Projekte von investivem Charakter.

5. Additionalität der Beihilfen

Der Nachweis der Additionalität 1995 – 1999 wurde mit Schreiben der ÖROK (G.Z. 3.14/Add – 2219/00) vom 5. Oktober 2000 an die Europäische Kommission übermittelt.

6. Information und Publizität

Checklistenpunkt 13

EAGFL-Bereich

Publikationen

- In der Anfangsphase der Umsetzung Infoartikel in den gängigen Landwirtschaftsmedien
- Berichte über verwirklichte 5b Projekte in gängigen Landwirtschaftsmedien
- Broschüre über erfolgreiche Projekte der Landwirtschaft
- Öffentlichkeit der Regionalmanagements durch Präsentation von Projekten in regionalen Medien

Veranstaltungen

- Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen landwirtschaftlicher Spezialmessen (z.B. Wieselburg)
- Informationsveranstaltungen im 5b Gebiet über die 5b Förderung (Bauernzukunft)
- Schwerpunktveranstaltungen für Bäuerinnen im Rahmen der Bezirksbäuerintage

Sonstige Maßnahmen

- Hinweis auf EU-Beteiligung im Projektantragsformular
- Hinweis über EU-Beteiligung in der Fördergenehmigung und bei der Mittelauszahlung

- Beschilderung von Projekten mit Erinnerungstafeln mit Hinweis auf EU Kofinanzierung

EFRE-Bereich

Publikationen

- Amt der NÖ Landesregierung , Abteilung R/2 – Geschäftsstelle für EU-Regionalpolitik (Hrsg.), Veröffentlichung des EDPP Ziel 5b-Niederösterreich
- „Niederösterreich in der EU“, Broschüre der Niederösterreichischen Landesregierung in Zusammenarbeit mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich
- „Leitfaden zur Wirtschafts-, Tourismus- und Regionalförderung in NÖ“, Folder der Landesförderstellen
- „EU-Finanzierungen und Regionalförderung für Niederösterreich“
- Presseaussendungen und Pressekonferenzen anlässlich wichtiger Phasen der Programmerstellung und -genehmigung
- E. Freibauer: Regionalpolitik der Europäischen Union – Eine Chance für Niederösterreich. In: Ein Jahr in Europa – Bilanz; Kremser Protokolle.
- Aufsätze in der Zeitschrift „Raumordnung aktuell“ sowie in „AMR-INFO“, Vol. 26
- Amt der NÖ Landesregierung (Hrsg.): Beratungsnetzwerk für regionale Projekte in Niederösterreich. Folder.
- Amt der NÖ Landesregierung (Hrsg.): Aufgaben, Erfolge und Zukunftsperspektiven der EU-Regionalpolitik. Ein Leitfaden (109 Seiten). St. Pölten 1/1999.
- Amt der NÖ Landesregierung (Hrsg.): Regionale Zielprogramme der EU für Niederösterreich (72 Seiten). St. Pölten 2000.
- Amtsinterne Arbeitspapiere über die Umsetzung der EU-Regionalpolitik in Niederösterreich

Veranstaltungen

- Regionalkonferenzen vor, während und nach Programmerstellung
- Referate und Seminarbeiträge auf Einladung von Gemeinden, Interessenvertretungen und Geldinstituten
- Förderroundtables (Förderstellen gemeinsam mit den Regionalmanagements)
- Informationsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Regionalmanagements

- Referate über Umsetzungserfolge bei den regionalen Zielprogrammen 1995 – 1999 in den Förderregionen

Erinnerungstafeln

Bei Infrastrukturprojekten mit einem Investitionsvolumen von mindestens 1 Mio. ECU und bei wichtigen betrieblichen Investitionsvorhaben wurden Erinnerungstafeln mit dem Hinweis auf eine Kofinanzierung durch die EU (EFRE) angebracht.

Es wird weiters auf die Unterlage des ÖROK-Unterausschusses Regionalwirtschaft hingewiesen, die Angaben zu den in der Periode 1995-1999 getroffenen Publizitätsmaßnahmen aller regionalen Gemeinschaftsinitiativen- und Zielprogramme sowie horizontaler Gemeinschaftsinitiativenprogramme mit räumlich begrenztem Wirkungsbereich enthält. Diese Unterlage ist am 6. November 2000 von der Geschäftsstelle der Österreichischen Raumordnungskonferenz an die Europäische Kommission, GD Regionalpolitik, übermittelt worden (vgl. G.Z. 4.04 – 2466/00).

7. Beachtung der Gemeinschaftspolitiken

Checklistenpunkte 14 und 15

Der „Beachtung der Gemeinschaftspolitiken“ gem. Art. 7 (1) der Rahmenverordnung (EWG) Nr. 2081/93) wurde u.a. Rechnung getragen durch:

- die Notifizierung von neuen Förderungsrichtlinien,
- die Beachtung der EU-Bestimmungen über das Auftragswesen (z.B. im Rahmen der ÖROK-Ausschreibung für die Zwischenevaluierung),
- die Tatsache, dass die Gleichbehandlung bzw. Chancengleichheit der Geschlechter im Förderbereich aufgrund der Textierung in den Beihilfenprogrammen als gesichert gelten konnte,
- das Faktum, dass Niederösterreich aufgrund der entsprechenden Bestimmungen in den nationalen Verwaltungsvorschriften wie z.B. der Gewerbeordnung, dem Wasserrechtsgesetz etc. den Projektträgern bzw. Projektbetreibern ein hohes (teilweise über dem EU-Durchschnitt liegendes) Schutzniveau betreffend Umweltschutz auferlegt.

Die für die Umsetzung des Programms zuständigen Förderstellen überwachten bei der Auswahl, Beurteilung und Finanzierung der Projekte die gemäß EPPD angestrebte Kohärenz und Komplementarität zu den bestehenden Gemeinschaftspolitiken in strenger Auslegung der Standardklauseln und ab 1997 zusätzlich unter Anwendung der Maßnahmenblätter SEM 2000. Regionale Planungsabstimmung, Wettbewerbskonformität und der Ausschluss von Doppelförderungen sollten hiermit sichergestellt werden.

C. Finanzielle Durchführung

Checklistenpunkte 16 – 19

1. Zusammenfassung der Verwirklichungen, der Ergebnisse und der Auswirkungen auf Programmebene; Angabe der Aktivitäten zur Berücksichtigung dieser Ergebnisse

EAGFL-Teil (Prioritätsachse I)

Die letzten Genehmigungen wurden Ende 1999 ausgesprochen. Um auch bezüglich der Auszahlung eine möglichst 100%-ige Auslastung zu erreichen, erfolgte eine Mittelbindung von ca. 105%.

Nach Abschluss des Unterprogramms EAGFL ergibt sich bezüglich der Auszahlung eine Auslastung von 96,7%. Insgesamt wurden für das Unterprogramm öffentliche Mittel in der Höhe von 1.620,14 Mio. ATS (117,7 Mio. €) ausbezahlt. Dieser Betrag setzt sich aus Mittel des EAGFL in der Höhe von 625,32 Mio. ATS (45,44 Mio. €) und aus nationalen öffentlichen Mitteln in der Höhe von 994,81 Mio. ATS (72,24 Mio. €) zusammen. Die Ausschöpfung der einzelnen Maßnahmen innerhalb des Programms zeigt, dass bei jeder Maßnahme ein Ausschöpfungsgrad von über 90 % erreicht wurde. Bei Maßnahme 1 ist erwartungsgemäß der Ausschöpfungsgrad am geringsten, da bei diesen Projekten die Kalkulation bzw. Vorausplanung am schwierigsten ist und daher auch die Abweichung zwischen Bewilligung und tatsächlicher Auszahlung am größten ist.

Bezüglich Dynamik des Bewilligungs- und Auszahlungsverlaufes ist die erwartete Situation eingetreten, dass nach einer Startphase die Umsetzung voll einsetzt. Die zeitversetzte Situation bei den Auszahlungen war ebenfalls vorhersehbar. Durch die vorgenommenen Umschichtungen in den Finanztabellen konnte auf die sich im Laufe der Umsetzung ergebenden Anpassungsbedürfnisse reagiert werden und somit eine gleichmäßige Auslastung aller Maßnahmen erreicht werden.

Das Leitziel des Unterprogrammes EAGFL lag in der Existenzsicherung und in der Erhaltung der bäuerlichen Betriebe im Rahmen einer Multifunktionalen und flächendeckenden Land- und Forstwirtschaft.

Angesichts der im europäischen Vergleich extrem kleinstrukturierten betrieblichen Struktur in Österreich ist eine zentrale Strategie die Umsetzung des gemeinschaftlichen Ansatzes im land- und forstwirtschaftlichen Bereich gewesen. Die abgegrenzten Ziel 5b Gebiete waren zu einem Großteil Gebiete an der ehemaligen toten Grenze und dadurch in der Entwicklung zusätzlich lange Zeit einträchtig. Weiters waren die Änderungen durch den EU Beitritt für die Landwirtschaft besonders für die Betriebe in den benachteiligten Gebieten und den besonders kleinstrukturierten Betrieben eine schwere Herausforderung. Auch die Möglichkeit der außerlandwirtschaftlichen Arbeit ist kaum gegeben.

Durch Projekte im Bereich der Diversifizierung, durch die Verarbeitung und Vermarktung regionaler Qualitätsprodukte sowie den bäuerlichen Tourismus konnten einerseits Arbeitsplätze am Bauernhof bzw. im bäuerlichem Umfeld erhalten und teilweise auch neu geschaffen werden. Insgesamt konnten 743 Projekte in diesem Bereich umgesetzt werden. Der Großteil betraf die Verarbeitung und Vermarktung bäuerlicher Qualitätsprodukte. 114 Projekte davon wurden im bäuerlichen Tourismus gefördert, die einen wichtigen Beitrag zur Schaffung und Verbesserung der Gästezimmer und Ferienwohnungen leisteten. Im Weinviertel, wo vorher eine sehr geringe Kapazität aber eine steigende Nachfrage durch die Kombination mit dem Reittourismus und der Wein bestand, wurde dieser Bereich der Erwerbsskombination besonders stark genutzt.

Einerseits zur Verbesserung der Umweltsituation, andererseits zu Verbesserung der Einkommenssituation und optimaleren Nutzung der Ressourcen des Waldes war die Errichtung von kleinräumigen Nahwärmeeinrichtungen auf Biomassebasis ein wichtiger Faktor in den 5b Regionen. In NÖ konnten 57 solcher Anlagen errichtet werden, die auch einen Effekt von 19 geschaffenen Arbeitsplätzen hatten.

Die Dorferneuerung als wichtiger Prozess um den ländliche Raum wirtschaftlich zu stärken aber vor allem die Lebensqualität zu verbessern, spielte eine wichtige Rolle. Die 616 Projekte betrafen eine Vielzahl der Ortschaften. Es wurden auch 149 Orte neu in den Dorferneuerungsprozess eingebunden.

Die Schaffung von Gemeinschaften für die gemeinsame Bewirtschaftung des Waldes und den Verkauf war vor allem im südlichen Berggebiet und im Waldviertel eine wichtige Maßnahme zur Erhöhung der Wertschöpfung aus der Forstwirtschaft. 48 solcher Waldwirtschaftsgemeinschaften wurden gegründet, die in Summe 133.000 ha Wald bewirtschaften.

Voraussetzung für die Entwicklungsmöglichkeit im ländlichen Raum ist natürlich eine ausreichende und zeitgemäße Infrastruktur. Es konnten z.B. 467 km ländliches Wegenetz geschaffen bzw. verbessert werden.

Eine wichtige Begeleitmaßnahme zu allen investiven Maßnahmen war die Qualifizierung der Bäuerinnen und Bauern. Erst durch eine ausreichende Qualifikation und eine ständige Bildungsanpassung im ländlichen Raum lässt sich eine umweltgerechte Bewirtschaftung erwarten. Eine Erweiterung des Einkommensspektrums der Land- und forstwirtschaftlichen Betriebe geht damit ebenfalls einher. Im Rahmen der Förderung konnten rd. 15.000 Schulungsteilnehmer registriert werden.

EFRE-Teil (Prioritätsachse II)

In Anbetracht eines Förderungsaufwandes von 1,715 Mrd. ATS und eines damit verbundenen Investitionsvolumens von rd. 12,4 Mrd. ATS in den Ziel 5b-Gebieten Niederösterreichs hat dieses Programm nachhaltige positive Wirkungen im Hinblick auf die Entwicklung von Regionalwirtschaft und Beschäftigung in diesen strukturschwachen Gebieten mit sich gebracht:

Die Zahl der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsplätze in den Ziel 5b-Gebieten stiegen im Zeitraum 1995 – 2001 um rd. 11.300 Stellen (+6,3 %)³. Die Zuwachsrate lag damit genau im Landesdurchschnitt von NÖ und übertraf jene von Österreich (+2,6 %) bei weitem. Damit wurde eines der wichtigsten im EDPP festgelegten Kriterien der Zielerreichung dieses Programmes in hohem Maße erfüllt.

Obige Arbeitsplatzzuwächse bedeuten, dass die geschätzten Beschäftigungsrückgänge in der Landwirtschaft des Ziel 5b-Raumes (rd. -5.500 Stellen) mehr als kompensiert werden konnten. – Dennoch muss betont werden, dass in den Ziel 5b-Gebieten NÖs als Erbe der Vergangenheit noch immer beträchtliche Arbeitsplatzdefizite bestehen. Für 2001 wurde ein Fehlbestand von rd. 51.000 Stellen (Arbeitsplätze abzüglich wohnhafte Berufstätige) errechnet, dies sind 19 % der in diesen Gebieten wohnhaften Berufstätigen. Fernpendelwanderung und – in den peripheren Teilen – Abwanderung sind die negativen Folgen dieses Mangels.

Hinsichtlich der sektoralen Entwicklung der regionalen Wirtschaft in den NÖ Ziel 5b-Gebieten ist festzuhalten, dass sich gemessen an der Beschäftigtendynamik, sowohl der Sekundäre als auch der Tertiäre Sektor besser als im österreichischen Durchschnitt entwickelt haben. Im Nächtigungstourismus konnten die im EDPP angeführten Ziele hingegen nur teilweise erreicht werden. Die Zahl der Gästenächtigungen 1995 – 2000 konnte zwar im Wald- und im Weinviertel geringfügig gesteigert werden (+3,0 %), ein Halten des Nächtigungsvolumens in den alpinen Ziel 5b-Gebieten war hingegen nicht möglich (-5,7 %). Der Nächtigungsrückgang im gesamten Ziel 5b-Raum NÖs (-1,3 %) war allerdings etwas geringer als im Gesamtstaat (-2,9 %).

Die positiven sozioökonomischen Effekte des Ziel 5b-Programmes NÖ können aus den folgenden projektbezogenen Daten der Monitoringauswertung für die EFRE-Maßnahme abgeleitet werden:

Im Rahmen des Programmes wurden 7.192 (aggregiert 2.643) Projekte realisiert, der Großteil davon waren nicht-investive Projekte (Softmaßnahmen wie Beratungen, Studien, Forschung & Entwicklung). Immerhin wurden beachtliche 1.443 investive Vorhaben verwirklicht, darunter 1.336 Unternehmens- und 107 Infrastrukturinvestitionen. Mit Hilfe der genannten Unternehmensinvestitionen konnten 5.654 Arbeitsplätze neu geschaffen und 23.674 Stellen gesichert werden (zusammen 29.328 Arbeitsplätze).

Bei den Infrastrukturprojekten dominieren Tourismuseinrichtungen (80), außerdem wurden 9 moderne Betriebsansiedlungszonen (Wirtschaftsparks) geschaffen und 6 Gründerzentren errichtet bzw. ausgebaut.

Bei Industrie/Gewerbe dominieren „generelle“ betriebliche Investitionsvorhaben (885 Projekte, darunter 840 in kleinen und mittleren Unternehmen). 94,9 % der Förderungsfälle gehören demnach der Unternehmensgrößenkategorie der KMU (unter 250 Beschäftigte) an. Die 885 allgemeinen industriell-gewerblichen Investitionsvorhaben gliedern sich in

³ Summenwerte für die NUTS III-Regionen Mostviertel-Eisenwurzen, Waldviertel, Weinviertel.

	Anzahl	%-Anteil
Neugründungen	191	22
Betriebsansiedlungen (bestehender Unternehmen)	7	1
Produktionserweiterungen	257	29
Strukturverbesserungen (bestehende Betriebe)	430	48
Summe Industrie/Gewerbe	885	100

In Industrie/Gewerbe wurden auf diese Weise 4.908 neue Arbeitsplätze geschaffen und 22.038 Stellen in bestehenden Betrieben abgesichert.

Dies bedeutet, dass nahezu die Hälfte des industriell-gewerblichen Bereiches im Ziel 5b-Raum, gemessen an der Zahl der dort beschäftigten Personen, an der EU-Regionalförderung 1995 – 1999 partizipiert hat!

Zusätzlich wurden 120 betriebliche Forschungs- und Entwicklungsvorhaben realisiert (KMU-Anteil 61,7 %). Besonders hoch war der KMU-Anteil (97,1 %) bei den 139 getätigten betrieblichen Umweltschutz-Investitionen. 82 (59,0 %) davon dienten der Luftreinhaltung, 50 (36,0 %) der Energieeinsparung, 48 (34,5 %) der Verbesserung der Abwasser-, 19 der Abfallbeseitigung (13,7 %, Mehrfachnennungen waren möglich).

Im Tourismusbereich wurde ein Hauptaugenmerk auf die Qualitätsverbesserung gerichtet. 285 der betrieblichen Investitionen dienten daher der Modernisierung und teilweisen Erweiterung schon existierender Betriebe, nur 27 der Errichtung neuer Betriebe. Dazu kommen 80 touristische Infrastrukturprojekte. Im Ziel 5b-Gebiet wurden solcherart 911 neue Qualitätsbetten geschaffen und Betriebe mit 4.597 Betten modernisiert. Dadurch sind 746 touristische Arbeitsplätze neu entstanden und weitere 1.636 wurden gesichert.

Für den Fall, dass für einzelne Maßnahmen eine höhere Mittelbindung als geplant erfolgte, wird auf die Anwendung der Flexibilitätsklausel nach Punkt 6.2 der Leitlinien für den Finanzabschluss der operationellen Maßnahmen 1994-1999 der Strukturfonds hingewiesen.

Auf Maßnahmenebene:

Siehe Maßnahmenblätter.

EFRE-Teil:

Die Werte in der Spalte „Stand gemäß letzter Änderung der Finanztabelle durch den Begleitausschuss“ wurden zur Information mit Hilfe eines Programmmischkurses in ATS dargestellt. Diese Beträge sind daher nur als indikativ anzusehen, grundsätzlich gelten die Summen pro Maßnahme gemäß Entscheidung der Kommission K(199) 4964 vom 21/12/1999.

Auf Unterprogramm-Ebene:

Siehe Maßnahmenblätter.

Auf Programmebene:

Siehe „Vergleichende Tabellen der geplanten, bewilligten und ausbezahlten Mittel“.

2. Von der Kommission erhaltenen Zahlungen

Siehe „Aufstellung der von der Kommission erhaltene Mittelrückflüsse“.

D. BEWERTUNGEN

1. Allgemeine Beschreibung der durchgeführten Bewertungstätigkeit, Zwischenbewertungen ; Ex-Post Bewertungen

Checklistenpunkt 24

Zwischenbewertung

Die Begleitausschüsse für die Ziel 5b- und LEADER II- Programme (1995-1999) der Bundesländer Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol und Vorarlberg haben die Geschäftsstelle der Österreichischen Raumordnungskonferenz beauftragt, die Gutachter für die Zwischenevaluierungen auf Basis einer Ausschreibung zu ermitteln, durch die Begleitausschüsse auswählen zu lassen und als Auftraggeber zu fungieren. In Entsprechung dieses Beschlusses wurden die Arbeiten zur Zwischenbewertung im Jahre 1997 vergeben. Für jedes Bundesland wurde eine eigene Bewertung durchgeführt und die Ergebnisse dieser Zwischenbewertungen in einer österreichweiten Zusammenschau vergleichend zusammengefasst.

Die Zwischenbewertungen für die Bundesländer Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg und Vorarlberg wurden unter der Federführung von Regional Consulting Ziviltechniker GmbH unter der Mitarbeit von L&R Sozialforschung (Wien) und Euroconsultants (Thessaloniki, Griechenland) erstellt. In der Evaluierungsstudie für Niederösterreich wurde zunächst die Relevanz des Programms im Hinblick auf die veränderten Rahmenbedingungen beurteilt, dann folgt eine Bewertung der Programmumsetzung in den Jahren 1995/96 unter Berücksichtigung der Ziel 2- und Wirkungsindikatoren des Programms, eine Darstellung und Beurteilung der Organisation und Verwaltungsabläufe der Programmadministration sowie eine Einschätzung der Wirkungen des Programms auf Regionalentwicklung und Umwelt.

Ex-post-Bewertung

Die Begleitausschüsse der Ziel 5b- und LEADER II-Programme (1995-1999) der Bundesländer Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol und Vorarlberg haben Einvernehmen erzielt, die Ex-post-Evaluierungen im Rahmen einer „Gemeinsamen Bewertung“ vorzunehmen. Durch die österreichweite Anwendung der gleichen Struktur und Methode sollten vergleichbare Ergebnisse der Bewertungsarbeiten erzielt werden.

Der Geschäftsstelle der Österreichischen Raumordnungskonferenz wurde dazu in der vierten Gemeinsamen Sitzung der Begleitausschüsse vom 13. September 1999 in St. Pölten der Auftrag erteilt, als Auftraggeber zu fungieren und die Arbeiten für die Ex-post-Evaluierung einzuleiten.

In Entsprechung dieses Auftrages wurde im Dezember 1999 die Bietergemeinschaft ARC Seibersdorf research GmbH, Regional Consulting Ziviltechniker GmbH (RC) sowie Lechner & Reiter Sozialforschung OEG (L&R) mit der Durchführung der Ex-post-Bewertung beauftragt.

Nach Abschluss der Bewertungsarbeiten und positiver Beschlussfassung durch die Begleitausschüsse und die Europäische Kommission wurden die Ergebnisse im Jahre 2002 im Rahmen der ÖROK-Schriftenreihe (Nummer 161) publiziert.

2. Beschreibung allfälliger anderer themenspezifischer Bewertungen oder Analysen;

Checklistenpunkt 25

Es wurden keine anderen themenspezifischer Bewertungen oder Analysen durchgeführt

3. Zusammenfassung der Ergebnisse; Vorschläge und Empfehlungen für Anpassungen, die sich aus den Bewertungen ergeben

Checklistenpunkt 26 und 27

In dem abschließenden Kapitel der Zwischenbewertung über eine Verbesserung der Programmumsetzung wurden Empfehlungen zur Systematisierung des Zusammenhanges zwischen Programmplanung und Programm-Monitoring und zur Stärkung der integrierten regionalpolitischen Ansätze formuliert. Im EAGFL-Bereich wurde eine Forcierung integrativer Projekte angeregt, im EFRE-Bereich eine vermehrte Kooperation bei den diversen Beratungsaktivitäten, eine Vermeidung von Parallelstrukturen bei der Förderungsabwicklung und eine Betonung innovationsorientierter Projekte.

Die Empfehlungen der Evaluierung wurden im wesentlichen bei der Programmumsetzung berücksichtigt.

Zu diesem Punkt wird weiters auf das Kapitel D (Zusammenfassende Einschätzung der Programmumsetzungen und Empfehlungen zur Optimierung der Umsetzung der Ziel-5b- und LEADER-II-Programme in Österreich) des Berichtes zur „Zwischenbewertung der Ziel 5b- und LEADER II-Programme 1995-1999 in Österreich“ verwiesen, der in der Schriftenreihe der Österreichischen Raumordnungskonferenz veröffentlicht ist (ÖROK-Schriftenreihe Nummer 144; Wien 1999; ISBN: 3-85186-052-7).

Ex-post-Bewertung

Zu diesem Punkt wird auf die „Kurzfassung“ sowie die Kapitel „Empfehlungen“ verwiesen, die im Bericht der „Ex-post-Evaluierung der Ziel 5b- und LEADER II-Programme 1995-1999 in Österreich; Band I (Ziel 5b); Band II (LEADER II)“ enthalten ist, der in der Schriftenreihe der Österreichischen Raumordnungskonferenz veröffentlicht ist (ÖROK-Schriftenreihe Nummer 161/I und 161/II; Wien 2002; ISBN: 3-85186-069-1).

E. KONTROLLTÄTIGKEITEN

Checklistenpunkte 28 - 31

Zu diesem Punkt wird auf die Abschlussvermerke gemäß Artikel 8 der VO (EG) 2064/97 verwiesen.

F. Quantitative Beschreibungen/Indikatoren

Checklistenpunkte 20 - 23

Eine detaillierte Indikatorenauswertung für die einzelnen EFRE-Maßnahmen befindet sich im Anhang zu diesem Bericht.

Eine Gegenüberstellung der Soll- und Ist-Werte bei den einzelnen Indikatoren über die Programmumsetzung ist kaum möglich da im operationellen Teil des EDPP (Maßnahmenbeschreibungen) bei den einzelnen Maßnahmen nur in einigen Ausnahmefällen quantifizierbare Indikatoren angeführt sind. In dem erst im Zuge der Programmumsetzung eingerichteten Monitoringsystem sind wiederum andere österreichweit vergleichbare Indikatoren festgelegt worden (siehe beiliegende Auswertungen) ohne jedoch zu erreichende Zielwerte dabei zu fixieren.

Beilagen

Checklistenpunkte 32 und 33

Die Einzelprojektlisten werden der Endfassung des Schlussberichts für die Europäische Kommission beigelegt.

Eine Liste über die Einzelprojekte für den EAGFL ist erstellt. Diese kann bei der Abteilung Landwirtschaftsförderung, Amt der NÖ Landesregierung, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten eingesehen werden.

Finanzielle Durchführung auf Maßnahmenebene
Erstellungsdatum: 30.04.2002

Programm:EDPP NÖ
ARINCO-N°:95AT06002

Maßnahmenblatt

UP 1: Diversifizierung,Neuausrichtung und Anpassung der Land-und Forstwirtschaft und des ländlichen Raumes

M 3.1.1: Diversifizierung, Dienstleistung, Vermarktung

Inhalt:

Finanzplanung 1995-99 in TOS ⁴:403.166 (öffentliche Mittel) [1ECU=S 13,7695]

Beteiligter EU-Fonds: EAGFL

1. Finanzieller Durchführungsstand der Maßnahme

Jahr	Gesamte öffentliche Ausgaben						
	Daten aus dem EPPD	Durchführung				Planung für die nächsten 6 Monate	
		Stand gem. letzter Änderung der Finanztabelle durch den Begleitausschuß	Von der Förderstelle (Endbegünstigter) bewilligter Betrag	Von der Förderstelle (an den Förderungsempfänger) ausbezahlter Betrag		Voraussichtlicher Finanzmittelbedarf (Auszahlungen) für die Monate 1-6	
TOS	TOS	TOS	% v. 3	TOS	% v. 3	TOS	
1	2	3	4	5	6	7	8
1995	88.837,60	80.915,70	0,00	0,0	0,00	0,0	
1996	91.456,89	83.301,42	40.243,97	48,31	16.197,70	19,44	
1997	93.712,39	68.248,63	128.503,49	188,19	28.385,80	41,57	
1998	95.822,37	32.031,51	137459,45	429,14	77.613,30	242,30	
1999	98.296,14	138.633,48	111.620,22	80,51	83.962,20	60,56	
2000					76.901,46		
2001					80.552,81		
Gesamt	468.125,40	403.166,76	420.347,14	103,64	363.619,83	90,19	

⁴ TOS = Tausend österreichische Schilling

2. Auswirkungen auf die regionale Entwicklung	<i>Durch die Umsetzung von Vermarktungs-, Innovations- und bäuerliche Tourismusprojekte konnten viele landw Betriebe eine zusätzliche Einkommensschiene aufbauen und dadurch den Betrieb absichern. Bei einigen Projekten konnten auch außerlandwirtschaftliche Arbeitsplätze geschaffen werden. Vor allem die Produktion und Vermarktung regionaler Qualitätsprodukte, die oft auch auf Basis einer ökologischen Wirtschaftsweise erfolgt, schafft einerseits eine Auslastung der betriebeigenen Arbeitskraft und ermöglicht den Verkauf von frischen Produkten in der Region. Dadurch ergeben sich positive Auswirkungen auf die Umwelt.</i>
3. Eingesetzte Instrumente / Rechtsgrundlagen	<i>siehe EDPP</i>
4. Zahl d. im Berichtszeitraum genehmigten Projekte	765
5. Summe der damit im Berichtszeitraum finanzierten Projektkosten	<i>(in TOS) ca.976.086,--</i>
6. Wirksamkeit	<i>Es wurden im Rahmen dieser Maßnahme bis Dezember 1999 765 Projekte genehmigt, wobei ein Großteil dem Bereich der Verarbeitung und Vermarktung zugeordnet werden kann.</i>
7. Effizienz	<i>Durch die eingesetzten öffentlichen Mittel konnte nicht nur ein vielfaches an Investitionsvolumen ausgelöst werden, sondern es wurden teilweise auch Arbeitsplätze geschaffen bzw. bäuerliche Betriebe wurden durch Diversifizierung ihrer Tätigkeiten abgesichert. Durch die Förderung konnten zusätzliche Betten geschaffen bzw der Standard bestehender Fremdenzimmer gehoben werden.</i>
8. Allgemeine Bemerkungen	

Finanzielle Durchführung auf Maßnahmenebene
Erstellungsdatum: 30.04.2002

Programm:EDPP NÖ
ARINCO-N°:95AT06002

Maßnahmenblatt

UP 1: Diversifizierung,Neuausrichtung und Anpassung der Land-und Forstwirtschaft und des ländlichen Raumes

M 3.1.2: Gestaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen in der Kulturlandschaft
Inhalt:

Finanzplanung 1995-99 in TOS ⁵:512.116,- (öffentliche Mittel) [1 ECU=S
13,7695]

Beteiligter EU-Fonds: EAGFL

1. Finanzieller Durchführungsstand der Maßnahme

Jahr	Daten aus dem EPPD	Gesamte öffentliche Ausgaben					
		Durchführung					Planung für die nächsten 6 Monate
		Stand gem. letzter Änderung der Finanztabelle durch den Begleitausschuß	Von der Förderstelle (Endbegünstigter) bewilligter Betrag	Von der Förderstelle (an den Förderungsempfänger) ausbezahlter Betrag		Voraussichtlicher Finanzmittelbedarf (Auszahlungen) für die Monate 1-6	
TOS	TOS	TOS	% v. 3	TOS	% v. 3	TOS	
1	2	3	4	5	6	7	8
1995	89.568,77	102.782,04	1.521,52	1,48	1.220,00	1,19	
1996	92.209,62	105.812,46	181.431,51	171,47	39.027,59	36,88	
1997	94.483,68	86.737,60	143.008,85	164,88	75.209,20	86,71	
1998	96.611,03	40.687,58	79.303,97	194,91	110.302,78	271,10	
1999	99.105,17	176.097,23	146.910,38	83,43	107.915,49	83,43	
2000					74.566,09		
2001					89.905,98		
Gesamt	471.978,29	512.116,93	552.176,23	107,82	498.147,16	97,27	

⁵ TOS = Tausend österreichische Schilling

2. Auswirkungen auf die regionale Entwicklung	<i>Durch die Umsetzung der Projekte wurde das Umfeld für die bäuerlichen Betriebe verbessert und der ländliche Raum als Lebens- und Wirtschaftsraum gestärkt. Mit der Schaffung besserer Produktionsbedingungen wurde die Bewirtschaftung erleichtert und gleichzeitig durch ökologische Begleitmaßnahmen langfristig ein Beitrag zur Sicherung der Kulturlandschaft geleistet. Durch die Schaffung bzw. Verbesserung des ländlichen Wegenetzes wird die Pflege der Landschaft gesichert, sowie das regionaltypische Erscheinungsbild des ländlichen Raumes erhalten. Dies als eine Grundlage für die Stärkung des regionalen Tourismus ist wiederum eine Möglichkeit des Zuerwerbes (Ab-Hof-Verkauf, Urlaub am Bauernhof, etc.) für die landwirtschaftlichen Betriebe</i>
3. Eingesetzte Instrumente / Rechtsgrundlagen	siehe EDPP
4. Zahl d. im Berichtszeitraum genehmigten Projekte	464
5. Summe der damit im Berichtszeitraum finanzierten Projektkosten	(in TOS) ca. 867.000,--
6. Wirksamkeit	<i>Im Berichtszeitraum konnte mit öffentlichen Mitteln das ländliche Wegenetz im Ausmaß von rund 80 km erweitert bzw. Verbessert werden. Weiters wurden ca. 6.000 ha landwirtschaftliche Nutzfläche wirtschaftlich verbessert und mit der Errichtung von Biotop-Verbundsystemen der Landschaftshaushalte stabilisiert. Damit konnte für ca. 200 Betriebe ein Beitrag zur Existenzsicherung erbracht werden.</i>
7. Effizienz	<i>Die in dieser Maßnahme geförderten Projekte bewirken oft nicht einen direkten wirtschaftlichen Nutzen für den landwirtschaftlichen Betrieb. Maßnahmen, die durch diese Projekte gesetzt werden, leisten aber einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung des Erscheinungsbild des ländlichen Raumes, zur Erhaltung der Produktionsbedingungen und zur Verbesserung der Umweltsituation.</i>
8. Allgemeine Bemerkungen	

Finanzielle Durchführung auf Maßnahmenebene

Erstellungsdatum:30.04.2002

Programm:EDPP NÖ
ARINCO-N°:95AT06002

Maßnahmenblatt

UP 1: Diversifizierung,Neuausrichtung und Anpassung der Land-und Forstwirtschaft und des ländlichen Raumes

M 3.1.3: Erneuerbare Energieträger, Biomasse

Inhalt:

Finanzplanung 1995-99 in TOS ⁶:369.013(öffentliche Mittel) [1 ECU=S
13,7695]

Beteiligter EU-Fonds: EAGFL

1. Finanzieller Durchführungsstand der Maßnahme

Jahr	Daten aus dem EPPD	Gesamte öffentliche Ausgaben					
		Durchführung				Planung für die nächsten 6 Monate	
		Stand gem. letzter Änderung der Finanztabelle durch den Begleitausschuß	Von der Förderstelle (Endbegünstigter) bewilligter Betrag		Von der Förderstelle (an den Förderungsempfänger) ausbezahlter Betrag		Voraus-sichtlicher Finanzmittelbedarf (Auszahlungen) für die Monate 1-6
TOS	TOS	TOS	% v. 3	TOS	% v. 3	TOS	
1	2	3	4	5	6	7	8
1995	74.031,33	74.061,15	0,00	0	0,00	0	
1996	76.214,07	76.244,77	83.130,27	109,03	51.926,60	68,11	
1997	78.093,65	62.500,09	113.505,88	181,61	39.100,90	62,56	
1998	79.851,97	29.318,05	54.900,59	187,26	89.402,90	304,94	
1999	81.913,45	126.889,53	120.656,72	95,09	70.291,50	55,40	
2000					74.991,21		
2001					45.460,88		
Gesamt	390.104,50	369.013,60	371.806,07	100,86	371.173,99	100,58	

⁶ TOS = Tausend österreichische Schilling

2. Auswirkungen auf die regionale Entwicklung	<p>Die Errichtung von Biomasse - Fernwärmeanlagen stellt für die beteiligten Landwirte in den betroffenen Orten durch das Mitarbeiten bei Hoch- und Tiefbauarbeiten eine Form des Zusatzeinkommens dar. Im laufenden Betrieb einer Fernwärmeanlage nehmen der Journaldienst bzw. die Wartungs-, Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten, sowie die Abrechnung und Buchhaltung je nach Größe der Anlage und Anzahl der Abnehmer die Arbeitskraft einer Person das ganze Jahr über in Anspruch. Die Brennstoffbeschaffung wird ebenfalls von den beteiligten Landwirten vorgenommen. Zum Großteil wird von den Landwirten erzeugtes Waldhackgut aus der Durchforstung verwendet. Durch die Brennstoffbeschaffung vor Ort und die Möglichkeit zur Teilzeitbeschäftigung liegt die Wertschöpfung in der Region.</p>
3. Eingesetzte Instrumente / Rechtsgrundlagen	siehe EDPP
4. Zahl d. im Berichtszeitraum genehmigten Projekte	106
5. Summe der damit im Berichtszeitraum finanzierten Projektkosten	(in TOS) ca. 719.000,--
6. Wirksamkeit	<p>Der Einsatz von Biomasse speziell in Fernwärmeanlagen trägt erheblich zum Klimaschutz bei. Zum Einen wird der Einsatz von fossilen Energieträgern beträchtlich reduziert, zum Anderen läuft der Verbrennungsvorgang computergesteuert unter Einhaltung und Unterschreitung der vorgegebenen Emissionsgrenzwerte.</p>
7. Effizienz	<p>Im Rahmen des 5b-Programmes wurden bei 106 Anlagen Biomassekessel mit einer Gesamtleistung von rund 60 MW installiert. Bei einer Annahme, daß ca. 1/3 der Leistung bisher mittels Ölkessel abgedeckt wurde, errechnet sich eine Reduktion von ca. 1600 Tonnen Heizöl. Diese Menge verursachte einen CO₂-Ausstoß von 5.300 Tonnen pro Jahr und einen SO₂-Ausstoß von 9.500 kg pro Jahr.</p>
8. Allgemeine Bemerkungen	

Finanzielle Durchführung auf Maßnahmenebene
Erstellungsdatum: 30.04.2002

Programm:EDPP NÖ
ARINCO-N°:95AT06002

Maßnahmenblatt

UP 1: Diversifizierung,Neuausrichtung und Anpassung der Land-und Forstwirtschaft und des ländlichen Raumes

M 3.1.4: Forstwirtschaft
Inhalt:

Finanzplanung 1995-99 in TOS ⁷:34.486 (öffentliche Mittel) [1 ECU=S
13,7695]

Beteiligter EU-Fonds: EAGFL

1. Finanzieller Durchführungsstand der Maßnahme

Jahr	Daten aus dem EPPD	Gesamte öffentliche Ausgaben					
		Durchführung					Planung für die nächsten 6 Monate
		Stand gem. letzter Änderung der Finanztabelle durch den Begleitausschuß	Von der Förderstelle (Endbegünstigter) bewilligter Betrag		Von der Förderstelle (an den Förderungsempfänger) ausbezahlter Betrag		Voraussichtlicher Finanzmittelbedarf (Auszahlungen) für die Monate 1-6
	TOS	TOS	TOS	% v. 3	TOS	% v. 3	TOS
1	2	3	4	5	6	7	8
1995	5.927,72	6.921,36	0,00	0	0,00	0	
1996	6.102,50	7.125,43	12.594,00	176,75	174,90	2,45	
1997	6.253,00	5.840,93	17.274,48	295,75	3.570,30	61,13	
1998	6.393,79	2.739,91	3.368,65	122,95	6.352,86	231,86	
1999	6.558,85	11.858,42	3.711,65	31,30	7.564,34	63,79	
2000					6.456,01		
2001					10.356,22		
Gesamt	31.235,88	34.486,07	36.948,78	107,14	34.474,61	99,96	

⁷ TOS = Tausend österreichische Schilling

2. Auswirkungen auf die regionale Entwicklung	<i>Durch die hochqualifizierte und verlässliche Arbeit der Waldwirtschaftsgemeinschaften ist es auch den Kleinwaldbesitzern möglich ihr Holz gemeinsam und „Just in time“ in größeren Mengen den Sägewerken anbieten zu können. Das Anbieten von größeren Holz mengen mit guter Qualität führt auch zu einer Anhebung des Holzpreises, da die Säger in den Waldwirtschaftsgemeinschaften einen neuen Beschaffungsmarkt erkennen. Die Tatsache, daß Kleinwaldbesitzer die Möglichkeit haben im Zuge von Waldwirtschaftsgemeinschaften ihren Wald besser und fachgerechter bewirtschaften zu können und somit ein weiteres wichtiges Wirtschaftsstandbein zu haben, sichert ihre Existenz in der Region. Da in einer Waldwirtschaftsgemeinschaft zumindest ein Forstwirtschaftsmeister für die Organisation und Vermarktung zuständig sein muß, hat dies auch auf den regionalen Arbeitsmarkt eine positive Auswirkung.</i>
3. Eingesetzte Instrumente / Rechtsgrundlagen	siehe EDPP
4. Zahl d. im Berichtszeitraum genehmigten Projekte	50
5. Summe der damit im Berichtszeitraum finanzierten Projektkosten	(in TOS) ca. 82.870,--
6. Wirksamkeit	<i>Durch die Förderung von Waldwirtschaftsgemeinschaften werden derzeit ca. 31.000 ha Wald intensiver und vor allem fachgerechter bewirtschaftet. Diese 31.000 ha Wald entsprechen über 800 Kleinwaldbesitzern, die sich selbst einen wirtschaftlichen Vorteil bringen und der gesamten Forstwirtschaft sowie Öffentlichkeit einen sauber bewirtschafteten Wald zur Verfügung stellen.</i>
7. Effizienz	<i>Der Wald als zusätzlicher Einkommensfaktor für viele bäuerliche Familienbetriebe wird derzeit oft noch zu wenig genutzt. Die fachgerechte Bewirtschaftung im Rahmen von Waldwirtschaftsgemeinschaften sichert einen höheren Erlös und verbessert den Waldzustand. Die Verbesserung des Waldzustandes hat auch unmittelbare positive Auswirkungen auf die Umwelt.</i>
8. Allgemeine Bemerkungen	

Finanzielle Durchführung auf Maßnahmenebene

Erstellungsdatum: 30.04.2002

Programm:EDPP NÖ
ARINCO-N°:95AT06002

Maßnahmenblatt

UP 1: Diversifizierung,Neuausrichtung und Anpassung der Land-und Forstwirtschaft und des ländlichen Raumes

M 3.1.5: Landentwicklung und Erhaltung,Erneuerung und Entwicklung von Orten im ländlichen Raum (Dorferneuerung)

Inhalt:

Finanzplanung 1995-99 in TOS ⁸:148.648 (öffentliche Mittel) [1 ECU=S 13,7695]

Beteiligter EU-Fonds: EAGFL

1. Finanzieller Durchführungsstand der Maßnahme

Jahr	Daten aus dem EPPD	Gesamte öffentliche Ausgaben					Planung für die nächsten 6 Monate
		Durchführung				Stand gem. letzter Änderung der Finanztabelle durch den Begleitausschuß	
	TOS	TOS	TOS	% v. 3	TOS		% v. 3
1	2	3	4	5	6	7	8
1995	36.245,32	29.833,75	18.165,70	60,89	15.899,87	51,45	
1996	37.313,98	30.713,37	38.691,19	125,98	18.545,00	60,38	
1997	38.234,21	25.176,66	24.616,82	97,78	20.555,57	75,69	
1998	39.095,07	11.810,07	35.850,96	303,56	22.123,45	189,00	
1999	40.104,36	51.114,40	39.651,34	77,57	27.370,42	51,71	
2000					26.347,65		
2001					16.511,06		
Gesamt	190.992,96	148.648,27	156.976,01	105,60	147.353,17	99,12	

⁸ TOS = Tausend österreichische Schilling

2. Auswirkungen auf die regionale Entwicklung	<p><i>Durch die Maßnahme wurden örtliche Sensibilisierungsprojekte gestartet und andere weitergeführt. Dadurch wurden endogene Entwicklungspotentiale aktiviert und für die regionale Entwicklung nutzbar gemacht. Menschen, die sonst nichts oder nur wenig für die Öffentlichkeit leisten, brachten ihre Fachkenntnisse und ihre Arbeitskraft kostenlos ein. Dadurch konnten konkrete lokale Maßnahmen verwirklicht werden, die sonst nicht möglich gewesen wären.</i></p> <p><i>Planungsprojekte sicherten eine gute Qualität und kostenbewußtes Verwirklichen von konkreten Maßnahmen.</i></p> <p><i>Finanzielle Zuschüsse leisten einen wesentlichen Beitrag bei der Finanzierung der Projekte. Die äußerst beschränkten finanziellen Mittel ländlicher Orte und Gemeinden erhielten dadurch eine essentielle Ergänzung.</i></p> <p><i>Produkte und Dienstleistungen lokaler Firmen wurden verstärkt nachgefragt. Durch die bescheidene Dimension der Projekte traten keine negativen Effekte auf die Umweltqualität ein.</i></p>
3. Eingesetzte Instrumente / Rechtsgrundlagen	siehe EDPP
4. Zahl d. im Berichtszeitraum genehmigten Projekte	616
5. Summe der damit im Berichtszeitraum finanzierten Projektkosten	(in TOS) ca. 494.680,--
6. Wirksamkeit	<p><i>In knapp 90 Orten wurden Sensibilisierungsprojekte gestartet, in einigen dutzend Orten weitergeführt. Das gesetzte Ziel wird also vermutlich erreicht werden.</i></p> <p><i>Zigtausende Arbeitsstunden wurden kostenlos geleistet.</i></p>
7. Effizienz	<p><i>Es kann davon ausgegangen werden, daß bei Dorferneuerungsprojekten durchschnittlicher Größe die Kosten um etwa 1/3 sinken, da die Ortsbewohner ihr Fachwissen und ihre Arbeitszeit kostenlos zur Verfügung stellen. Bei größeren Projekten (diese machen etwa 10% aller Projekte aus) liegt dieser Wert darunter.</i></p>

Finanzielle Durchführung auf Maßnahmenebene

Erstellungsdatum: 30.04.2002

Programm:EDPP NÖ
ARINCO-N°:95AT06002

Maßnahmenblatt

UP 1: Diversifizierung,Neuausrichtung und Anpassung der Land- und Forstwirtschaft und des ländlichen Raumes

M 3.1.6: Qualifizierung, Beratung, Forschung

Inhalt:

Finanzplanung 1995-99 in TOS⁹:162.480 (öffentliche Mittel) [1 ECU=S
13,7695]

Beteiligter EU-Fonds: EAGFL

1. Finanzieller Durchführungsstand der Maßnahme

Jahr	Gesamte öffentliche Ausgaben						
	Daten aus dem EPPD	Durchführung				Planung für die nächsten 6 Monate	
		Stand gem. letzter Änderung der Finanztabelle durch den Begleitausschuß	Von der Förderstelle (Endbegünstigter) bewilligter Betrag	Von der Förderstelle (an den Förderempfänger) ausbezahlter Betrag		Voraussichtlicher Finanzmittelbedarf (Auszahlungen) für die Monate 1-6	
TOS	TOS	TOS	% v. 3	TOS	% v. 3	TOS	
1	2	3	4	5	6	7	8
1995	28.097,95	32.609,81	0,00	0	0,00	0	
1996	28.926,40	33.571,27	8.811,00	26,25	3.963,00	11,8	
1997	29.639,78	27.519,36	53.532,78	194,53	6.854,90	24,9	
1998	30.307,13	11.810,07	57.651,94	446,60	36.857,2	285,52	
1999	31.089,55	51.114,40	54.700,00	97,90	49.353,05	88,33	
2000					22.679,31		
2001					42.119,36		
Gesamt	148.060,82	162.480,10	174.695,72	107,52	161.826,87	99,59	

⁹ TOS = Tausend österreichische Schilling

2. Auswirkungen auf die regionale Entwicklung	<i>Im Zuge einiger Projekte konnte die Entwicklungsressource für regionale Spezialitäten evaluiert werden. Begleitend zu diversen Projekten anderer Maßnahmen wurde eine Vielzahl von Bildungsmaßnahmen in Anspruch genommen. Ein beträchtlicher Anteil an Teilnehmern hat basierend auf diesen Ausbildungsgrundlagen vorhandene Tätigkeitsbereiche ausgeweitet bzw. neu entwickelt.</i>
3. Eingesetzte Instrumente / Rechtsgrundlagen	<i>siehe EDPP</i>
4. Zahl d. im Berichtszeitraum genehmigten Projekte	310
5. Summe der damit im Berichtszeitraum finanzierten Projektkosten	<i>(in TOS) ca. 218.400,--</i>
6. Wirksamkeit	<i>Insgesamt konnten mit dieser Maßnahme bisher rund 5.000 Bauern angesprochen werden.</i>
7. Effizienz	<i>Eine entsprechende Qualifizierung ist ein wichtiger Faktor für das Gelingen oder das nicht Gelingen einer investiven Maßnahme. Damit ist auch zu begründen, daß der Förderungswerber für die Umsetzung gewisser Projekte eine entsprechende Qualifizierung nachweisen muß. Andernfalls wird er verpflichtet sich diese anzueignen. Dadurch soll verhindert werden, daß hohe Investitionskosten nicht zu einer Belastung für den bäuerlichen Betrieb werden, sondern zur Einkommenserzielung beitragen.</i>
8. Allgemeine Bemerkungen	

Finanzielle Durchführung auf Maßnahmenebene

Erstellungsdatum: 30.04.2002

Programm:EDPP NÖ
ARINCO-N°:95AT06002

Maßnahmenblatt

UP 1: Diversifizierung, Neuausrichtung und Anpassung der Land-und Forstwirtschaft und des ländlichen Raumes

M 3.1.7: Technische Hilfe

Inhalt:

Finanzplanung 1995-99 in TOS ¹⁰:45.477 (öffentliche Mittel) [1 ECU=S
13,7695]

Beteiligter EU-Fonds: EAGFL

1. Finanzieller Durchführungsstand der Maßnahme

Jahr	Gesamte öffentliche Ausgaben						
	Daten aus dem EPPD	Durchführung					Planung für die nächsten 6 Monate
		Stand gem. letzter Änderung der Finanztabelle durch den Begleitausschuß	Von der Förderstelle (Endbegünstigter) bewilligter Betrag		Von der Förderstelle (an den Förderungsempfänger) ausbezahlter Betrag		
TOS	TOS	TOS	% v. 3	TOS	% v. 3	TOS	
1	2	3	4	5	6	7	8
1995	13.317,80	9.127,35	0,00	0	0,00	0	
1996	13.710,46	9.396,47	25.092,20	267,04	5.164,37	54,96	
1997	14.048,59	7.702,56	4.840,07	62,84	7.401,20	96,09	
1998	14.364,90	3.613,18	1.533,72	42,45	6.982,50	193,25	
1999	14.735,75	15.637,97	13.769,44	88,05	5.075,25	32,45	
2000					6.679,63		
2001					12.252,65		
Gesamt	70.177,53	45.477,54	45.235,43	99,47	43.555,65	95,77	

¹⁰ TOS = Tausend österreichische Schilling

2. Auswirkungen auf die regionale Entwicklung	<i>Durch die Tätigkeit der Regionalmanagements in der Region war es möglich einen Großteil der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe im 5b-Gebiet in NÖ über die Fördermöglichkeiten zu informieren. Die Hilfestellung bei der Beantragung der Förderung und bei der Erarbeitung des Projektes war entscheidend, damit die Umsetzung des Programmes möglich war.</i>
3. Eingesetzte Instrumente / Rechtsgrundlagen	<i>siehe EDPP</i>
4. Zahl d. im Berichtszeitraum genehmigten Projekte	45
5. Summe der damit im Berichtszeitraum finanzierten Projektkosten	<i>(in TOS) ca. 47.780,--</i>
6. Wirksamkeit	<i>Die Mittel der Technischen Hilfe wurden bisher zum Großteil für die Unterstützung der Regionalstellen und für die Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt. Die EAGFL-Beauftragten leisten einen wichtigen Beitrag für eine rasche und effiziente Abwicklung vor Ort. Durch diese Maßnahmen konnten verschiedene Ideen bzw Projekte rascher umgesetzt werden.</i>
7. Effizienz	<i>Durch die gezielte Öffentlichkeitsarbeit und die Tätigkeit der Regionalmanagements konnte erreicht werden, daß die Information über die Förderung an alle interessierten Projektwerber gekommen ist.</i>
8. Allgemeine Bemerkungen	

Finanzielle Durchführung auf Maßnahmenebene

Erstellungsdatum:28/05/02

Programm: ZIEL 5b Niederösterreich
 ARINCO-N°: 95AT06002

Maßnahmenblatt

UP 1: Sektorübergreifende Regionalentwicklung

M 1: Sektorübergreifende Regionalberatung

Inhalt: Aktivierung und Nutzung der endogenen Potentiale einer Region durch Unterstützung initiativer Personen und Vereinigungen bei der Umsetzung innovativer Ideen unter Einbeziehung regionaler Ressourcen. Die Beratung erfolgt nachfrageorientiert in der Phase der Projektvorabklärung, Projektvorbereitung oder Projektrealisierung in Form einer begleitenden Beratung (Hilfe zur Selbsthilfe). Darüberhinaus wird versucht, mittels Workshops und Informationsveranstaltungen zu speziellen Themenbereichen in struktur- und entwicklungsschwachen Regionen ein Innovationsklima für Leit- und Pilotprojekte zu schaffen. Die Maßnahme ist eng mit Maßnahme 2 verknüpft.

Finanzplanung 1995-99 in OS: 29.118,992

Beteiligter EU-Fonds: EFRE

1. Finanzieller Durchführungsstand der Maßnahme

Jahr	Gesamte öffentliche Ausgaben						
	Daten aus dem EPPD	Durchführung					Planung für die nächsten 6 Monate
		Stand gem. letzter Änderung der Finanztabelle durch den Begleitausschuss	Von der Förderstelle (Endbegünstigter) bewilligter Betrag		Von der Förderstelle (an den Förderungsempfänger) ausbezahlter Betrag		
OS	OS	OS	% v. 3	OS	% v. 3 Gesamt	OS	
1	2	3	4	5	6	7	8
1995	6.789,000	5.529,697	-	0,00%	-	0,00%	
1996	6.979,000	5.684,027	1.427,157	25,11%	-	0,00%	
1997	7.153,000	5.826,710	6.145,778	105,48%	1.427,157	24,49%	
1998	7.314,000	5.957,746	10.341,676	173,58%	6.145,778	103,16%	
1999	7.515,000	6.120,812	10.644,065	173,90%	6.972,166	113,91%	
2000	-	-			9.719,510		
2001	-	-			4.294,065		
Gesamt	35.750,000	29.118,992	28.558,676	98,08%	28.558,676	98,08%	

2. Auswirkungen auf die regionale Entwicklung	<p>Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 280 Projekte in Form von Beratungssondierungen und Kurzberatungen durchgeführt und weitgehend abgeschlossen.</p> <p>Weiters wurden in Zusammenarbeit mit externen Experten folgende Impulsthemen zur Entwicklung der niederösterreichischen Ziel 5b-Regionen bearbeitet: Wirtschaftskooperationen, Gründungen, Reit- und Radtourismus, Attraktionstourismus, Weinstraßen, Naturparke, Schaugärten, Donau-Marinas und Telekommunikation. Einen Hauptschwerpunkt bildete die Unterstützung regionalwirtschaftlich bedeutsamer Netzwerkbildungen und Kooperationen sowie die Vorbereitung des sogenannten "Holz-Clusters".</p> <p>Weiters wurde ein Folder zur „Regionalberatung in NÖ“ fertiggestellt und verteilt und ein sog. „Gründer-Roundtable“ initiiert.</p>
3. Eingesetzte Instrumente / Rechtsgrundlagen	ECO Plus Regionalisierungsrichtlinie des Landes NÖ Einzelentscheidung des Landes NÖ
4. Zahl d. im Berichtszeitraum genehmigten Projekte	280 Projekte (davon 5 betriebliche Beratungsprojekte und 3 überbetriebliche Beratungsprojekte)
5. Summe der damit im Berichtszeitraum finanzierten Projektkosten	28.558.676 ATS
6. Wirksamkeit	Diese Maßnahme dient zur besseren Vorbereitung umsetzungsreifer Projekte in Ziel 5b-Gebieten; darüberhinaus werden Impulsthemen zur Regionalentwicklung professionell aufbereitet und in die Regionen vorgestellt, um Anregungen für mögliche Projekte zu bieten.
7. Effizienz	Das Verhältnis Projektkosten:Förderungsbetrag beträgt 1:1, da bei dieser Maßnahme keine private Kofinanzierung stattfand.
8. Allgemeine Bemerkungen	Aufgrund der relativ späten Genehmigung des EDPPs Ende 1995 konnte erst 1996 mit dem Aufbau der Leistungsstruktur und mit der Durchführung der Maßnahme begonnen werden.
10. Großprojekte (Investitionen ab 15 MECU, Infrastruktur ab 25 MECU)	Keine

Finanzielle Durchführung auf Maßnahmenebene

Erstellungsdatum: 28/05/02

Programm: ZIEL 5b Niederösterreich
ARINCO-N°: 95AT06002

Maßnahmenblatt

UP 1: Sektorübergreifende Regionalentwicklung

M 2: Sektorübergreifende Regionalprojekte im ländlichen Raum

Inhalt: Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Stärkung struktur- und entwicklungsschwacher Regionen mit Schwergewicht im Bereich produktionsnaher Dienstleistungen sowie im erweiterten Tourismusbereich u.a. hochrangigen personenbezogenen Dienstleistungen

Finanzplanung 1995-99 in OS: 395.508,374

Beteiligter EU-Fonds: EFRE

1. Finanzieller Durchführungsstand der Maßnahme

Jahr	Daten aus dem EPPD	Gesamte öffentliche Ausgaben					Planung für die nächsten 6 Monate
		Durchführung					
		Stand gem. letzter Änderung der Finanztabelle durch den Begleitausschuss	Von der Förderstelle (Endbegünstigter) bewilligter Betrag		Von der Förderstelle (an den Förderempfänger) ausbezahlter Betrag		Voraussichtlicher Finanzmittelbedarf (Auszahlungen) für die Monate 1-6
	OS	OS	OS	% v. 3	OS	% v. 3 Gesamt	OS
1	2	3	4	5	6	7	8
1995	78.801,000	75.107,040	70.409,546	93,75%	38.011,972	50,61%	
1996	81.000,000	77.203,235	94.189,569	122,00%	21.497,186	27,84%	
1997	83.034,000	79.141,226	91.046,618	115,04%	78.883,487	99,67%	
1998	84.900,000	80.921,013	45.057,280	55,68%	65.877,190	81,41%	
1999	87.225,000	83.135,860	92.675,718	111,48%	43.715,647	52,58%	
2000	-	-			90.326,619		
2001	-	-			55.066,630		
Gesamt	414.960,000	395.508,374	393.378,731	99,46%	393.378,731	99,46%	

<p>2. Auswirkungen auf die regionale Entwicklung</p>	<p>Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 78 Projekte - schwerpunktmäßig aus den Bereichen (Kultur-) Tourismus sowie Industrie & Gewerbe – bewilligt und weitgehend umgesetzt. Einen zentralen Förderschwerpunkt bildete die Errichtung regionaler Innovationszentren auf der Grundlage einer landesweiten Regionalisierungsstrategie sowie die Errichtung von Gewerbe- und Betriebsansiedlungszonen, Hafeninfrastrukturen und Messestandorten.</p> <p>Einen weiteren Förderschwerpunkt im touristischen Bereich bildeten Maßnahmen zur Modernisierung von Wintersporteinrichtungen als zentrale wintertouristische Attraktionen sowie die Errichtung von Radwegen bzw. Radregionen.</p> <p>Projektbeispiele: Durch die Förderung von Abrundungsmaßnahmen der NÖ Eisenstraße konnte ein wichtiger Impuls zur Entwicklung des Tourismus im ländlichen Raum gesetzt werden. Dieses Ziel wurde auch mit der Gründung der "Pferdereion Voralpen" verfolgt, die mit Hilfe der Beratungsmaßnahme (M1) zur Umsetzung gebracht werden konnte, und 1996 konnte durch die Förderung von Projekten im Zusammenhang mit den Millenniumsfeierlichkeiten ein wichtiger Impuls zur Entwicklung des Tourismus im ländlichen Raum gesetzt werden.</p>
<p>3. Eingesetzte Instrumente / Rechtsgrundlagen</p>	<p>ECO Plus Regionalisierungsrichtlinie des Landes NÖ, Regionale Innovationsförderung (RIF), ERP - Tourismusprogramm, ERP – Infrastrukturprogramm</p>
<p>4. Zahl d. im Berichtszeitraum genehmigten Projekte</p>	<p>78 Projekte</p>
<p>5. Summe der damit im Berichtszeitraum finanzierten Projektkosten</p>	<p>1.189.202.862 ATS</p>
<p>6. Wirksamkeit</p>	<p>3055 m² Gründer/Technologie-Zentren 683 m² Gewerbeflächen 2720 m² andere Nutzflächen</p>
<p>7. Effizienz</p>	<p>Das Verhältnis Projektkosten:Förderungsbetrag von 3,02:1 ist ein Ausdruck des erfolgreich praktizierten Finanzierungsmodells „Public Private Partnership“ bei der Realisierung von Infrastrukturvorhaben.</p>
<p>8. Allgemeine Bemerkungen</p>	
<p>10. Großprojekte (Investitionen ab 15 MECU, Infrastruktur ab 25 MECU)</p>	<p>Keine</p>

Finanzielle Durchführung auf Maßnahmenebene

Erstellungsdatum: 28/05/02

Programm: ZIEL 5b Niederösterreich
 ARINCO-N°: 95AT06002

Maßnahmenblatt

UP 1: Sektorübergreifende Regionalentwicklung

M 3: Technische Hilfe, Aktionen zur Erschließung des endogenen Potentials
 der Regionen, Regionalmanagement

Inhalt: Aktivierungsinformation und Erstberatung in den Regionen,
 Informationsmaterialien zum Ziel 5b-Programm NÖ, Maßnahmen der
 „begleitenden“ und der „ex post“- Evaluierung, Programmmonitoring,
 Programmerstellungsarbeiten für die nächste Planungsperiode,
 Regionalmanagement

Finanzplanung 1995-99 in OS: 73.716,617

Beteiligter EU-Fonds: EFRE

1. Finanzieller Durchführungsstand der Maßnahme

Jahr	Daten aus dem EPPD	Gesamte öffentliche Ausgaben					Planung für die nächsten 6 Monate
		Durchführung				Voraus-sichtlicher Finanzmit-telbedarf (Auszahlun-gen) für die Monate 1-6	
		Stand gem. letzter Ände-rung der Fi-nanztabelle durch den Begleitaus-schuss	Von der Förderstelle (Endbegünstigter) bewilligter Betrag		Von der Förderstelle (an den Förderungs-empfänger) ausbezahlter Betrag		
	OS	OS	OS	% v. 3	OS	% v. 3 Gesamt	OS
1	2	3	4	5	6	7	8
1995	14.096,000	13.998,786	2.891,725	20,66%	2.200,286	15,72%	
1996	14.489,000	14.389,484	5.303,903	36,86%	5.668,693	39,39%	
1997	14.854,000	14.750,695	13.803,422	93,58%	9.137,331	61,95%	
1998	15.187,000	15.082,420	21.627,155	143,39%	14.528,821	96,33%	
1999	15.603,000	15.495,232	29.105,871	187,84%	19.913,912	128,52%	
2000	-	-			14.509,126		
2001	-	-			6.773,907		
Gesamt	74.229,000	73.716,617	72.732,076	98,66%	72.732,076	98,66%	

2. Auswirkungen auf die regionale Entwicklung	Durch die intensive Informations- und Koordinierungsarbeit wird in den Ziel 5b-Regionen die Projektarbeit optimiert und die zeitgerechte und erfolgreiche Abwicklung der Maßnahmen sichergestellt. Das Regionalmanagement unterstützt die aktive Teilnahme der Ziel 5b-Regionen an der Programmverwirklichung. Darüber hinaus wird die begleitende Forschung und Evaluierung unterstützt.
3. Eingesetzte Instrumente / Rechtsgrundlagen	Kleinregionale Entwicklungskonzepte Förderung eigenständiger Regionalentwicklung (FER) Einzelentscheidung NÖ
4. Zahl d. im Berichtszeitraum genehmigten Projekte	195 Projekte
5. Summe der damit im Berichtszeitraum finanzierten Projektkosten	187.464.522 ATS
6. Wirksamkeit	22 Überbetriebliche Beratungsprojekte 173 Technische Hilfen
7. Effizienz	Das Verhältnis Projektkosten:Förderungsbetrag bei dieser thematisch heterogenen Maßnahme beträgt 2,58:1. Private Finanzierungsbeiträge konnten vor allem bei den kleinregionalen Initiativen sowie bei der Stadterneuerung lukriert werden.
8. Allgemeine Bemerkungen	
10. Großprojekte (Investitionen ab 15 MECU, Infrastruktur ab 25 MECU)	Keine

Finanzielle Durchführung auf Maßnahmenebene

Erstellungsdatum: 28/05/02

Programm: ZIEL 5b Niederösterreich
ARINCO-Nº: 95AT06002

Maßnahmenblatt

UP 2: Diversifizierung und Modernisierung der gewerblichen Wirtschaft im ländlichen Raum

M 1: Investitionsförderung, insbesondere für KMU sowie Förderung der Unternehmensneugründung und -ansiedlung

Inhalt: Im Rahmen dieser Maßnahmen werden Investitionen im ländlichen Raum zur Bestandssicherung und für Neugründungen von KMU gefördert. Bestehende Arbeitsplätze sollen gesichert und neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Finanzplanung 1995-99 in OS: 594.142,875

Beteiligter EU-Fonds: EFRE

1. Finanzieller Durchführungsstand der Maßnahme

Jahr	Daten aus dem EPPD	Gesamte öffentliche Ausgaben					Planung für die nächsten 6 Monate
		Durchführung				Planung für die nächsten 6 Monate	
		Stand gem. letzter Änderung der Finanztabelle durch den Begleitausschuss	Von der Förderstelle (Endbegünstigter) bewilligter Betrag		Von der Förderstelle (an den Förderungsempfänger) ausbezahlter Betrag		Voraussichtlicher Finanzmittelbedarf (Auszahlungen) für die Monate 1-6
	OS	OS	OS	% v. 3	OS	% v. 3 Gesamt	OS
1	2	3	4	5	6	7	8
1995	75.172,000	112.827,732	28.744,457	25,48%	3.984,173	3,53%	
1996	77.270,000	115.976,689	112.167,488	96,72%	68.553,791	59,11%	
1997	79.210,000	118.887,989	149.205,083	125,50%	83.660,073	70,37%	
1998	80.891,000	121.561,632	125.579,835	103,31%	122.450,831	100,73%	
1999	83.207,000	124.888,833	247.113,646	197,87%	128.532,248	102,92%	
2000	-	-			123.532,165		
2001	-	-			132.097,228		
Gesamt	395.750,000	594.142,875	662.810,509	111,56%	662.810,509	111,56%	

2. Auswirkungen auf die regionale Entwicklung	Bei den investiven Maßnahmen hat sich die positive Dynamik im Bereich Industrie, verarbeitendem Gewerbe und wirtschaftsnahen Dienstleistungen weiter fortgesetzt, wodurch vor allem für den ländlichen Raum Arbeitsplätze gesichert und neue geschaffen werden konnten. Es kommt hier nach wie vor der Schaffung von Nebenerwerbsmöglichkeiten für den landwirtschaftlichen Bereich große Bedeutung zu. Bei Betriebsansiedlungen besteht weiterhin eine verstärkte Investitionstätigkeit. Diese Entwicklung hat zu einer leichten Verbesserung der Arbeitsplatzsituation und Belebung der Region geführt.								
3. Eingesetzte Instrumente / Rechtsgrundlagen	Richtlinien für die Landesinvestitionsförderung Richtlinie für die regionale Innovationsprämie Richtlinie für die Betriebsansiedlungsaktion Richtlinie für ERP-Kredite für Industrie- und Gewerbe-Regional-Programm BÜRGES-Gewerbestrukturverbesserungsaktion BÜRGES-Jungunternehmer-Förderung Allgemeine Förderungsbestimmungen des NÖ Wirtschaftsförderungs- und Strukturverbesserungsfonds								
4. Zahl d. im Berichtszeitraum genehmigten Projekte	885 Projekte								
5. Summe der damit im Berichtszeitraum finanzierten Projektkosten	8.168.761.167 ATS								
6. Wirksamkeit	<table border="0"> <tr> <td>Firmenneugründungen:</td> <td>191</td> </tr> <tr> <td>Betriebsansiedlungen:</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>Produktionserweiterungen:</td> <td>257</td> </tr> <tr> <td>Strukturverbesserungen:</td> <td>430</td> </tr> </table>	Firmenneugründungen:	191	Betriebsansiedlungen:	7	Produktionserweiterungen:	257	Strukturverbesserungen:	430
Firmenneugründungen:	191								
Betriebsansiedlungen:	7								
Produktionserweiterungen:	257								
Strukturverbesserungen:	430								
7. Effizienz	Das Verhältnis Projektkosten:Förderungsbetrag beträgt 12,46:1. Zwecks Interpretation dieses hohen Wertes vgl. Ausführungen zu Punkt 3 dieses Berichtes.								
8. Allgemeine Bemerkungen									
10. Großprojekte (Investitionen ab 15 MECU, Infrastruktur ab 25 MECU)	Ludwig Engel KG.; Schwertberg Projektbeschreibung:Ausbau des Großmaschinenwerkes in St. Valentin Genehmigung: 01.10.1999 Gesamtprojektkosten: 286.000 TOS, öff.Ausgaben: 3.936 TOS, davon national: 2.361,6 TOS, EFRE: 1.574,4 TOS								

Finanzielle Durchführung auf Maßnahmenebene

Erstellungsdatum: 28/05/02

Programm: ZIEL 5b Niederösterreich
ARINCO-N°: 95AT06002

Maßnahmenblatt

UP 2: Diversifizierung und Modernisierung der gewerblichen Wirtschaft im ländlichen Raum

M 2: Förderung von Innovation und Technologie

Inhalt: Durch die Förderung von immateriellen Kosten im Rahmen von Innovationsprojekten wird das Innovationspotential gestärkt und es werden Arbeitsplätze geschaffen

Finanzplanung 1995-99 in OS: 135.349,943

Beteiligter EU-Fonds: EFRE

1. Finanzieller Durchführungsstand der Maßnahme

Jahr	Daten aus dem EPPD	Gesamte öffentliche Ausgaben					
		Durchführung					Planung für die nächsten 6 Monate
		Stand gem. letzter Änderung der Finanztabelle durch den Begleitausschuss	Von der Förderstelle (Endbegünstigter) bewilligter Betrag		Von der Förderstelle (an den Förderungs-Empfänger) ausbezahlter Betrag		
OS	OS	OS	% v. 3	OS	% v. 3 Gesamt	OS	
1	2	3	4	5	6	7	8
1995	20.934,000	25.702,954	10.443,676	40,63%	3.829,454	14,90%	
1996	21.519,000	26.420,309	13.226,629	50,06%	17.245,817	65,27%	
1997	22.060,000	27.083,524	26.915,911	99,38%	16.307,367	60,21%	
1998	22.555,000	27.692,598	38.964,945	140,71%	28.695,293	103,62%	
1999	23.172,000	28.450,558	47.024,250	165,28%	32.812,471	115,33%	
2000	-	-			19.140,045		
2001	-	-			18.544,964		
Gesamt	110.240,000	135.349,943	136.575,411	100,91%	136.575,411	100,91%	

2. Auswirkungen auf die regionale Entwicklung	Die Innovationstätigkeit der NÖ Unternehmen konnte, gemessen am geförderten Volumen, beträchtlich intensiviert werden. Die Unternehmen haben die Möglichkeiten der Kofinanzierung bei Innovationsförderungen verstärkt in Anspruch genommen und konnten dadurch auch ihre Wettbewerbstätigkeit weiter ausbauen. Speziell KMU haben von der Möglichkeit der Anschlußförderung an den Forschungsförderungsfonds Gebrauch gemacht.
3. Eingesetzte Instrumente / Rechtsgrundlagen	Richtlinie für Schwerpunkt Innovation, Technologie und F & E Kredite und Zuschüsse für industriell-gewerbliche Forschungs- u. Entwicklungsprojekte durch den Forschungsförderungsfonds für die gewerbl. Wirtschaft Richtlinie gem. ITFG Forschungsförderungsfonds (FFF)
4. Zahl d. im Berichtszeitraum genehmigten Projekte	120 Projekte
5. Summe der damit im Berichtszeitraum finanzierten Projektkosten	687.578.316 ATS
6. Wirksamkeit	4 Kooperationen Wirtschaft/Wissenschaft
7. Effizienz	Das erzielte Verhältnis Projektkosten:Förderungsbetrag (5,02:1) entspricht ziemlich genau der im EPPD veranschlagten Relation (Förderquote).
8. Allgemeine Bemerkungen	
10. Großprojekte (Investitionen ab 15 MECU, Infrastruktur ab 25 MECU)	Keine

Finanzielle Durchführung auf Maßnahmenebene

Erstellungsdatum: 28/05/02

Programm: ZIEL 5b Niederösterreich
ARINCO-N°: 95AT06002

Maßnahmenblatt

UP 2: Diversifizierung und Modernisierung der gewerblichen Wirtschaft im ländlichen Raum

M 3: Betriebliche Umweltschutzinvestitionen

Inhalt: Förderungsaktion des Landes NÖ für Umweltschutzanlagen, Freiwillige und behördlich vorgeschriebene Umweltschutzinvestitionen (zur Vermeidung von Luft- u. Wasserverunreinigungen, von Geruchs-, Staub-, Rauch- und Lärmbelastigungen etc.), die von Firmen getätigt werden, sollen finanziell unterstützt werden

Finanzplanung 1995-99 in OS: 47.733,117

Beteiligter EU-Fonds: EFRE

1. Finanzieller Durchführungsstand der Maßnahme

Jahr	Gesamte öffentliche Ausgaben						
	Daten aus dem EPPD	Durchführung					Planung für die nächsten 6 Monate
		Stand gem. letzter Änderung der Finanztabelle durch den Begleitausschuss	Von der Förderstelle (Endbegünstigter) bewilligter Betrag		Von der Förderstelle (an den Förderungsempfänger) ausbezahlter Betrag		
OS	OS	OS	% v. 3	OS	% v. 3 Gesamt	OS	
1	2	3	4	5	6	7	8
1995	10.912,000	9.064,519	4.125,993	45,52%	3.240,205	35,75%	
1996	11.216,000	9.317,504	2.422,750	26,00%	3.308,538	35,51%	
1997	11.498,000	9.551,397	10.855,907	113,66%	10.077,907	105,51%	
1998	11.756,000	9.766,196	17.137,284	175,48%	13.812,637	141,43%	
1999	12.079,000	10.033,501	14.246,380	141,99%	8.796,135	87,67%	
2000	-	-			7.839,206		
2001	-	-			1.713,686		
Gesamt	57.461,000	47.733,117	48.788,314	102,21%	48.788,314	102,21%	

2. Auswirkungen auf die regionale Entwicklung	Durch die Vermeidung von Luft- und Wasserverunreinigungen sowie von Geruchs-, Staub-, Rauch- und Lärmbelastigungen werden positive Auswirkungen auf die Umwelt erwartet. Außerdem können durch umweltorientierte Neuerungen bei Produkten, Verfahren, Dienstleistungen der wirtschaftliche Erfolg und damit verbundene Arbeitsplätze gesichert werden.
3. Eingesetzte Instrumente / Rechtsgrundlagen	Richtlinien über die Förderungsaktion des Landes NÖ für "Umweltschutzanlagen" und jährlicher Budgetansatz
4. Zahl d. im Berichtszeitraum genehmigten Projekte	139 Betriebliche Umweltprojekte
5. Summe der damit im Berichtszeitraum finanzierten Projektkosten	196.282.609 ATS
6. Wirksamkeit	Positive Auswirkungen auf Wasser/Abwasser 48 Projekte, auf Luft/Lärm 82 Projekte, auf Abfall 19 Projekte, auf Energie 50 Projekte, auf Verkehr 4 Projekte
7. Effizienz	Das Verhältnis Projektkosten:Förderungsbetrag beträgt 3,93:1. Im Vergleich zum EPPD wurde im Verlauf der Programmumsetzung die Förderquote erhöht und dadurch eine größere Hebelwirkung der öffentlichen Beihilfen erzielt.
8. Allgemeine Bemerkungen	
10. Großprojekte (Investitionen ab 15 MECU, Infrastruktur ab 25 MECU)	Keine

Finanzielle Durchführung auf Maßnahmenebene

Erstellungsdatum: 28/05/02

Programm: ZIEL 5b Niederösterreich
 ARINCO-N°: 95AT06002

Maßnahmenblatt

UP 2: Diversifizierung und Modernisierung der gewerblichen Wirtschaft im ländlichen Raum

M 4: Wirtschafts-, Innovations-, ökologische Betriebs- und Jungunternehmerberatung

Inhalt: Unterstützung der Weiterentwicklung von Unternehmen insbes. KMU, Stärkung ihrer Anpassungsfähigkeit an neue Markterfordernisse durch umfassende professionelle Beratung

Finanzplanung 1995-99 in OS: 66.848,308

Beteiligter EU-Fonds: EFRE

1. Finanzieller Durchführungsstand der Maßnahme

Jahr	Daten aus dem EPPD	Gesamte öffentliche Ausgaben					Planung für die nächsten 6 Monate
		Durchführung					
		Stand gem. letzter Änderung der Finanztabelle durch den Begleitausschuss	Von der Förderstelle (Endbegünstigter) bewilligter Betrag		Von der Förderstelle (an den Förderungsempfänger) ausbezahlter Betrag		
OS	OS	OS	% v. 3	OS	% v. 3 Gesamt	OS	
1	2	3	4	5	6	7	8
1995	13.702,000	12.694,494	8.321,377	65,55%	8.321,377	65,55%	
1996	14.083,000	13.048,790	12.901,965	98,87%	12.901,965	98,87%	
1997	14.437,000	13.376,346	14.044,166	104,99%	14.044,166	104,99%	
1998	14.762,000	13.677,164	14.100,925	103,10%	14.100,925	103,10%	
1999	15.167,000	14.051,514	20.136,369	143,30 %	20.136,369	143,30%	
2000	-	-	-		-		
2001	-	-	-		-		
Gesamt	72.151,000	66.848,308	69.504,802	103,97%	69.504,802	103,97%	

2. Auswirkungen auf die regionale Entwicklung	Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 4.695 Beratungen mit den Schwerpunkten Ökologische Betriebsberatung, Innovations- und Technologieberatung, Gründungs- und Jungunternehmerberatung und strukturelle Betriebsberatung durchgeführt. Die Zielformulierung der Programmplanungsdokumente wurden umgesetzt und der erhoffte Beitrag für eine dynamische Abwicklung geleistet.
3. Eingesetzte Instrumente / Rechtsgrundlagen	Die Beratungsrichtlinien für Innovations- und Ökologische Betriebsberatung der Wirtschaftskammer Niederösterreich sowie die WIFI-Beratung (Beratungsrichtlinie)
4. Zahl d. im Berichtszeitraum genehmigten Projekte	4.695 Beratungsprojekte
5. Summe der damit im Berichtszeitraum finanzierten Projektkosten	104.051.763 ATS
6. Wirksamkeit	4.695 Unternehmensberatungen
7. Effizienz	Das Verhältnis Projektkosten:Förderungsbetrag von 1,50:1 signalisiert, dass es im Zuge der Programmumsetzung gelang, die private Beteiligung an den Beratungskosten statt geplanter 21,4 % auf 33,2 % zu steigern.
8. Allgemeine Bemerkungen	
10. Großprojekte (Investitionen ab 15 MECU, Infrastruktur ab 25 MECU)	Keine

Finanzielle Durchführung auf Maßnahmenebene

Erstellungsdatum: 28/05/02

Programm: ZIEL 5b Niederösterreich
ARINCO-N°: 95AT06002

Maßnahmenblatt

UP 3: Tourismusentwicklung im ländlichen Raum

M 1: Investitionsförderung

Inhalt: Förderung von Anpassungs- und Modernisierungsinvestitionen im Tourismus sowohl hinsichtlich der betrieblichen Angebote als auch der Infrastruktureinrichtungen. Dadurch soll eine nachhaltige Verbesserung der Konkurrenzfähigkeit der Region erreicht werden

Finanzplanung 1995-99 in OS: 218.556,305

Beteiligter EU-Fonds: EFRE

1. Finanzieller Durchführungsstand der Maßnahme

Jahr	Daten aus dem EPPD	Gesamte öffentliche Ausgaben					Planung für die nächsten 6 Monate
		Durchführung					
		Stand gem. letzter Änderung der Finanztabelle durch den Begleitausschuss	Von der Förderstelle (Endbegünstigter) bewilligter Betrag		Von der Förderstelle (an den Förderungsempfänger) ausbezahlter Betrag		
OS	OS	OS	% v. 3	OS	% v. 3 Gesamt	OS	
1	2	3	4	5	6	7	8
1995	40.511,000	41.503,842	3.411,089	8,22%	2.843,288	6,85%	
1996	41.642,000	42.662,191	28.816,186	67,55%	17.902,704	41,96%	
1997	42.689,000	43.733,117	42.304,229	96,73%	23.592,194	53,95%	
1998	43.647,000	44.716,620	51.974,953	116,23%	61.501,321	137,54%	
1999	44.842,000	45.940,535	91.949,119	200,15%	47.393,961	103,16%	
2000	-	-			49.047,329		
2001	-	-			16.174,779		
Gesamt	213.331,000	218.556,305	218.455,576	99,95%	218.455,576	99,95%	

2. Auswirkungen auf die regionale Entwicklung	Die geförderten Investitionen sind von ihrer Grundstruktur so angelegt, dass sie einen Beitrag zur Diversifizierung der regionalen Wirtschaftsstruktur und damit zur Konkurrenzfähigkeit der Region beitragen. Durch die neuen Richtlinien wurden Anreize für innovative und nachhaltige Investitionen gegeben. Durch die Förderung von Leitprojekten konnten wesentliche Impulse in Richtung Spezialisierung und Qualitätssteigerung (damit verbunden ist eine erhöhte Wertschöpfung) der Tourismuswirtschaft in den Ziel-5b-Gebieten geleistet werden.
3. Eingesetzte Instrumente / Rechtsgrundlagen	ERP-Tourismusprogramm BÜRGES-Gewerbestructurförderung Bund – Tourismus BÜRGES-Gewerbestructurförderung RP Land NÖ bis 31.12.1996: <ul style="list-style-type: none"> • PRO Fremdenverkehr • ERP-Verstärkungsaktion • TOP-Tourismus-Förderungsaktion-Bund • TOP-Tourismus-Förderungsaktion-RP Land NÖ ab 01.01.1997: <ul style="list-style-type: none"> • Tourismus-2001 Investitionsförderung (NÖ.F.I.T.2001TOP)
4. Zahl d. im Berichtszeitraum genehmigten Projekte	341 Projekte
5. Summe der damit im Berichtszeitraum finanzierten Projektkosten	1.682.158.358 ATS
6. Wirksamkeit	305 Betriebliche Tourismusprojekte 36 Infrastrukturprojekte
7. Effizienz	Das erzielte Verhältnis Projektkosten:Förderungsbetrag von 7,84:1 entspricht annähernd der im EPPD (Einreichversion) erwarteten Effizienzrelation.
8. Allgemeine Bemerkungen	Im Jahr 1997 wurden erstmals die neuen Landesrichtlinien eingesetzt. Es hat sich gezeigt, dass durch die neuen Richtlinien ein massiver Sprung in der Ausnutzung im Vergleich zu den Vorjahren erreicht werden konnte.
10. Großprojekte (Investitionen ab 15 MECU, Infrastruktur ab 25 MECU)	Keine

Finanzielle Durchführung auf Maßnahmenebene

Erstellungsdatum: 28/05/02

Programm: ZIEL 5b Niederösterreich
 ARINCO-N°: 95AT06002

Maßnahmenblatt

UP 3: Tourismusentwicklung im ländlichen Raum

M 2: Tourismus-Software und Kooperationswerbung

Inhalt: Förderung von Maßnahmen im Softwarebereich (Angebotskooperation,
 Weiterbildung, Erfahrungsaustausch, Vermarktung)

Finanzplanung 1995-99 in OS: 89.788,182

Beteiligter EU-Fonds: EFRE

1. Finanzieller Durchführungsstand der Maßnahme

Jahr	Daten aus dem EPPD	Gesamte öffentliche Ausgaben					Planung für die nächsten 6 Monate
		Durchführung				Voraus-sichtlicher Finanzmit-telbedarf (Auszahlun-gen) für die Monate 1-6	
		Stand gem. letzter Ände-rung der Fi-nanztabelle durch den Begleitaus-schuss	Von der Förderstelle (Endbegünstigter) bewilligter Betrag		Von der Förderstelle (an den Förderungs-empfänger) ausbezahlter Betrag		
OS	OS	OS	% v. 3	OS	% v. 3 Gesamt	OS	
1	2	3	4	5	6	7	8
1995	27.427,000	17.050,776	3.650,000	21,41%	3.650,000	21,41%	
1996	28.192,000	17.526,653	5.919,898	33,78%	5.240,484	29,90%	
1997	28.900,000	17.966,615	11.803,471	65,70%	9.140,665	50,88%	
1998	29.551,000	18.370,662	20.602,823	112,15%	14.725,412	80,16%	
1999	30.360,000	18.873,476	42.352,575	224,40%	26.537,449	140,61%	
2000	-	-			12.751, 907		
2001	-	-			12.282,850		
Gesamt	144.430,000	89.788,182	84.328,767	93,92%	84.328,767	93,92%	

2. Auswirkungen auf die regionale Entwicklung	Es wurden erste Kooperationsprojekte gefördert, die aufgrund ihres sichtbaren Erfolges eine Beispielwirkung auf weitere Projekte haben werden. Es ist davon auszugehen, dass dadurch vor allem eine Mobilisierung des endogenen Innovationspotentials im Tourismus hervorgerufen wird.
3. Eingesetzte Instrumente / Rechtsgrundlagen	Einzelentscheidungen des Landes Niederösterreich ab 01.01.1997: <ul style="list-style-type: none"> • 2001 Softwareaktion (NÖ.F.I.T.2001PROFIL)
4. Zahl d. im Berichtszeitraum genehmigten Projekte	459 Projekte
5. Summe der damit im Berichtszeitraum finanzierten Projektkosten	131.432.630 ATS
6. Wirksamkeit	14 Touristische Kooperationsprojekte 445 Soft-Maßnahmen
7. Effizienz	Das Verhältnis Projektkosten:Förderungsbetrag von 1,56:1 unterstreicht die Wichtigkeit einer öffentlichen Beteiligung, um nicht-investive Aktivitäten im Tourismus zu forcieren.
8. Allgemeine Bemerkungen	Durch die ab 1.1.1997 neu eingesetzte Landesrichtlinie wurden zahlreiche Projekte initiiert, wodurch eine im Vergleich zu den Vorjahren sehr starke Steigerung in der Auslastung erreicht worden ist.
10. Großprojekte (Investitionen ab 15 MECU, Infrastruktur ab 25 MECU)	Keine

PROGRAMM: Ziel 5b Niederösterreich

ARINCO- N°:95AT06002

Erstellungsdatum:30.04.2002

Daten enthalten bis einschließlich: 30.04.2002

Datum der letzten Veränderung dieser Finanztabelle durch Beschluß des Begleitausschusses:16.09.1999

VERGLEICHENDE TABELLE DER GEPLANTEN, BEWILLIGTEN UND AUSBEZAHLTEN MITTEL PRO PRIORITÄT ODER UNTERPROGRAMM UND PRO EAGFL MASSNAHME IN Euro (verwendete Umrechnung 1Euro=13,7695 OS) 1995 - 2001 (öffentliche Mittel)

	Stand gem. letzter Änderung der Finanztabelle durch den Begleitausschuss			Finanzieller Durchführungsstand												% Durchführung Sp.10/Sp. 1
				Von der Förderstelle bewilligte Beträge						Von der Förderstelle ausbezahlte Beträge (an den Förderungsempfänger)						
	Gesamt	EU	National	Gesamt	EU-Strukturfonds			National	Gesamt	National	EU-Strukturfonds				National	
					EFRE	ESF	EAGFL				EFRE	ESF	EAGFL	Gesamt		
1=2+3	2	3	4=8+9	5	6	7	8=5+6+7	9	10=14+15	11	12	13	14=11+12+13	15	16	
SUMME EAGFL	121.673.939	46.962.490	74.711.449	127.531.995			49.223.524	49.223.524	78.308.471	117.661.853			45.413.945	45.413.945	72.247.907	96,70
M 1.1	29.279.695	11.301.083	17.978.612	30.344.392			11.712.025	11.712.025	18.632.367	26.407.163			10.192.373	10.192.373	16.214.790	90,19
M 1.2	37.192.123	14.355.044	22.837.079	40.101.398			15.477.937	15.477.937	24.623.461	36.177.578			13.963.460	13.963.460	22.214.118	97,27
M 1.3	26.799.347	10.343.744	16.455.603	27.030.277			10.432.876	10.432.876	16.597.401	26.956.243			10.404.301	10.404.301	16.551.942	100,59
M 1.4	2.504.526	966.672	1.537.854	2.683.373			1.035.701	1.035.701	1.647.671	2.503.694			966.351	966.351	1.537.343	99,97
M 1.5	10.795.474	4.166.729	6.628.745	11.400.269			4.400.162	4.400.162	7.000.107	10.701.418			4.130.426	4.130.426	6.570.991	99,13
M 1.6	11.800.000	4.554.446	7.245.554	12.687.098			4.896.839	4.896.839	7.790.259	11.752.560			4.536.135	4.536.135	7.216.424	99,60
M 1.7	3.302.774	1.274.772	2.028.002	3.285.188			1.267.984	1.267.984	2.017.204	3.163.198			1.220.899	1.220.899	1.942.298	95,77

PROGRAMM: Ziel 5b Niederösterreich

ARINCO- N°: 95AT06002

Erstellungsdatum:30.04.2002

Daten enthalten bis einschließlich: 30.04.2002

Datum der letzten Veränderung dieser Finanztabelle durch Beschluß des Begleitausschusses:16.09.1999

VERGLEICHENDE TABELLE DER GEPLANTEN, BEWILLIGTEN UND AUSBEZAHLTEN MITTEL PRO PRIORITÄT ODER UNTERPROGRAMM UND PRO EAGFL MASSNAHME IN Euro (verwendete Umrechnung 1 Euro=13,7695 S) 1995 -2001 (öffentliche Mittel)

	Daten aus dem EPPD		Stand gem. letzter Änderung der Finanztabelle durch den Begleitausschuss		Finanzieller Durchführungsstand							
					Bewilligungen		Auszahlungen		Bewilligungen		Auszahlungen	
	0.0	0.1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Gesamte nationale Ausgaben	Geplante Strukturfonds-beteiligung	Gesamte nationale Ausgaben	Geplante Strukturfonds-beteiligung	V.d. Förderstelle bewilligter nationaler Betrag	Zugeordnete Strukturfonds-mittel	V.d. Förderstelle ausbezahlter nationaler Betrag	Ausbezahlte Strukturfonds-mittel	Spalte 3 als % von Spalte 1	Spalte 4 als % von Spalte 2	Spalte 5 als % von Spalte 1	Spalte 6 als % von Spalte 2
SUMME EAGFL	84.050.000	44.630.000	74.711.449	46.962.490	78.308.471	49.223.524	72.247.907	45.413.945	104,81	104,81	96,70	96,70
M 1.1	22.220.000	11.800.000	17.978.612	11.301.083	18.632.367	11.712.025	16.214.790	10.192.373	103,64	103,64	90,19	90,19
M 1.2	22.400.000	11.900.000	22.837.079	14.355.044	24.623.461	15.477.937	22.214.118	13.963.460	107,82	107,82	97,27	97,27
M 1.3	18.520.000	9.830.000	16.455.603	10.343.744	16.597.401	10.432.876	16.551.942	10.404.301	100,86	100,86	100,59	100,59
M 1.4	1.480.000	790.000	1.537.854	966.672	1.647.671	1.035.701	1.537.343	966.351	107,14	107,14	99,97	99,97
M 1.5	9.070.000	7.810.000	6.628.745	4.166.729	7.000.107	4.400.162	6.570.991	4.130.426	105,60	105,60	99,13	99,13
M 1.6	7.030.000	3.730.000	7.245.554	4.554.446	7.790.259	4.896.839	7.216.424	4.536.135	107,52	107,52	99,60	99,60
M 1.7	3.330.000	1.770.000	2.028.002	1.274.772	2.017.204	1.267.984	1.942.298	1.220.899	99,47	99,47	95,77	95,77

PROGRAMM: ZIEL 5b NIEDERÖSTERREICH		Erstellungsdatum: 04.06.2002			
ARINCO- N°: 95AT06002		Daten enthalten bis einschließlich: 31.12.2001			
AUFSTELLUNG DER VON DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION ERHALTENE MITTELRÜCKFLÜSSE IN OS (in ECU/EUR)					
1995-2001					
EU-Strukurfonds	Tranche	Auszahlungsdatum	ausbezahlter Betrag in OS	ausbezahlter Betrag in ECU/EUR	
EFRE	1. Akonto 1995 (50% der Tranche 1995)	17.01.96	57.632.825	4.435.000,0	
	2. Akonto 1995 (30% der Tranche 1995)	16.12.96	36.043.245	2.661.000,0	
	3. Akonto 1995 (20% der Tranche 1995)	17.12.97	24.614.250	1.774.000,0	
	1.+2. Akonto 1996 (80% der Tranche 1996)	17.12.97	101.232.000	7.296.000,0	
	1.+2. Akonto 1997 (80% der Tranche 1997)	08.10.98	103.635.400	7.480.000,0	
	3. Akonto 1996 (20% der Tranche 1996)	29.04.99	25.098.787	1.824.000,0	
	1. Akonto 1998 (50% der Tranche 1998)	01.12.99	74.184.770	5.391.217,5	
	2. Akonto 1998 (30% der Tranche 1998)	13.01.00	44.510.862	3.234.730,5	
	2. Akonto 1999 (unter Anpassung der 1.Rate 1999)	31.08.00	154.406.963	11.221.191,6	
	Summe			621.359.102	45.317.139,6
	EAGFL	1. Akonto 1995 (50% der Tranche 1995)		55.372.625	4.235.000,0
2. Akonto 1995 (30% der Tranche 1995)		07.10.96	34.062.105	2.541.000,0	
3. Akonto 1995 (20% der Tranche 1995)		04.06.98	23.461.900	1.694.000,0	
1. Akonto 1996 (50% der Tranche 1996)		09.06.97	59.710.200	4.360.000,0	
2. Akonto 1996 (30% der Tranche 1996)		02.01.98	36.401.640	2.616.000,0	
3. Akonto 1996 (20% der Tranche 1996)		09.04.99	23.997.963	1.744.000,0	
1. Akonto 1997 (50% der Tranche 1995)		11.09.98	61.795.600	4.465.000,0	
2. Akonto 1997 (30% der Tranche 1995)		27.11.98	37.090.755	2.679.000,0	
1. Akonto 1998 (50% der Tranche 1998)		11.08.99	62.815.770	4.565.000,0	
Indexierungsmittel 1998		25.11.99	16.047.881	1.166.245,0	
1. Akonto 1999 (inkl. Teil Schlusszahlung 1998)		13.01.00	100.482.843	7.302.373,0	
2. Akonto 1999 (inkl. Rest Schlusszahlung 1998)		21.09.00	85.526.085	6.215.423,0	
Summe				596.765.367	43.583.041,0
EFRE+EAGFL	Gesamtsumme		1.218.124.469	88.900.181	

PROGRAMM: Ziel 5b Niederösterreich

ARINCO- N°: 95AT06002

Erstellungsdatum:30.04.2002

Daten enthalten bis einschließlich: 30.04.2002

Datum der letzten Veränderung dieser Finanztabelle durch Beschluss des Begleitausschusses:16.09.1999

VERGLEICHENDE TABELLE DER GEPLANTEN, BEWILLIGTEN UND AUSBEZAHLTEN MITTEL PRO PRIORITÄT ODER UNTERPROGRAMM UND PRO EAGFL MASSNAHME IN TOS*) verwendete Umrechnung 1 Euro=13,7695 S 1995-2001 (öffentliche Mittel)

	Daten aus dem EPPD		Stand gem. letzter Änderung der Finanztabelle durch den Begleitausschuss		Finanzieller Durchführungsstand							
					Bewilligungen		Auszahlungen		Bewilligungen		Auszahlungen	
	0.0	0.1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Gesamte nationale Ausgaben	Geplante Strukturfonds-beteiligung	Gesamte nationale Ausgaben	Geplante Strukturfonds-beteiligung	V.d. Förderstelle bewilligter nationaler Betrag	Zugeordnete Strukturfonds-mittel	V.d. Förderstelle ausbezahlter nationaler Betrag	Ausbezahlte Strukturfonds-mittel	Spalte 3 als % von Spalte 1	Spalte 4 als % von Spalte 2	Spalte 5 als % von Spalte 1	Spalte 6 als % von Spalte 2
SUMME EAGFL	1.157.326,5	614.532,8	1.028.739,3	646.650,0	1.078.268,9	677.783,6	994.817,6	625.327,3	104,81	104,81	96,70	96,70
M 1.1	305.958,3	162.480,1	247.556,5	155.610,3	256.558,4	161.268,7	223.269,6	140.343,9	103,64	103,64	90,19	90,19
M 1.2	308.436,8	163.857,1	314.455,2	197.661,8	339.052,8	213.123,4	305.877,3	192.269,9	107,82	107,82	97,27	97,27
M 1.3	255.011,1	135.354,2	226.585,4	142.428,2	228.537,9	143.655,5	227.912,0	143.262,0	100,86	100,86	100,59	100,59
M 1.4	20.378,9	10.877,9	21.175,5	13.310,6	22.687,6	14.261,1	21.168,4	13.306,2	107,14	107,14	99,97	99,97
M 1.5	124.889,4	107.539,8	91.274,5	57.373,8	96.388,0	60.588,0	90.479,3	56.873,9	105,60	105,60	99,13	99,13
M 1.6	96.799,6	51.360,2	99.767,7	62.712,4	107.268,4	67.427,3	99.366,6	62.460,3	107,52	107,52	99,60	99,60
M 1.7	45.852,4	24.372,0	27.924,6	17.553,0	27.775,9	17.459,5	26.744,5	16.811,2	99,47	99,47	95,77	95,77

*) Tausend österreichische Schilling

PROGRAMM: ZIEL 5b NIEDERÖSTERREICH

ARINCO- N°: 95AT06002

Erstellungsdatum: 04.06.2002

Daten enthalten bis einschließlich: 31.12.2001

Datum der letzten Veränderung dieser Finanztabelle durch Beschluss des Begleitausschusses: 16.09.1999

**VERGLEICHENDE TABELLE DER GEPLANTEN, BEWILLIGTEN UND AUSBEZAHLTEN MITTEL PRO PRIORITÄT ODER UNTERPROGRAMM
UND PRO MAßNAHME IN TAUSEND OS
1995 - 2001**

	Stand gem. letzter Änderung der Finanztabelle durch den Begleitausschuss			Finanzieller Durchführungsstand												% Durch- führung Sp.10/Sp.1
				Von der Förderstelle bewilligte Beträge						Von Förderstelle ausbezahlte Beträge (a. den Förderungsempf.)						
				EU-Strukturfonds						EU-Strukturfonds						
	Gesamt	EU	National	Gesamt	EFRE	ESF	EAGFL	Gesamt	National	Gesamt	EFRE	ESF	EAGFL	Gesamt	National	
1=2+3	2	3	4=8+9	5	6	7	8=5+6+7	9	10=14+15	11	12	13	14=11+12+13	15	16	
PA 1 (EAGFL)	1.675.389	646.650	1.028.739	1.756.053			677.784	677.784	1.078.269	1.620.145			625.327	625.327	994.818	96,70
M 1.1	403.167	155.610	247.556	417.827			161.269	161.269	256.558	363.614			140.344	140.344	223.270	90,19
M 1.2	512.117	197.662	314.455	552.176			213.123	213.123	339.053	498.147			192.270	192.270	305.877	97,27
M 1.3	369.014	142.428	226.585	372.194			143.656	143.656	228.538	371.174			143.262	143.262	227.912	100,59
M 1.4	34.486	13.311	21.175	36.949			14.261	14.261	22.688	34.474			13.306	13.306	21.168	99,96
M 1.5	148.648	57.374	91.275	156.976			60.588	60.588	96.388	147.353			56.874	56.874	90.479	99,13
M 1.6	162.480	62.712	99.768	174.695			67.427	67.427	107.268	161.827			62.460	62.460	99.367	99,60
M 1.7	45.478	17.553	27.925	45.236			17.460	17.460	27.776	43.556			16.811	16.811	26.745	95,77
PA 2 (EFRE)	1.650.763	676.894	973.869	1.715.132	687.368			687.368	1.027.764	1.715.132	687.368			687.368	1.027.764	103,90
M 1.1	29.119	11.648	17.471	28.558	11.423			11.423	17.135	28.558	11.423			11.423	17.135	98,07
M 1.2	395.509	164.703	230.806	393.379	157.261			157.261	236.118	393.379	157.261			157.261	236.118	99,46
M 1.3	73.717	29.487	44.230	72.732	29.215			29.215	43.517	72.732	29.215			29.215	43.517	98,66
M 2.1	594.143	247.746	346.397	662.810	266.398			266.398	396.412	662.810	266.398			266.398	396.412	111,56
M 2.2	135.350	54.140	81.210	136.575	54.620			54.620	81.955	136.575	54.620			54.620	81.955	100,91
M 2.3	47.733	19.093	28.640	48.788	19.537			19.537	29.251	48.788	19.537			19.537	29.251	102,21
M 2.4	66.848	26.739	40.109	69.505	27.802			27.802	41.703	69.505	27.802			27.802	41.703	103,97
M 3.1	218.556	87.422	131.134	218.456	87.338			87.338	131.118	218.456	87.338			87.338	131.118	99,95
M 3.2	89.788	35.916	53.872	84.329	33.774			33.774	50.555	84.329	33.774			33.774	50.555	93,92
Gesamt	3.326.152	1.323.544	2.002.608	3.471.185	687.368		677.784	1.365.152	2.106.033	3.335.277	687.368		625.327	1.312.695	2.022.582	100,27

PROGRAMM: ZIEL 5b NIEDERÖSTERREICH

ARINCO- N°: 95AT06002

Erstellungsdatum: 04.06.2002

Daten enthalten bis einschließlich: 31.12.2001

Datum der letzten Veränderung dieser Finanztabelle durch Beschluss des Begleitausschusses: 16.09.1999

**VERGLEICHENDE TABELLE DER GEPLANTEN, BEWILLIGTEN UND AUSBEZAHLTEN MITTEL PRO PRIORITÄT
ODER UNTERPROGRAMM UND PRO EFRE MAßNAHME IN TAUSEND OS
1995 - 2001**

	Stand gem. letzter Änderung der Finanztabelle durch den Begleitausschuss		Finanzieller Durchführungsstand							
			Bewilligungen		Auszahlungen		Bewilligungen		Auszahlungen	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	Gesamte nationale Ausgaben	Geplante Strukturfonds- beteiligung	V.d. Förderstelle Bewilligter nationaler Betrag	Bewilligte Strukturfonds- mittel	V.d. Förderstelle Ausbezahlter nationaler Betrag	Ausbezahlte Strukturfonds- mittel	Spalte 3 als % von Spalte 1	Spalte 4 als % von Spalte 2	Spalte 5 als % von Spalte 1	Spalte 6 als % von Spalte 2
M 1.1	17.471	11.648	17.135	11.423	17.135	11.423	98,08%	98,07%	98,08%	98,07%
M 1.2	230.806	164.703	236.118	157.261	236.118	157.261	102,30%	95,48%	102,30%	95,48%
M 1.3	44.230	29.487	43.517	29.215	43.517	29.215	98,39%	99,08%	98,39%	99,08%
M 2.1	346.397	247.746	396.412	266.398	396.412	266.398	114,44%	107,53%	114,44%	107,53%
M 2.2	81.210	54.140	81.955	54.620	81.955	54.620	100,92%	100,89%	100,92%	100,89%
M 2.3	28.640	19.093	29.251	19.537	29.251	19.537	102,13%	102,33%	102,13%	102,33%
M 2.4	40.109	26.739	41.703	27.802	41.703	27.802	103,97%	103,98%	103,97%	103,98%
M 3.1	131.134	87.422	131.118	87.338	131.118	87.338	99,99%	99,90%	99,99%	99,90%
M 3.2	53.872	35.916	50.555	33.774	50.555	33.774	93,84%	94,04%	93,84%	94,04%
SUMME EFRE	973.869	676.894	1.027.764	687.368	1.027.764	687.368	105,53%	101,55%	105,53%	101,55%

ZIEL 5B NIEDERÖSTERREICH - Evaluierungsindikatorengruppen :

AA P1: SEKTORÜBERGREIFENDE REG. ENTWICKLUNG

AAA M1: Sektorübergreifende Regionalberatung

Evaluierungsgruppe: 6: Beratungsprojekte

numerische Indikatoren:

ii Anzahl der Projekte 280

Logische Indikatoren:

a	Betriebliche Beratungsprojekte	5
b	Überbetriebl. Beratungsprojekte	3
c	EDPP-Umsetzung (Technische Hilfe)	

*) (= 277)

*) Aufgrund der größtenteils aggregierten Erfassung bei den Beratungsprojekten (Erfassung pro Branche und nicht pro Firma) entspricht die tatsächliche Anzahl der unterstützten Projekte richtigerweise den Wert in Klammer!

ZIEL 5B NIEDERÖSTERREICH - Evaluierungsindikatorengruppen

AA P1 SEKTORÜBERGREIFENDE REGIONENTWICKLUNG

AAB M2: Sektorübergreifende Regionalprojekte

Evaluierungsgruppe 1: Betriebliche Tourismusprojekte

numerische Indikatoren

u	Anzahl der Projekte	7
a	Qualitätsbetten/Projektort vor Invest.	22
b	Qualitätsbetten/Projektort nach Invest.	120
c	Geplante neue Qualitätsbetten	88
d	Gesamtbetten/Projektort vor Investition	155
e	Gesamtbetten/Projektort nach Investition	189
f	geplante neue Arbeitsplätze - Projektort	4
g	Beschäftigung/Projektort vor Invest.	26
h	Beschäftigung/Projektort nach Invest.	30

logische Indikatoren

K	Neugründung-Beherbergung (Hotels, ...)	1
Y	Neugründung-Verpflegung (Restaurants, ...)	
Z	Neugründung-Sonstige (Campingplätze)	
T	Modernisierung/Erweiterung-Beherbergung	6
V	Modernisierung/Erweiterung-Verpflegung	
W	Modernisierung/Erweiterung-Sonstige	
F	Investor = KMU	7
M	Abwasser/Wasser - positive Auswirkungen	
N	Bodenschutz/Flächensan. - pos. Auswirkung	
O	Luft/Lärm - positive Auswirkungen	
P	Abfall - positive Auswirkungen	
Q	Energie - positive Auswirkungen	
R	Verkehr - positive Auswirkungen	

ZIEL 5B NIEDERÖSTERREICH - Evaluierungsindikatorengruppen :

AA P1: SEKTORÜBERGREIFENDE REG.ENTWICKLUNG

AAB M2: Sektorübergreifende Regionalprojekte

Evaluierungsgruppe 2: Infrastrukturprojekte

numerische Indikatoren:

u	Anzahl der Projekte	71
f	bereitgestellte Wassermenge in WVE (Td)	0
g	entsorgtes Abwasser in EGW (Td)	0
h	sanierete/gesicherte m ³ /m ³ bei Altlasten	0
i	Nutzfläche in m ² - Gründer- Tech-Zentren	3.055
j	Gewerbefläche in m ² -Industriezonen (Td)	683
v	Nutzfl. in m ² - Weiterbild./Behindertew.	2.720

logische Indikatoren:

H	Projekt = Industrie- od. Gewerbepark	9
I	Projekt = Gründer- od. Tech-Zentrum	6
J	Projekt = Altlastensanierung	
U	Abwasserentsorgung/Wasserversorgung	
X	Tourist. Infrastrukturproj. (Golfpl., ...)	44
L	Sonstige Infrastrukturprojekte	12
S	Soft-Maßnahmen (Machbarkeitsstudien, ..)	
M	Abwasser/Wasser - positive Auswirkungen	1
N	Bodenschutz/Flächensan. - pos. Auswirkung	2
O	Luft/Lärm - positive Auswirkungen	2
P	Abfall - positive Auswirkungen	1
Q	Energie - positive Auswirkungen	1
R	Verkehr - positive Auswirkungen	11

ZIEL 5B NIEDERÖSTERREICH - Evaluierungsindikatorengruppen :

AA P1 SEKTORÜBERGREIFENDE REG. ENTWICKLUNG

AAC M3: Techn. Hilfe, Akt. z. Erschließung d. endog. Potentials d. Region, Reg. management

Evaluierungsgruppe: 6: Beratungsprojekte

numerische Indikatoren:

u Anzahl der Projekte 195

logische Indikatoren:

- a Betriebliche Beratungsprojekte
- b Überbetriebl. Beratungsprojekte 22
- c EDPP-Umsetzung (Technische Hilfe) 173

ZIEL 5B NIEDERÖSTERREICH - Evaluierungsindikatorengruppen

AB P2: DIVERSIFIZIERUNG/MODERNISIERUNG D. GEWERBL. WIRTSCHAFT IM LANDL. RAUM

ABA M1: Invest.f.insbes.f.KMU sow.Förd.d.Unternehmensneugründung/-ansiedlung

Evaluierungsgruppe 3: Industrie- und Gewerbeprojekte

numerische Indikatoren:

u	Anzahl der Projekte	885
t	geplante neue Arbeitsplätze - Projektort	4.970
s	Beschäft.stand/Projektort vor Invest.	22.038
t	Beschäft.stand/Projektort nach Invest.	26.846

logische Indikatoren:

B	Firmenneugründung	191
C	Betriebsansiedlung	7
D	Produktionserweiterung	257
E	Strukturverbesserung	430
F	Investor = KMU	840
M	Abwasser/Wasser - positive Auswirkungen	1
N	Bodenschutz/Flächensan. - pos. Auswirkung	1
O	Luft/Lärm - positive Auswirkungen	2
P	Abfall - positive Auswirkungen	1
Q	Energie - positive Auswirkungen	2
R	Verkehr - positive Auswirkungen	2

ZIEL 5B NIEDERÖSTERREICH - Evaluierungsindikatorengruppen

AB P2: DIVERSIFIZIERUNG/MODERNISIERUNG D. GEWERBL. WIRTSCHAFT IM LANDL. RAUM
ABB M2: Ford. d. Innovation u. Technologie

Evaluierungsgruppe: 5: F&E-Projekte

numerische Indikatoren:

u Anzahl der Projekte 120

logische Indikatoren:

G Kooperation - Wirtschaft/Wissenschaft 4

F Investor = KMU 74

ZIEL 5B NIEDERÖSTERREICH - Evaluierungsindikatorengruppen :

AB P2: DIVERSIFIZIERUNG/MODERNISIERUNG D. GEWERBL. WIRTSCHAFT IM LANDL. RAUM

ABC M3: Betriebl. Umweltschutzinvest.

Evaluierungsgruppe: 4: Betriebliche Umweltprojekte

numerische Indikatoren:

u Anzahl der Projekte 139

logische Indikatoren:

F Investor = KMU 135

M Abwasser/Wasser - positive Auswirkungen 48

N Bodenschutz/Flächensan. - pos. Auswirkung

O Luft/Lärm - positive Auswirkungen 82

P Abfall - positive Auswirkungen 19

Q Energie - positive Auswirkungen 50

R Verkehr - positive Auswirkungen 4

ZIEL 5B NIEDERÖSTERREICH - Evaluierungsindikatorengruppen

AB P2: DIVERSIFIZIERUNG/MODERNISIERUNG D.GEWERBL.WIRTSCHAFT IM LÄNDL.RAUM

ABD M4: Wirtschafts-, Innovations-, Ökolog. Betriebs-/Jungunternehmerber.

Evaluierungsgruppe: 6: Beratungsprojekte

numerische Indikatoren:

u Anzahl der Projekte 4.695

logische Indikatoren:

a Betriebliche Beratungsprojekte
b Überbetriebl. Beratungsprojekte
c EDPP-Umsetzung (Technische Hilfe)

418 * (= 4.695)

*) Aufgrund der größtenteils aggregierten Erfassung bei den Beratungsprojekten (Erfassung pro Branche und nicht pro Firma) entspricht die tatsächliche Anzahl der unterstützten Projekte richtigerweise den Wert in Klammer!

ZIEL 5B NIEDERÖSTERREICH - Evaluierungsindikatorengruppen :

AC P3: TOUR.ENTWICKLUNG IM LÄNDL.RAUM

ACA M1: Investitionsförderung

Evaluierungsgruppe: 1: Betriebliche Tourismusprojekte

numerische Indikatoren:

u	Anzahl der Projekte	305
a	Qualitätsbetten/Projektort vor Invest.	2.904
b	Qualitätsbetten/Projektort nach Invest.	3.717
c	Geplante neue Qualitätsbetten	816
d	Gesamtbetten/Projektort vor Investition	4.442
e	Gesamtbetten/Projektort nach Investition	5.227
r	geplante neue Arbeitsplätze - Projektort	743
s	Beschäft.stand/Projektort vor Invest.	1.610
t	Beschäft.stand/Projektort nach Invest.	2.352

logische Indikatoren:

K	Neugründung-Beherbergung (Hotels, ...)	5
Y	Neugründung-Verpflegung (Restaurants,...)	18
Z	Neugründung-Sonstige (Campingplätze)	3
T	Modernisierung/Erweiterung-Beherbergung	124
V	Modernisierung/Erweiterung-Verpflegung	147
W	Modernisierung/Erweiterung-Sonstige	8
F	Investor = KMU	304
M	Abwasser/Wasser - positive Auswirkungen	4
N	Bodenschutz/Flächensan.- pos. Auswirkung	
O	Luft/Lärm - positive Auswirkungen	
P	Abfall - positive Auswirkungen	4
Q	Energie-- positive Auswirkungen	4
R	Verkehr - positive Auswirkungen	

ZIEL 5B NIEDERÖSTERREICH - Evaluierungsindikatorengruppen

AC P3: TOUR.ENTWICKLUNG IM LANDL. RAUM

ACA M1: Investitionsförderung

Evaluierungsgruppe: 2: Infrastrukturprojekte

numerische Indikatoren:

U	Anzahl der Projekte	36
f	bereitgestellte Wassermenge in WVE (Td)	0
g	entsorgtes Abwasser in EGW (Td)	0
h	sanierter/gesicherte m ² /m ² bei Alllasten	0
i	Nutzfläche in m ² - Gründer-, Tech-Zentren	0
j	Gewerbefläche in m ² - Industriezonen (Td)	0
v	Nutzfl. in m ² - Weiterbild./Behindertew.	0

logische Indikatoren:

H	Projekt = Industrie- od. Gewerbepark	
I	Projekt = Gründer- od. Tech-Zentrum	
J	Projekt = Alllastensanierung	
U	Abwasserentsorgung/Wasserversorgung	
X	Tourist-Infrastrukturproj. (Golfpl., ...)	35
L	Sonstige Infrastrukturprojekte	1
S	Soft-Maßnahmen (Machbarkeitsstudien, ...)	
M	Abwasser/Wasser - positive Auswirkungen	2
N	Bodenschutz/Flächensan. - pos. Auswirkung	
O	Luft/Lärm - positive Auswirkungen	
P	Abfall - positive Auswirkungen	2
Q	Energie - positive Auswirkungen	2
R	Verkehr - positive Auswirkungen	

ZIEL 5B NIEDERÖSTERREICH - Evaluierungsindikatorengruppen

AC P3: TOUR ENTWICKLUNG IM LANDL. RAUM

ACB M2: Tourismus-Software-/Koop.fond.

Evaluierungsgruppe 2: Infrastrukturprojekte

numerische Indikatoren:

u	Anzahl der Projekte	459
f	bereitgestellte Wassermenge in WVE (Td)	0
g	entsorgtes Abwasser in EGW (Td)	0
h	sanierter/gesicherter m ² /m ² bei Altlasten	0
j	Nutzfläche in m ² - Gründer-Tech-Zentrum	0
l	Gewerbefläche in m ² - Industriezonen (Td)	0
v	Nutzfl. in m ² - Weiterbildung/Behindertew.	0

logische Indikatoren:

H	Projekt = Industrie- od. Gewerbepark	
J	Projekt = Gründer- od. Tech-Zentrum	
J	Projekt = Altlastensanierung	
U	Abwasserentsorgung/Wasserversorgung	
X	Tourist-Infrastrukturproj. (Golfl., ...)	2
L	Sonstige Infrastrukturprojekte	12
S	Soft-Maßnahmen (Machbarkeitsstudien, ...)	445
M	Abwasser/Wasser - positive Auswirkungen	
N	Bodenschutz/Flächensan. - pos. Auswirkung	
O	Luft/Lärm - positive Auswirkungen	
P	Abfall - positive Auswirkungen	
Q	Energie - positive Auswirkungen	
R	Verkehr - positive Auswirkungen	

Endbericht über das EPPD für ZIEL 5b - NIEDERÖSTERREICH

BERICHTSZEITRAUM: 01/01/1995 - 31/12/2000

Bezeichnung:	Einheitliches Programmplanungs-Dokument 1995 – 1999 Ziel 5b Niederösterreich
ARINCO Nr.	95.AT.06.002
Finanzielle Ausstattung des Programmes:	Gemäß Entscheidung der EU-Kommission vom 06/12/1995 beträgt die genehmigte Gemeinschaftsbeihilfe 111,60 MECU (ESF: 20,25 MECU).
Programmdauer:	1995 – 1999+2000
Koordination der Programmabwicklung:	Amt der Niederösterreichischen Landesregierung Landhausplatz 1 A-3109 St. Pölten
Übermittlung der Berichtsdaten an das Sekretariat der Begleitausschüsse durch:	Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit Abteilung II/9 - Europäischer Sozialfonds Stubenring 1 A-1010 Wien

Erstellt vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit auf Basis des Berichts des Endbegünstigten Arbeitsmarktservice ¹

¹ Jahresberichte des Arbeitsmarktservice über die Durchführung der Interventionen des ESF in den Abrechnungsjahren 1995 bis 1999 (1999+2000) im Ziel-5b-Gebiet Niederösterreich; Erstellt in Zusammenarbeit von: AMS Österreich-Bundesgeschäftsstelle, AMS Niederösterreichische Landesgeschäftsstelle mit Unterstützung des COMPASS-Service-Büro Wien

Inhalt

A. OPERATIONELLER KONTEXT / PHYSISCHE DURCHFÜHRUNG

1. Veränderungen wirtschaftlicher, sozialer, politischer, rechtlicher bzw. legislativer Art und ggf. Auswirkungen dieser Entwicklungen auf die Umsetzung des Programms; ggf. Einhaltung etwaiger besonderer Durchführungsbestimmungen oder im Rahmen der Partnerschaft vereinbarter Bedingungen.

Entwicklung im Ziel-5b-Gebiet Niederösterreich**Arbeitsmarkt und Wirtschaft**

Am Beginn des Programms 1995/96 war die österreichische Wirtschaft von einem schwachen Aufwärtstrend geprägt. Im Jahr 1996 waren in Niederösterreich durchschnittlich 500.865 Personen unselbständig beschäftigt. Das bedeutete ein leichtes Minus von 556 Beschäftigten im Vergleich zum Jahr 1995.

Im exportorientierten Technologiesektor erlaubte die günstige Auftragslage 1997 eine geringe Aufstockung der Beschäftigtenstände. In vielen eher arbeitsintensiven industriellen Kernbereichen (Nahrungsmittel, Textilien, Erdölverarbeitung/Gummi, Keramik) blieben aber die negativen Auswirkungen des globalen Verdrängungswettbewerbs auf die Beschäftigung bestimmend. Niederösterreich verfügte 1997 über die ökonomische Basis für einen weiteren und forcierten Ausbau des Dienstleistungssektors. Die maßgeblichen Beschäftigungsgewinne wurden im Handel, bei den wirtschaftsnahen und den öffentlichen Diensten erzielt. Im Jahr 1997 waren in Niederösterreich durchschnittlich 505.860 Personen unselbständig beschäftigt. Niederösterreich hat damit, in ähnlichem Ausmaß wie die Steiermark, die größten Beschäftigungsgewinne im Bundesländervergleich errungen. Rund zwei Drittel der zusätzlich entstandenen Arbeitsplätze wurden mit Frauen besetzt. Gleichzeitig stieg die Zahl der geringfügig Beschäftigten 1997 überproportional an: Zur Zeit der Beschäftigungsspitze im August waren in Niederösterreich 20.274 geringfügige Beschäftigungsverhältnisse gemeldet, um rund 4.000 oder 20 % mehr als ein Jahr zuvor.

Im Jahr 1998 erreichte das Wirtschaftswachstum mit 3,3 % die höchste Rate seit sieben Jahren. Die Basis für diese Dynamik bilden kräftige Export- und Investitionssteigerungen. Im Jahresdurchschnitt 1998 waren in Niederösterreich fast 511.600 Personen unselbständig beschäftigt. Da 1998 die Zahl der KarenzgeldbezieherInnen und Präsenz-/Zivildienstleistenden mit aufrechtem Dienstverhältnis im Schnitt um 1.400 sank, lag die Steigerung bei den jeweils "produktiv" Beschäftigten bei + 7.100. Empfindliche Beschäftigungsverluste gab es 1998 in der Nahrungsmittelproduktion, im Bereich Bauwesen sowie im Bereich der Herstellung und Bearbeitung von Glas und Herstellung von Waren aus Steinen und Erden. Einige Branchen des Technologiesektors (z.B. Chemie, Maschinenbau, Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik, Medizin-, Mess- und Steuerungstechnik, Fahrzeugbau) konnten die gute Auftragslage mit Produktivitätsgewinnen allein nicht mehr bewältigen. Sie stellten wieder zusätzliche Arbeitskräfte ein. Die quantitativ bedeutsamsten Beschäftigungsgewinne gab es im Groß- und Einzelhandel, bei den unternehmensbezogenen Dienstleistungen inklusive Leiharbeit sowie im Gesundheits- und Sozialwesen. Die laufende Beschäftigungsexpansion führte 1998 noch nicht zu einem Rückgang der Arbeitslosigkeit. Aus einer Reihe von Gründen wuchs das Angebot an Arbeitskräften immer noch rascher als die Nachfrage. Viele Frauen mittleren Alters, die 1997 noch nicht am Arbeitsmarkt aufgetreten waren, nutzen die vielfältigen Gelegenheiten der Nachfrageausweitung im Dienstleistungssektor. Die Verkürzung des Karenzgeldbezugs um ein halbes Jahr, die mit Anfang 1998 wirksam wurde, bedingte ein zusätzliches Arbeitsangebot von Frauen, die ohne ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis in den Karenzurlaub eingetreten waren. Die Abschaffung der Sonderunterstützung für ältere Arbeitslose und die strengeren Frühpensionsregelungen führten zu einem kräftigen Anstieg der Altersarbeitslosigkeit, aber auch zu einem längeren Verbleib älterer Arbeitskräfte im Erwerbsleben. Unmittelbare Folgen dieser Angebotsausweitung war, dass 1998 trotz der spürbaren Beschäftigungsexpansion ein Rückbau der Arbeitslosigkeit nicht zu erringen war.

In den Jahren 1999/2000 waren die wichtigsten Gewinnerbranchen die unternehmensbezogenen Dienste, der Großhandel sowie das Gesundheits- und Sozialwesen. Beachtliche Beschäftigungssteigerungen, wenn auch von einem relativ niedrigen Niveau aus, erzielte die Datenverarbeitungsbranche. In der nö.

Sachgütererzeugung wurden trotz der hervorragenden konjunkturellen Lage Beschäftigungssteigerungen nur in einzelnen Branchen beobachtet (z.B. Maschinenbau, Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung). Viele Produktionsbetriebe bewältigten die Kapazitätsausweitungen im Jahr 2000 mit merklichen Produktivitätssteigerungen bzw. mit dem Einsatz von Leiharbeitskräften, die statistisch dem Dienstleistungssektor zugerechnet werden. Einen deutlichen Beschäftigungsrückgang erlitt die nö. Baubranche. 80,5 % des Beschäftigungszuwachses kam per saldo Frauen zu Gute. Im Jahresschnitt waren in NÖ 222.827 Frauen unselbständig beschäftigt (42,7 % der Beschäftigten), um 3.969 mehr als 1999. Die Männerbeschäftigung wuchs demgegenüber nur um 963 Beschäftigte (auf insgesamt 298.818). Im Schnitt des Jahres 2000 waren in NÖ 521.645 Personen unselbständig beschäftigt, um 4.932 mehr als 1999. 28.944 Personen waren im Jahr 2000 in NÖ geringfügig beschäftigt, um 1.146 mehr als 1999. Da auch in der aktuellen Hochkonjunkturphase die Nachfrage nach "größeren Portionen" Arbeit tendenziell steigt, hat sich der Anstieg der geringfügigen Beschäftigung im Vergleich zu 1999 (+ 9,4 %) deutlich abgeschwächt.

Arbeitslosigkeit

Im Jahresdurchschnitt waren 1995 beim AMS-NÖ 34.464 Personen als arbeitslos vorgemerkt. Im Folgejahr 1996 steig die Zahl der Vorgemerkten um 2.469 Personen an, die Arbeitslosenquote kletterte 1996 damit auf 6,9 %. In Summe wurden im Jahr 1995 101.182 und 1996 100.146 Zugänge verzeichnet. Dieser Rückgang verweist jedoch nicht auf eine Minderung der faktischen Problemlast, sondern ist ein später Effekt der Freisetzungswelle in der Bauwirtschaft vom November und Dezember 1995, die Ende des Jahres 1996 in dieser Dimension ausgeblieben ist. Der Abbau der Arbeitslosigkeit älterer Personen mit sehr langen Vormerkdauern wurde in Niederösterreich 1996 empfindlich gebremst. 8.073 vorgemerkte Personen über 50 Jahren im Jahresdurchschnitt 1996 bedeuteten zwar noch einen Rückgang um 282 Personen im Vergleich zu 1995. Im Jahr davor wurde aber noch ein Minus von 9 % verzeichnet. Die Abschaffung der Sonderunterstützung für Arbeitslose vor dem Ruhestand und die strengeren Frühpensionsbestimmungen führten 1996 zu einer Aushöhlung der traditionellen Entlastungseffekte. Gleichzeitig baute sich 1996 der Sockel der Langzeitarbeitslosigkeit gleichsam von unten her (mit jüngeren Betroffenen) wieder auf. Die Gruppe jener Personen, die im Schnitt zwischen einem halben und einem Jahr arbeitslos waren, wuchs von 1995 auf 1996 um 13,3 % auf insgesamt 5.301 Personen. Nur die „lange“ Langzeitarbeitslosigkeit (Vormerkdauern über ein Jahr) war im Vergleich zu 1995 noch rückläufig. Durchschnittlich waren 1996 in Niederösterreich 11.442 Personen länger als ein halbes Jahr arbeitslos, womit der Wert des Jahres 1995 noch knapp unterschritten wurde. Die hohe Belastung spezieller Berufsgruppen spiegelt sehr deutlich die allgemeine Problemstruktur am Arbeitsmarkt wider: Die Langzeitarbeitslosigkeit stieg 1996 vor allem im Bereich der Hilfsberufe, bei gut ausgebildeten Technikern und im Bürobereich. Selbst in Sparten, in denen positive Beschäftigungssignale zu orten waren (etwa in Handel, Fremdenverkehr, Gesundheitswesen), erhöhte sich die Gefahr dauerhafter Ausgrenzung. Die steigende Erwerbsbeteiligung verschärfte die Verdrängungsprozesse am Arbeitsmarkt.

Im Jahresdurchschnitt 1997 waren in Niederösterreich 37.175 Personen als arbeitslos vorgemerkt. Die Arbeitslosenquote betrug 6,8 %. Die leichte Erhöhung der Vorgemerktenzahl blieb auf männliche Arbeitslose begrenzt. Die Höhe der Frauenarbeitslosigkeit war im Vergleich zu 1996 unverändert. Die Stabilisierung des Gesamtniveaus ging allerdings mit wichtigen Problemverlagerungen hinsichtlich der Struktur der Arbeitslosigkeit einher. Deutliche Entlastungseffekte zeigten sich ab Mitte 1997 für jüngere, zeitgemäß qualifizierte Arbeitskräfte, die aufgrund von Austauschprozessen innerhalb der Industriebeschäftigung, aber auch durch den dynamischen Aufstieg moderner Branchen (Datenverarbeitung, Telekommunikation) zu neuen Chancen kamen. Die Zahl der über 50 jährigen Arbeitslosen war auf einen Durchschnittswert von 8.923 Vorgemerkten hochgeschwungen. Neben einem institutionellen Effekt als Folge der Abschaffung der allgemeinen Sonderunterstützung hat sich das Problem selbst weiter verschärft. Nicht nur die großen Industriebetriebe bauten 1997 systematisch ältere Arbeitskräfte ab, auch im gewerblichen Sektor kamen die Arbeitsplätze der "teuren" langgedienten MitarbeiterInnen unter Druck. Gezielte arbeitsmarktpolitische Maßnahmen bzw. der ungebremst rege Zustrom zur Frühpension verhinderten vorerst einen Anstieg der Langzeitarbeitslosigkeit: Im Schnitt waren 1997 in Niederösterreich 11.354 Personen länger als ein halbes Jahr arbeitslos. Die steigende Altersarbeitslosigkeit belastete das Arbeitslosenregister vor allem im Bereich der Hilfsberufe, im Handel und im Bürobereich. Die rückläu-

fige Arbeitslosigkeit von Personen junger und mittlerer Jahrgänge führte in erster Linie zu Entlastungseffekten im Metall- und Elektrobereich.

Die Arbeitslosigkeit in den niederösterreichischen Ziel 5b-Gebieten war im Jahr 1997 entgegen dem Landestrend rückläufig. Die Zahl der arbeitslos Vorgemerkten lag im Aggregat bei durchschnittlich 15.575, was ein Minus von 311 Personen oder 2 % gegenüber 1996 ergab. Im Bezirk Zwettl sank die Arbeitslosigkeit am deutlichsten ab: 1.000 Vorgemerkte im Schnitt bedeuteten einen Rückgang um 133 Personen. Die Arbeitslosigkeit war in den Industrie- und Gewerbeberufen einschließlich Bau deutlich rückläufig. Zu einem leichten Anstieg der Arbeitslosigkeit kam es bei Arbeitskräften aus Verwaltungs-, Gesundheits- und Lehrberufen. In Gänserndorf, Hollabrunn, Krems, Melk und Waidhofen/Ybbs zeigte die Arbeitslosigkeit in Industrie- und Gewerbeberufen gegenüber 1996 gleichbleibende bzw. leicht steigende Tendenz. Die Arbeitslosigkeit der über 50- (bzw. über 55-) Jährigen stieg gemäß der landesweiten Entwicklung stark an. Die Arbeitslosigkeit von Personen jüngerer Jahrgänge konnte in den Ziel 5b-Gebieten hingegen gemessen am Niederösterreichschnitt überdurchschnittlich stark abgebaut werden.

Im Jahresdurchschnitt 1998 waren beim AMS NÖ insgesamt 37.786 Personen arbeitslos vorgemerkt. Die Arbeitslosenquote lag bei 6,9 %. Die Zahl der über 50 Jährigen Arbeitslosen ist in Niederösterreich auf einen Durchschnittswert von 10.209 Vorgemerkten hochgeschwungen. Neben den oben genannten institutionellen Effekten hat sich das Problem selbst weiter verschärft. Im Schnitt waren in Niederösterreich im Jahr 1998 5.554 Personen länger als ein Jahr arbeitslos. Einen wichtigen Beitrag zum Rückgang der Langzeitarbeitslosigkeit leisteten die Qualifizierungs- und Vermittlungserfolge bei den arbeitslos Vorgemerkten der jüngeren und mittleren Altersgruppen. Hier gelang in Niederösterreich eine sehr gute Einbindung in die Beschäftigungsexpansion. Allein die Jugendarbeitslosigkeit (unter 25 Jahren) sank innerhalb eines Jahres um 8,3 %.

Die Arbeitslosigkeit in den niederösterreichischen Ziel 5b-Gebieten war im Jahr 1998 entgegen dem Landestrend wiederum leicht rückläufig. Die Zahl der arbeitslos Vorgemerkten lag im Aggregat bei durchschnittlich 15.452. Im Bezirk Gänserndorf kam insbesondere die Schließung der Eisproduktion der Fa. Unifrost negativ zum Tragen. Alle anderen 5b-Bezirke konnten die Arbeitslosigkeit zum Teil deutlich reduzieren. Ein günstiger Saisonstart am Bau trug zu dieser Entwicklung bei. Die Trends in der beruflichen Verteilung der Arbeitslosigkeit entsprachen der allgemeinen Entwicklung: Rückläufige Vorgemerktenstände in den Industrie- und Gewerbeberufen; steigende Belastung im Bereich Handel und Verkehr sowie leichte Steigerungen bei den Dienstleistungen sowie bei den land- und forstwirtschaftlichen Berufen. Die Arbeitslosigkeit der über 50- Jährigen stieg noch stärker als im Landesschnitt.

Mit 1999 setzte eine Arbeitsmarktentspannung ein, die sich im Jahr 2000 verstärkt fortsetzte. Beim AMS NÖ waren im Jahr 2000 durchschnittlich 31.888 Personen arbeitslos vorgemerkt. Die nö. Arbeitslosenquote lag im Jahr 2000 bei 5,8 % - so niedrig wie seit zehn Jahren nicht. 67.441 arbeitslose NiederösterreicherInnen konnten im Jahr 2000 wieder eine Beschäftigung aufnehmen, weitere 3.035 konnten direkt im Anschluss an Qualifizierungsmaßnahmen des AMS NÖ neue Dienstverhältnisse antreten. Im Jahr 2000 war die Arbeitslosigkeit in allen Berufsgruppen rückläufig. Die stärksten Rückgänge gab es in den Büroberufen, gefolgt von den Metall-/Elektroberufen, den Handelsberufen und den Hilfsberufen. Auch im Fremdenverkehr, in den Bauberufen und bei den TechnikerInnen entspannte sich die Arbeitsmarktsituation spürbar. Die Arbeitslosigkeit in den nö. Ziel 5b-Gebieten war im Jahr 2000 - dem Landestrend entsprechend - stark rückläufig. Die Zahl der arbeitslos Vorgemerkten lag im Aggregat bei durchschnittlich 13.069. Die größten Rückgänge wurden in Bezirken Gmünd, Gänserndorf und Mistelbach verzeichnet. Auch die Altersarbeitslosigkeit konnte in den Ziel 5b-Regionen deutlich reduziert werden. Im Schnitt waren im Jahr 2000 mit 2.480 Personen über 50 Jahren arbeitslos gemeldet. Auch die Jugendarbeitslosigkeit sank deutlich unter die Werte des Jahres 1999.

Offene Stellen

Im Jahresdurchschnitt 1995 waren beim AMS-NÖ 5.204 offene Stellen gemeldet. 1996 reduzierte sich die Zahl um 740 oder 14,2 %. Die Bewegungen am AMS-Stellenmarkt beschleunigten sich allerdings im Vergleich zu 1995. Die Menge der angebotenen bzw. besetzten Arbeitsplätze ist ein wenig gewachsen: 35.489 Stellenmeldungen beim AMS-NÖ im Laufe des Jahres 1996 bedeuteten ein Plus von +1.037 Stellen im Vergleich zu 1995. In ähnlicher Größenordnung legten die Stellenabgänge zu +1.125 auf insgesamt 34.917 Stellenabbuchungen. Dem Personen- und Betriebsservice des AMS-NÖ war es 1996 ge-

lungen, die Treffsicherheit bei der Stellenbesetzung weiter zu verbessern und damit die Dauer der Personalsuche zu reduzieren.

Die Jahresdurchschnittswerte 1997 ließen den neuen Trend bei den „offenen Stellen“ noch nicht erkennen: 4.056 gemeldete offene Stellen bedeuteten gegenüber 1996 noch ein Minus von 408 Stellen

Die Hochkonjunktur und das erfolgreiche Engagement des AMS-Service für Unternehmen im Jahr 1998 belebten den Stellenmarkt des AMS NÖ in eindrucksvoller Weise: Der Bestand an gemeldeten offenen Stellen lag im Schnitt um 21,6 % über den Werten des Jahres 1997. Mehr als die Hälfte des Stellenzuwachses entfiel jedoch auf die Landwirtschaft und verdankt sich Änderungen in der Praxis des AusländerInnenverfahrens. Die Ziel 5b-Regionen konnten am konjunkturellen Aufschwung bislang jedoch nur unterdurchschnittlich partizipieren.

Im Jahresverlauf 1999 wurden dem AMS NÖ 50.312 offene Stellen zur Besetzung gemeldet. 2000 kam es zu einer Steigerung um 2.942 Stellenmeldungen oder 5,8 %. Dieses Ergebnis bedeutet die Fortsetzung eines regelrechten Booms der AMS-Einschaltung bei der Personalsuche der nÖ. Unternehmen, der im Jahr 1998/1999 begann (damals gab es um 7.563 oder 17,7 % mehr Stellenmeldungen beim AMS NÖ als 1998). Der Stellenandrang (Arbeitslose pro gemeldeter offener Stelle) hat sich innerhalb von nur zwei Jahren von 7,7 auf 4,5 verbessert. Auch in den Ziel 5b-Regionen gab es eine deutliche Steigerung am Stellenmarkt. Im Schnitt waren hier im Jahr 2000 mit 2.327 offenen Stellen um 234 mehr offene Stellen gemeldet als im Jahr 1999. Die stärksten Nachfragesteigerungen wurden im industriell-gewerblichen Bereich beobachtet. In der Land- und Forstwirtschaft und bei den Dienstleistungen hingegen gab es im Jahresvergleich sogar kleinere Einbußen.

Lehrstellenmarkt

Der Druck auf das duale Ausbildungssystem, der sich seit Jahren abzeichnete, erreichte 1997 seinen Höhepunkt. Im Laufe des Jahres 1997 meldeten sich 6.157 Jugendliche beim AMS NÖ lehrstellensuchend. 3.254 offene Lehrstellen wurden dem AMS-NÖ bekannt gegeben. Die massive Förderung betrieblicher Lehrstellen und die speziellen Qualifizierungs- bzw. Trainingsmaßnahmen für die Lehrstellensuchenden führten aber dazu, dass gegen Ende des Jahres 1997 Angebot und Nachfrage auf dem niederösterreichischen Lehrstellenmarkt nahezu ausgeglichen waren.. Krise und Krisenbewältigung liefen in den Ziel 5b-Gebieten aber auf einem weniger dramatischen Niveau ab als im gesamten Bundesland.

Im Jahr 1998 meldeten sich beim AMS NÖ 5.937 Lehrstellensuchende. Die Zahl der Lehrstellenmeldungen lag unter den Werten des Vorjahres: Im Jahr 1998 wurden dem AMS NÖ 3.068 offene Lehrstellen bekannt gegeben. 1998 konnten in Niederösterreich 2.889 Jugendliche eine Lehre beginnen.

Am Lehrstellenmarkt im Ziel-5b-Gebiet kam es bis zum Sommer 1998 zu einer Verkleinerung der Lücke. Die Signale einer echten Trendwende blieben aber aus: 512 gemeldeten Lehrstellensuchenden standen 173 offene Lehrstellen gegenüber. Ein enormer Mangel an gemeldeten Lehrstellen herrscht im ganzen Ziel 5b-Gebiet.

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen konnte im Jahr 2000 in NÖ ähnlich stark reduziert werden wie in den Jahren 1998 und 1999. Im Schnitt waren 4.493 Personen im Alter zwischen 15 und 25 Jahren arbeitslos vorgemerkt. Am Lehrstellenmarkt hingegen trat im Jahr 2000 keine Entspannung ein: Im Schnitt standen 617 Lehrstellensuchenden (+ 35 im Vergleich zu 1999) nur 437 beim AMS NÖ gemeldete offene Lehrstellen zur Verfügung. Darüber hinaus waren im Schnitt ca. 700 Jugendliche, die keinen betrieblichen Ausbildungsplatz finden konnten, in die staatlich organisierten Ausbildungslehrgänge und Lehrlingsstiftungen eingebunden. Selbst der Fachkräftemangel, der in einigen Branchen zu Rekrutierungsproblemen führte, konnte der Lehrausbildung nicht die erhofften Impulse geben.

Am Lehrstellenmarkt stellte sich die Situation in den Ziel 5b-Regionen wie folgt dar: insgesamt standen 580 Lehrstellensuchenden lediglich 190 offenen Lehrstellen gegenüber. Die größten Lücken (Verhältnis Lehrstellensuchende zu offenen Lehrstellen) ergaben sich in den Bezirken Scheibbs, Gmünd und Horn.

2. Koordinierung der Interventionen mit den anderen Strukturfonds, den Gemeinschaftsinitiativen, den Interventionen der EIB und den sonstigen bestehenden Finanzinstrumenten sowie

Übereinstimmung mit anderen sektorspezifischen, regionalen, nationalen oder gemeinschaftlichen Politiken.

In Niederösterreich wurden in den regionalen Zielen 2 und 5b ESF-BeraterInnen installiert, deren Aufgabe die Vernetzung mit den anderen Strukturfonds EFRE und EAGFL war. Geplant waren strukturfondsübergreifende Projekte und Maßnahmen. Die ESF-BeraterInnen des Wald- und Weinviertels widmeten sich mit einem Teil ihrer Arbeitszeit der Zusammenarbeit und Vernetzung mit den anderen Strukturfonds und der Gemeinschaftsinitiative LEADER.

Durch die im EPPD festgeschriebene enge Verzahnung des ESF mit der aktiven Arbeitsmarktpolitik in Österreich ergab sich ein sehr hoher Anteil an ESF-kofinanzierten Maßnahmen. Das Zusammenspiel war daher a-priori als gegeben anzusehen.

B. VERWALTUNG und BEGLEITUNG DES PROGRAMMS

- Beschreibung der Verwaltungsstrukturen des Programms
(siehe: EPPD und 1. Begleitausschuss)

- Beschreibung des Begleitsystems des Programms sowie Zusammensetzung und Arbeitsweise des Begleitausschusses
(siehe: EPPD und 1. Begleitausschuss)

1. Etwaige Änderungen in den Verwaltungs- oder Begleitsystemen sowie Beschreibung der Tätigkeiten des Begleitausschusses (und, ggf., der Unterausschüsse) und wichtigste Beschlüsse.

Änderungen in der Umsetzungspraxis; Relevante Beschlüsse in AMS-Verwaltungsgremien:

Im Mai 1999 wurde die BEMO-Richtlinie der Bundesgeschäftsstelle des Arbeitsmarktservice beschlossen, die eine Kofinanzierung von Beihilfen der beruflichen Mobilität (also Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhalts, Kurskosten und Kursnebenkosten) nicht mehr vorsieht.

Weiters waren vor allem das zweite Halbjahr 1999 sowie das Jahr 2000 davon geprägt, dass die Ziel 5b - Mittel bereits gebunden waren und somit nur mehr die letzten Maßnahmen der alten Programmplanungsperiode abgerechnet und alle Mittel verausgabt wurden.

2. Änderungen in den Finanztabellen; Verschiebungen zwischen Unterprogrammen, Maßnahmen, Jahren, etc.

Zeitraum 1.1.1995 bis 31.12.1996

Das Haushaltsjahr 1995 für Ziel-5b-Niederösterreich wurde zugleich mit dem Jahr 1996 abgeschlossen. In einigen Maßnahmen kam es zu deutlichen Abweichungen bei der tatsächlichen Mittelausschöpfung zu den ursprünglichen Planungswerten und zu Umschichtungen von Mittel. Im Rahmen der Tranche 1995/96 wurden vom Arbeitsmarktservice 130 % der geplanten Gesamtkosten an Maßnahmenträger und MaßnahmenteilnehmerInnen ausbezahlt.

In der Maßnahme 3.1 „Förderung von Beschäftigungswachstum und -stabilität durch Erhöhung des Qualifikationsniveaus von Beschäftigung insbesondere in KMUs“, die der Beschäftigtenschulung entspricht und für die Betriebe ein neues Förderinstrument darstellte, begann aufgrund div. Anfangsschwierigkeiten erst gegen Ende des Kalenderjahres 1995 zu laufen. Weiters wurde bei der Erstellung des EPPDs das geplante Fördervolumen dieser Maßnahme zu hoch angesetzt. Um dies zu bereinigen, wurden die ESF-Mittel in dieser Maßnahme bezogen auf die gesamte Programmperiode reduziert.

Der Maßnahme 3.2 „Qualifizierungs- und beschäftigungsorientierte Maßnahmen für Arbeitslose im ländlichen Raum“ war ein Kernanliegen des AMS, d.h. arbeitslose Personen in den Arbeitsmarkt zu integrieren bzw. diese Zielgruppe mittels Qualifizierung, Orientierung, Beratung oder kombinierter Integrationsmaßnahmen zu befähigen, den Wiedereinstieg selbst zu schaffen. Gerade in den ländlichen

Regionen, die z.T. mit massiver Abwanderung von Betrieben kämpften, wurde diese Maßnahme forciert. Aus diesem Grund wurden die geplanten Mittel für die Maßnahme 3.2. weit überschritten.

In der Maßnahme 3.3 „Innovative Qualifizierungsmaßnahmen im Tourismus“ konnten nur 2 Maßnahmen realisiert werden. In der Abrechnungsperiode wurden ein Großteil der in dieser Maßnahme vorgesehenen Mittel in der intensiver beanspruchten Maßnahme 3.2 verwendet.

Der Maßnahme 3.4 „Förderung der regionalen Beschäftigung im Rahmen der Diversifizierung der Wirtschaft des ländlichen Raumes“ konnten im Abrechnungsjahr 1995 keine Maßnahmen zugerechnet werden. 2 Projekte, die inhaltlich sehr wohl gepasst hätten (Ausbildung zum/zur LandschaftspflegerIn und ein Beschäftigungsprojekt im Forstbereich) wurden aufgrund der Zielgruppe in der Maßnahme 3.2 verbucht.

Das AMS NÖ legte 1995 und 1996 einen Schwerpunkt auf Frauenförderung. Gerade in den ländlichen Regionen mit mangelhafter Infrastruktur, wodurch sich verstärkte Mobilitätsprobleme von Frauen ergaben, setzte das AMS NÖ auf offensive Frauenförderung. Aufgrund dieser Problemlage wurden die geplanten Mittel für die Maßnahme 3.5 „Förderung der beruflichen Qualifizierung von Frauen in Problemgebieten“ überschritten.

Bei der Zusammensetzung der Konfinanzierungsmittel kam es zu Verschiebungen zwischen Bund und Privatmittel, Privatmittel wurden vom Bund übernommen. Insgesamt werden die Schwerpunkte deutlich auf die Maßnahme 3.2 und 3.5 gelegt.

Zeitraum 1.1.1997 bis 31.12.1997

Die ESF-Mittel 1997 wurden in Summe zu 100 % umgesetzt. Die in Summe zu wenig aufgebrauchten Kofinanzierungsmittel wurden auf 1999 übertragen.

Die Auslastung der reinen Frauenmaßnahme 3.5 war 1997 nicht zufriedenstellend. Es kam zu einer Unterauserschöpfung von insgesamt -24 Mio. öS, wobei die Abweichung vor allem in der Kofinanzierung gegeben war. Dies wurde darauf zurückgeführt, dass es bei den sogenannten „Amimbo-Maßnahmen“ (steht für Aktivierende Maßnahmen, Integrative Maßnahmen und Berufsorientierungskurse), die 1996 in großem Umfang speziell für Frauen durchgeführt wurden, aus budgetären Gründen zu einer Reduktion des Angebots kam. Einige Maßnahmen wurden für Frauen und Männer gleichermaßen abgehalten und damit in der Maßnahme 3.2 kofinanziert. Die Mitfinanzierung des Landes blieb 1997 zur Gänze aus.

Zeitraum 1.1.1998 bis 31.12.1998

Die ESF-Mittel wurden 1998 fast zu 100 % und die nationalen Kofinanzierungsmittel zu 92 % ausbezahlt.

Die in der Maßnahme 3.1 geplante Beschäftigtenschulung wurde im Winter 1997 niederösterreichweit und in allen Zielen eingestellt. Grund dafür war, dass in allen Zielen bereits mehr Anträge eingegangen waren, als an Mittel vorhanden waren. 1998 kam es somit zu keinen "echten" Neubewilligungen mehr. Es wurden nur jene Fälle abgewickelt, die bereits Ende 1997 vorverhandelt oder zugesagt waren. Nachträglich konnte weiters festgestellt werden, dass die Schulungen kostengünstiger waren als beantragt, bzw. manche Anträge wurden auch nicht mehr eingebracht oder zurückgezogen. Jedenfalls wurden dadurch 1998 weniger Mittel für die Qualifizierung von Beschäftigten im Ziel 5b ausgegeben als geplant. Daher gingen auch die Anteile der Privatmittel zurück. Die sich abzeichnenden freien Mittel wurden in der Maßnahme 3.2 für Arbeitslose in 5b-Gebieten verwendet.

Zeitraum 1.1.1999 bis 31.12.2000

Im 4. Begleitausschuss wurden letzte Finanzumschichtungen und die Korrektur der Finanztabellen in öS um die Währungsdifferenzen beantragt.

Die Europäische Kommission hatte dazu mitgeteilt, dass im Ziel-5b-Niederösterreich 1995 bis 1999 in Summe in öS 293.669.234,- ESF-Mittel ausgegeben werden sollten, um alle zur Verfügung stehenden ESF-Mittel (in EURO) abrufen zu können. Für Ziel-5b-Niederösterreich belaufen sich die Währungsdifferenzen daher auf öS 14.595.916,-. Die Währungsdifferenzen werden in der Höhe des Kofinanzierungssatzes des ESF-Teils des EPPDs aus AMS-Mitteln kofinanziert. Die Gesamtsumme der ESF-Mittel in EURO bleibt durch die Zuweisung der Währungsdifferenzen unverändert.

Finanzentwicklung 1995 bis 1999+2000:

In den Jahren 1995 bis 1999+2000 wurde im Rahmen des niederösterreichischen Ziel-5b-Programms ein Betrag von insgesamt 704 Mio. öS verausgabt, das sind um rd. 9 Mio. öS weniger als laut Finanzplan (inklusive Währungsdifferenzen) vorgesehen waren. Die Unteraus schöpfung findet sich insgesamt ausschließlich im nationalen Kofinanzierungsanteil, die gesamte Ausschöpfung der ESF-Mittel lag bei rd. 294 Mio. öS.

Die Programmausschöpfung lag insgesamt bei 99 Prozent.

3. Verwendung der Technischen Hilfe in Zusammenhang mit Verwaltung und Begleitung der Intervention.

Im Rahmen der Technischen Hilfe wurden die ESF-BeraterInnen für das Wald- und Weinviertel teilweise über Ziel 5b gefördert. Deren Hauptaufgabe war zum einen Teil die Vernetzung und Zusammenarbeit mit den anderen Strukturfonds EFRE und EAGFL sowie mit LEADER. Dieser Teil wurde im Ziel 5b verbucht. Zum anderen Teil waren sie mit der Begleitung, dem Abschluss und der Evaluierung bestehender Qualifizierungsverbände beschäftigt. Dieser Teil wurde - analog zur Finanzierung der Verbände - im Ziel 4 verbucht.

4. Additionalität der Beihilfen in Form von Tabellen

Die Übermittlung der Additionalität erfolgte jährlich.

5. Tätigkeiten im Rahmen der Information und Publizität

Das AMS NÖ nutzte in erster Linie die bundesweiten Publikationen zu den Strukturfonds. Sämtliche aus ESF-Mitteln geförderte Träger waren jedoch verpflichtet, auf etwaigen Aussendungen oder Folder den Vermerk "gefördert aus Mitteln des Arbeitsmarktservice Niederösterreich und des Europäischen Sozialfonds" anzubringen. Weiters wurden die Träger verpflichtet, in den Räumlichkeiten der Kurse oder Projekte ein von der Bundesgeschäftsstelle entworfenes Plakat anzubringen, welches den Hinweis auf die Förderung der EU und des AMS gab.

6. Beachtung der Gemeinschaftspolitiken

Alle von der EU als prioritär eingestuft übergreifenden Politiken (Gleichstellung von Frauen und Männern, Beachtung des Umweltschutzes und des Wettbewerbsrechtes) wurden im Rahmen der geltenden österreichischen Gesetze beachtet.

C. FINANZIELLE DURCHFÜHRUNG

1. Zusammenfassung der Verwirklichungen, der Ergebnisse und der Auswirkungen auf Programmebene; Angabe der Aktivitäten zur Berücksichtigung dieser Ergebnisse.

Im Rahmen des Ziel-5b-Niederösterreichs konnten vom 1.1.1995 bis 31.12.2000 mehr als die ursprünglich im EPPD geplanten Werte umgesetzt werden (exkl. Währungsdifferenzen).

Im Programmzeitraum wurden vom Endbegünstigten Arbeitsmarktservice insgesamt 704 Mio. öS an Maßnahmenträger und MaßnahmenteilnehmerInnen ausbezahlt. Davon entfallen 294 Mio. öS auf ESF-Mittel und 410 Mio. öS auf Kofinanzierungsmittel.

Insgesamt wurden 4.957 TeilnehmerInnen in Qualifizierungsmaßnahmen für Arbeitslose einbezogen. Der Frauenanteil betrug 62 %. An MitarbeiterInnenqualifizierungsmaßnahmen nahmen 10.333 Personen teil. Der Frauenanteil lag bei 26 %. Weiters wurden 1.606 Personen beraten. 39 Kinderbetreuungseinrichtungen wurden gefördert und 921 Kinderbetreuungsbeihilfen ausbezahlt. Beschäftigungsbeihilfen wurden 6.404 verbucht.

Obwohl die Fragen, die sich aus der Umsetzung ergaben, laufend geklärt werden mussten und dadurch zweifellos die Verwaltung der Maßnahmen erschwerten, lässt sich eindeutig feststellen, dass der ESF auch im Rahmen von Ziel 5b Niederösterreich die Möglichkeit schuf, die aktive Arbeitsmarktpolitik quantitativ und qualitativ deutlich auszubauen.

Die inhaltlichen Innovationsimpulse erstreckten sich von Fragen der Unternehmenskultur (z.B. Verstärkung von Planungs- und Controllingprozessen) bis hin zur Entwicklung zusätzlicher und neuartiger Maßnahmen. Durch den ESF gewannen Qualifizierungsmaßnahmen insbesondere für Arbeitslose und Beschäftigte an Bedeutung.

Der ESF machte in den regionalen Zielen und damit auch in Ziel 5b Niederösterreich stärker als je zuvor eine Einbettung der Arbeitsmarktpolitik in die Regional- und Strukturpolitik des Bundes und der Länder erforderlich. Zudem wurde die regionale Differenzierung der Arbeitsmarktpolitik beschleunigt. Die exakte räumliche Abgrenzung bedeutete, dass die hierfür vorgesehenen Mittel in jedem Fall in der jeweiligen Region einzusetzen waren und dass dieser Mitteleinsatz zusätzliche und genau bestimmte Aktivitäten ermöglichte. Gerade für Ziel 5b Niederösterreich muss an dieser Stelle jedoch auch darauf hingewiesen werden, dass die getroffene „kleinräumige“ Gebietsabgrenzung mit dem regionalen arbeitsmarktpolitischen Einzugsgebiet nicht übereinstimmte und damit zum Teil erhebliche administrative Probleme (insbesondere der Zuordnung von Personen) verbunden waren.

2. Auf Maßnahmenebene:

siehe Maßnahmenblätter

3. Auf Unterprogramm-Ebene

-

4.- Auf Programmebene:

siehe „Vergleichende Tabelle der geplanten, bewilligten und ausbezahlten Mittel“ (tab-vgl1.xls und tab-vgl2.xls) und „Aufstellung der von der Kommission im Berichtszeitraum erhaltene Zahlungen“ (tab-zahl.xls)

D. ZWISCHENBEWERTUNGEN

1. Beschreibung der durchgeführten Bewertungstätigkeit (ggf. auch themenbezogene Bewertungen od. Analysen); Zusammenfassung der Ergebnisse; Vorschläge und Empfehlungen für Anpassungen, die sich aus den Bewertungen ergeben

-

E. KONTROLLTÄTIGKEITEN

1. Etwaige Änderungen im Kontrollsystem

-

2. Von den zuständigen Stellen des Mitgliedstaates durchgeführte Kontrollen

Siehe dazu die Erklärung der Rechtmäßigkeit der Innenrevision des Bundesministeriums für soziale Sicherheit und Generationen.

3. Ergebnisse dieser Kontrolltätigkeiten

Siehe dazu die Erklärung der Rechtmäßigkeit der Innenrevision des Bundesministeriums für soziale Sicherheit und Generationen.

4. Ergebnisse der von den Gemeinschaftsorganen (Rechnungshof, Kommission) durchgeführten Kontrollen und daraus resultierende Aktivitäten des Mitgliedstaates (auf der Grundlage der von der EK übermittelten Berichte).

-

F. QUANTITATIVE BESCHREIBUNGEN / INDIKATOREN

1. Quantitative Beschreibung in Tabellenform:

siehe: Tabelle „tab-ind.xls“

Finanzielle Durchführung auf Maßnahmenebene

Erstellungsdatum: Februar 2002

Programm: Ziel 5b Niederösterreich
ARINCO-Nº: 95.AT.06.002

Maßnahmenblatt

UP 3:

M 3.1: Förderung von Beschäftigungswachstum und -stabilität durch Erhöhung des Qualifikationsniveaus von Beschäftigten insbesondere in kleinen und mittleren Unternehmen:

Inhalt: Maßnahmen zur Förderung der Höherqualifizierung von ArbeitnehmerInnen, von Schlüsselqualifikationen und innovativer Qualifizierungsmaßnahmen, insbesondere für KMU

Finanzplanung 1995-99+2000 in TOS ²: 120.250
Beteiligter EU-Fonds: ESF

1. Finanzieller Durchführungsstand der Maßnahme

Jahr	Daten aus dem EPPD	Gesamte öffentliche Ausgaben					Planung für die nächsten 6 Monate
		Durchführung				Voraus-sichtlicher Fi-nanzmittelbedarf (Auszahlungen) für die Monate 1-6	
		Stand gem. letzter Änderung der Finanztafel durch den Begleitausschuss	Von der Förderstelle (Endbegünstigter) bewilligter Betrag		Von der Förderstelle (an den Förderungsempfänger) ausbezahlter Betrag		
TOS	TOS	TOS	% v. 3	TOS	% v. 3 Gesamt	TOS	
1	2	3	4	5	6	7	8
1995	54.612	24.017			24.017		
1996	56.053	0			0		
1997	57.624	49.643			49.643		
1998	58.934	39.123			39.123		
1999	60.506	18.081					
1999+					7.467		
2000							
2001							
Gesamt	287.730	130.863			120.250	91,9 %	

² TOS = Tausend österreichische Schilling

2. Auswirkungen auf die regionale Entwicklung	In diesem Unterschwerpunkt wurde die Qualifizierung von Beschäftigten gefördert.
3. Eingesetzte Instrumente / Rechtsgrundlagen	AMSG
4. Zahl d. im Berichtszeitraum genehmigten Projekte	10.333 Personen von 3.029 Unternehmen wurden qualifiziert
5. Summe der damit im Berichtszeitraum finanzierten Projektkosten	120.250
6. Wirksamkeit	Ausführliche Angaben über die Wirksamkeit – siehe Ex-Post-Evaluierung – Abschlussbericht 2001
7. Effizienz	
8. Allgemeine Bemerkungen	
10. Großprojekte	keine

Finanzielle Durchführung auf Maßnahmenebene

Erstellungsdatum: Februar 2002

Programm: Ziel 5b Niederösterreich
ARINCO-Nº: 95.AT.06.002

Maßnahmenblatt

UP 3:

M 3.2: Qualifizierungs- und beschäftigungsorientierte Maßnahmen für Arbeitslose im ländlichen Raum
Inhalt: Maßnahmen der Qualifizierung auf Grund des Bedarfs und der Nachfrage des Arbeitsmarkts und die Schaffung von Beschäftigungs- und Arbeitsmöglichkeiten. Der Integration der einzelnen Maßnahmen im Sinne von abgestimmten individuellen Maßnahmenpaketen, also durch Kombination von Orientierungs-, Qualifizierungs- und Einstellungsbeihilfen wird hohe Priorität zugeordnet.

Finanzplanung 1995-99+2000 in TOS: 423.293
Beteiligter EU-Fonds: ESF

1. Finanzieller Durchführungsstand der Maßnahme

Gesamte öffentliche Ausgaben							
Jahr	Daten aus dem EPPD	Durchführung				Planung für die nächsten 6 Monate	
		Stand gem. letzter Änderung der Finanztabelle durch den Begleitausschuss	Von der Förderstelle (Endbegünstigter) bewilligter Betrag		Von der Förderstelle (an den Förderungsempfänger) ausbezahlter Betrag		Voraussichtlicher Finanzmittelbedarf (Auszahlungen) für die Monate 1-6
	TOS	TOS	TOS	% v. 3	TOS	% v. 3 Gesamt	TOS
1	2	3	4	5	6	7	8
1995	26.455	106.381			106.381		
1996	27.110	0			0		
1997	27.895	106.027			106.027		
1998	28.681	80.576			80.576		
1999	29.336	134.240					
1999+2000					130.310		
2001							
Gesamt	139.478	427.223			423.293	99 %	

2. Auswirkungen auf die regionale Entwicklung	In der Maßnahme wurden Berufsorientierungskurse, Fachkurse in den Bereichen Holz, Metall, Elektro, Landschaftspflege sowie einige Kurzurse (Staplerkurs, etc.) Aktivgruppen und Integrative Maßnahmen durchgeführt sowie integrative Maßnahmen für Problemgruppen am Arbeitsmarkt (Ältere, Langzeitarbeitslose, Behinderte,) Weiters wurden Beschäftigungsprojekte Beratungsstellen für Langzeitarbeitslose, welche durch kombinierte Qualifizierung und Beschäftigung den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt schaffen sollen, gefördert. Zusätzlich wurden die Kosten des Ausbildungszentrums Zistersdorf (Metall- und Elektronikausbildungen) anteilig für die aus Ziel 5b-Regionen kommenden TeilnehmerInnen kofinanziert..
3. Eingesetzte Instrumente / Rechtsgrundlagen	AMSG
4. Zahl d. im Berichtszeitraum genehmigten Projekte	149 Projekte für Arbeitslose 6.292 Beschäftigungsbeihilfen 589 Beratungen und 26 Kinderbetreuungsbeihilfen
5. Summe der damit im Berichtszeitraum finanzierten Projektkosten	423.293
6. Wirksamkeit	Ausführliche Angaben über die Wirksamkeit – siehe Ex-Post-Evaluierung – Abschlussbericht 2001
7. Effizienz	
8. Allgemeine Bemerkungen	
10. Großprojekte	keine

Finanzielle Durchführung auf Maßnahmenebene

Erstellungsdatum: Februar 2002

Programm: Ziel 5b Niederösterreich
ARINCO-Nº: 95.AT.06.002

Maßnahmenblatt

UP 3:

M 3.3: Innovative Qualifizierungsmaßnahmen im Tourismus

Inhalt: Unterstützung bei der Umsetzung regionaler und betrieblicher Profilierungspakete; regionaler oder betriebsorientierte Qualifizierungsworkshops mit entsprechender Expertenbesetzung; Tagungsveranstaltungen zur Umsetzung von Entwicklungsschwerpunkten; Berufliche Weiterbildung

Finanzplanung 1995-99+2000 in TOS: 7.403

Beteiligter EU-Fonds: ESF

1. Finanzieller Durchführungsstand der Maßnahme

Jahr	Daten aus dem EPPD	Gesamte öffentliche Ausgaben					Planung für die nächsten 6 Monate
		Durchführung					
		Stand gem. letzter Änderung der Finanztabelle durch den Begleitausschuss	Von der Förderstelle (Endbegünstigter) bewilligter Betrag		Von der Förderstelle (an den Förderungsempfänger) ausbezahlter Betrag		Voraussichtlicher Finanzmittelbedarf (Auszahlungen) für die Monate 1-6
	TOS	TOS	TOS	% v. 3	TOS	% v. 3 Gesamt	TOS
1	2	3	4	5	6	7	8
1995	14.406	1.634			1.634		
1996	14.668	0			0		
1997	15.061	4.411			4.411		
1998	15.323	925			925		
1999	15.716	133					
1999+					433		
2000							
2001							
Gesamt	75.174	7.103			7.403	104 %	

2. Auswirkungen auf die regionale Entwicklung	<p>In der Maßnahme Tourismus wurden 1995/96 mehrere Projekte durchgeführt, wie die Ausbildung zum/zur BiotrainerIn (Die TeilnehmerInnen erwarben bei dieser europaweit anerkannten Qualifikation die Abschlüsse HeilmasseurIn-HeilbademeisterIn, gewerbliche/r MasseurIn und FitlehrwartIn und waren in jeder Kur- bzw. Gesundheitseinrichtung und in jedem Spital einsetzbar), die Ausbildung zum/zur BioköchIn (Schwerpunkt Natur- und Diätküche) sowie die FacharbeiterInnenausbildung zum/zur Restaurantfachmann/frau.</p> <p>Ab 1997/1998 wurden zwei weitere Projekte durchgeführt, nämlich die Facharbeiterausbildung zum/zur Restaurantfachmann/frau und eine fünfwöchige Aus- und Weiterbildung im Waldviertler Tourismus, die neben den klassischen Tourismus-inhalten wie EDV im Gastgewerbe, Angebotspräsentation, und Küchen- und Getränkekunde auch Heimatkunde des Waldviertels und Englisch beinhaltete.</p> <p>Im Jahr 1999 wurden diese Kurse weitergeführt.</p>
3. Eingesetzte Instrumente / Rechtsgrundlagen	AMSG
4. Zahl d. im Berichtszeitraum genehmigten Projekte	12 Projekte für Arbeitslose,
5. Summe der damit im Berichtszeitraum finanzierten Projektkosten	7.403
6. Wirksamkeit	Ausführliche Angaben über die Wirksamkeit – siehe Ex-Post-Evaluierung – Abschlussbericht 2001
7. Effizienz	
8. Allgemeine Bemerkungen	
10. Großprojekte	keine

Finanzielle Durchführung auf Maßnahmenebene
 Programm: Ziel 5b Niederösterreich
 ARINCO-Nº: 95.AT.06.002

Erstellungsdatum: Februar 2002

Maßnahmenblatt

UP 3:

M 3.4: Förderung der regionalen Beschäftigung im Rahmen der Diversifizierung der Wirtschaft des ländlichen Raumes

Inhalt: Die Diversifizierung, Neuausrichtung und Anpassung der Wirtschaft des ländlichen Raumes erfordert die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen sowie deren professionelle Vermarktung. Daher soll die Schaffung innovativer Arbeitsplätze im Dienstleistungsbereich beim Aufbau einer Beratungs-, Veredelungs-, Vermarktungs- und Kooperationsinfrastruktur durch Lohnkostenzuschüsse und Qualifizierungsmaßnahmen gefördert werden.

Finanzplanung 1995-99+2000 in TOS: 13.646

Beteiligter EU-Fonds: ESF

1. Finanzieller Durchführungsstand der Maßnahme

Jahr	Daten aus dem EPPD	Gesamte öffentliche Ausgaben					Planung für die nächsten 6 Monate
		Durchführung				Voraussichtlicher Finanzmittelbedarf (Auszahlungen) für die Monate 1-6	
		Stand gem. letzter Änderung der Finanztabelle durch den Begleitausschuss	Von der Förderstelle (Endbegünstigter) bewilligter Betrag		Von der Förderstelle (an den Förderungsempfänger) ausbezahlter Betrag		
TOS	TOS	TOS	% v. 3	TOS	% v. 3 Gesamt	TOS	
1	2	3	4	5	6	7	8
1995	13.882	0			0		
1996	14.406	0			0		
1997	14.406	1.858			1.858		
1998	14.799	9.820			9.820		
1999	15.061	3.250					
1999+ 2000					1.968		
2001							
Gesamt	72.555	14.928			13.646	91 %	

2. Auswirkungen auf die regionale Entwicklung	<p>Fördermittel wurden erst ab 1997 in dieser Maßnahme umgesetzt. In der Maßnahme "Förderung der regionalen Beschäftigung im Rahmen der Diversifizierung der Wirtschaft des ländlichen Raumes" wurde eine ProjektbetreuerInnenausbildung gefördert. Diese Ausbildung hatte das Ziel, Personen auszubilden, die regionale Projekte konzipieren, durchführen und/oder betreuen sollten. Träger der Projekte waren meist Regionalmanagements oder regionale Vereine. Die Ausbildung teilte sich in einen fixen Ausbildungsteil, der spezifische Kenntnisse, die bei Projektarbeit unerlässlich waren, vermittelte, sowie einen variablen Teil, der bedarfsbezogen (je nach Art und Fortgeschrittenheit des Projektes) besucht werden konnte. Beispiele für von den TeilnehmerInnen zu betreuende Projekte waren im Bereich Telekommunikation/Internet, Ökovermarktung, Innovationszentrum, Bauernläden, Fleischvermarktung etc. Der Erste Durchgang endete im Jahr 1998. Ein Großteil wurde beim selben oder einem anderen Projektträger ungefordert und entsprechend der Ausbildung beschäftigt.</p> <p>Weiters wurden Berufsorientierungsmaßnahmen in Amstetten und Zwettl im Rahmen der bäuerlichen Arbeitsstiftung "LEBEN" durchgeführt. Diese Berufsorientierungsmaßnahmen (BO) wandten sich an Bauern und Bäuerinnen, die aus dem bäuerlichen Erwerbsleben aussteigen wollten oder mussten. Die Ergebnisse der Orientierung sind höchst unterschiedlich. Viele nahmen direkt nach der BO eine Arbeit auf (beispielsweise im Bereich Tischlerei, Altenpflege, Tourismus, Gärtnerei etc.). Andere nahmen an weiterführenden Ausbildungen wie z.B. Hebammenakademie, Alten- und PflegehelferIn, HeilbademasseurIn, Lebens- und SozialberaterIn, etc. teil</p> <p>Von November 1998 bis Februar 1999 begannen im Rahmen des zweiten Durchgangs der bäuerlichen Arbeitsstiftung "Leben" zwei je 13-wöchige Berufsorientierungskurs in Amstetten und Zwettl. Ziel hierbei war die Integration von in ihrer Existenz bedrohten VollerwerbslandwirtInnen und deren am Hof mittätige Angehörige in den außerlandwirtschaftlichen Arbeitsmarkt. Allerdings musste festgestellt werden, dass das Echo der Zielgruppe eher schwach war. Auch die beiden Kurse, die im Herbst 1999 durchgeführt wurden, waren nicht voll besetzt, die für 2000 geplanten Kurse fanden auf Grund mangelnder Anmeldungen nicht statt.</p>
3. Eingesetzte Instrumente / Rechtsgrundlagen	AMSG
4. Zahl d. im Berichtszeitraum genehmigten Projekte	27 Projekte für Arbeitslose 6 Beschäftigungsbeihilfen
5. Summe der damit im Berichtszeitraum finanzierten Projektkosten	13.646
6. Wirksamkeit	Ausführliche Angaben über die Wirksamkeit - siehe Ex-Post-Evaluierung - Abschlussbericht 2001
7. Effizienz	
8. Allgemeine Bemerkungen	
10. Großprojekte	keine

Finanzielle Durchführung auf Maßnahmenebene

Erstellungsdatum: Februar 2002

Programm: Ziel 5b Niederösterreich
 ARINCO-Nº: 95.AT.06.002

Maßnahmenblatt

UP 3:

M 3.5: Förderung der beruflichen Qualifizierung von Frauen in Problemgebieten

Inhalt: Schwerpunktmäßig werden integrierte Maßnahmenbündel und Existenzgründerinnenmaßnahmen gefördert.

Finanzplanung 1995-99+2000 in TOS: 126.938
 Beteiligter EU-Fonds: ESF

1. Finanzieller Durchführungsstand der Maßnahme

Jahr	Gesamte öffentliche Ausgaben						
	Daten aus dem EPPD	Durchführung				Planung für die nächsten 6 Monate	
		Stand gem. letzter Änderung der Finanztabelle durch den Begleitausschuss	Von der Förderstelle (Endbegünstigter) bewilligter Betrag		Von der Förderstelle (an den Förderungsempfänger) ausbezahlter Betrag		Voraussichtlicher Finanzmittelbedarf (Auszahlungen) für die Monate 1-6
TOS	TOS	TOS	% v. 3	TOS	% v. 3 Gesamt	TOS	
1	2	3	4	5	6	7	8
1995	10.477	26.786			26.786		
1996	10.870	0			0		
1997	11.132	26.016			26.016		
1998	11.394	33.278			33.278		
1999	11.787	34.480					
1999+ 2000					40.857		
2001							
Gesamt	55.660	120.560			126.938	105 %	

2. Auswirkungen auf die regionale Entwicklung	In der „Frauenmaßnahme“ wurden aktivierende Maßnahmen, Betreuungsmaßnahmen, Berufsorientierungskurse und Orientierungsmaßnahmen (Vorschaltmodule) für Frauen angeboten. Unter anderem gab es speziell für ehemals Beschäftigte der Textilfirma Huber BO-Kurse. Weiters wurden Fachkurse im Bereich EDV und Verkauf angeboten. Ein Existenzgründungsprogramm, welches sich speziell an Frauen und deren Bedürfnisse richtete, begann Anfang 1997. Einige Beschäftigungsprojekte im Waldviertel nahmen ausschließlich Frauen auf. Diese Projekte waren im Bereich Biobäckerei sowie im Textilrecycling tätig. Im Bereich der Qualifizierung wurden die Ausbildung zur Verkaufsberaterin (mit Inhalten wie Warenpräsentation, Schaufenstergestaltung, Verkauf im Innendienst und am Telefon etc.) sowie Ausbildungen im kaufmännischen Bereich (Büroorganisation, EDV) ESF-kofinanziert. Von der neuen Ausbildung "Fit for Office-Management", eine Teleausbildung für Frauen, die neben Grundlegendem wie EDV-Basics und Büroorganisation wahlweise Buchhaltung/Kostenrechnung/Lohnverrechnung oder Networking/Web Design/ Desktop Publishing anbot, fanden mehrere Durchgänge für Frauen statt. Ein Praktikum sowie anschließendes Bewerbungstraining trug zum Finden eines Arbeitsplatzes bei. Die Unterstützung von Kinderbetreuungseinrichtungen sowie Beratungsstunden rundeten das Angebot für Frauen in Ziel 5b - Regionen ab.
3. Eingesetzte Instrumente / Rechtsgrundlagen	AMSG
4. Zahl d. im Berichtszeitraum genehmigten Projekte	121 Projekte für Arbeitslose 106 Beschäftigungsbeihilfen 1.010 Beratungen 39 Förderungen für Kinderbetreuungseinrichtungen 881 Kinderbetreuungsbeihilfen 198 arbeitsmarktpolitische Maßnahmen und 46 Projekte im Rahmen der Unterstützungsstrukturen
5. Summe der damit im Berichtszeitraum finanzierten Projektkosten	126.938
6. Wirksamkeit	Ausführliche Angaben über die Wirksamkeit – siehe Ex-Post-Evaluierung – Abschlussbericht 2001
7. Effizienz	
8. Allgemeine Bemerkungen	
10. Großprojekte	keine

Finanzielle Durchführung auf Maßnahmenebene

Erstellungsdatum: Februar 2002

Programm: Ziel 5b Niederösterreich
 ARINCO-Nº: 95.AT.06.002

Maßnahmenblatt

UP 3:

M 3.6: Technische Hilfe

Inhalt: Arbeitsmarktpolitische Beratungseinrichtungen und Maßnahmen zur Begleitung, Evaluierung und Bewertung der Förderprogramme und Qualifikationsbedarfserhebungen

Finanzplanung 1995-99+2000 in TOS: 12.289

Beteiligter EU-Fonds: ESF

1. Finanzieller Durchführungsstand der Maßnahme

Jahr	Gesamte öffentliche Ausgaben						
	Daten aus dem EPPD	Durchführung				Planung für die nächsten 6 Monate	
		Stand gem. letzter Änderung der Finanztabelle durch den Begleitausschuss	Von der Förderstelle (Endbegünstigter) bewilligter Betrag		Von der Förderstelle (an den Förderungsempfänger) ausbezahlter Betrag		Voraussichtlicher Finanzmittelbedarf (Auszahlungen) für die Monate 1-6
TOS	TOS	TOS	% v. 3	TOS	% v. 3 Gesamt	TOS	
1	2	3	4	5	6	7	8
1995	6.024	2.963			2.963		
1996	6.286	0			0		
1997	6.548	4.744			4.744		
1998	6.548	3.324			3.324		
1999	6.941	1.330					
1999+ 2000					1.259		
2001							
Gesamt	32.348	12.360			12.289	99 %	

2. Auswirkungen auf die regionale Entwicklung ³	Im Rahmen der Technischen Hilfe wurden die ESF-BeraterInnen für Wald-, Wein- und Mostviertel gefördert, deren Hauptaufgabe die Vernetzung mit den anderen Strukturfonds EFRE und EAGFL sowie mit LEADER war, wodurch strukturfondübergreifende Projekte und Maßnahmen bzw. Maßnahmen zur Entwicklung der Ziel 5b - Region entstanden. Weiters boten sie Förderberatung für Betriebe aus dieser Region an. Dieser Teil wurde im Ziel 5b verbucht. Zum anderen Teil waren sie mit der Begleitung, dem Abschluss und der Evaluierung bestehender Qualifizierungsverbände beschäftigt. Dieser Teil wurde analog zur Finanzierung der Verbände - im Ziel 4 verbucht.
3. Eingesetzte Instrumente / Rechtsgrundlagen	AMSG
4. Zahl d. im Berichtszeitraum genehmigten Projekte	
5. Summe der damit im Berichtszeitraum finanzierten Projektkosten	12.289
6. Wirksamkeit	
7. Effizienz	
8. Allgemeine Bemerkungen	
10. Großprojekte	keine

³ Vgl. Jahresbericht des Arbeitsmarktservice über die Durchführung der Interventionen des ESF im Berichtsjahr 1999+2000 im Ziel-5b-Gebiet Niederösterreich; erstellt in Zusammenarbeit vom AMS Österreich - Bundesgeschäftsstelle, AMS Niederösterreich - Landesgeschäftsstelle mit Unterstützung des COMPASS-Service-Büro Wien.

Anhang
Endbericht
1995-1999+2000
Ziel 5b Niederösterreich

Inhalt:

1. Finanztabelle gesamt 1995-1999+2000 in ATS
2. Indikatorenübersicht

Ziel-5b Niederösterreich

Endbericht 1995-1999+2000 in ATS

Ziel 5b Niederösterreich 1995-99+2000

Maßnahme	GK	ESF	Kofin.	Bund	öff. sonstige	Privat
3.1. Erh. d. Qual.-niveaus v. Besch. in KMUs	120.249.727,3	43.990.413,2	76.259.314,1	53.878.079,7	0,0	22.381.234,4
3.2. Qual.-u. Besch.-orient. Maßn. für Al.	423.293.315,9	184.528.311,2	238.765.004,6	238.765.004,6	0,0	0,0
3.3. Innov. Qual.-maßnahmen im Tourismus	7.403.370,7	3.175.085,3	4.228.285,4	4.228.285,4	0,0	0,0
3.4. Förd. d. regionalen Besch.	13.646.303,2	5.501.567,3	8.144.735,9	8.144.735,9	0,0	0,0
3.5. Förd. d. berufl. Qual. f. Frauen	126.938.138,0	51.655.886,4	75.282.251,6	66.773.409,6	7.908.842,0	600.000,0
3.6. Technische Hilfe	12.289.344,4	4.817.970,6	7.471.373,8	7.471.373,8	0,0	0,0
Summe	703.820.199,4	293.669.234,0	410.150.965,4	379.260.889,1	7.908.842,0	22.981.234,4

Ziel 5b Niederösterreich 1995-99+2000, Endbegünstigter AMS

Maßnahme	GK	ESF	Kofin.	Bund	öff. sonstige	Privat
3.1. Erh. d. Qual.-niveaus v. Besch. in KMUs	120.249.727,3	43.990.413,2	76.259.314,1	53.878.079,7	0,0	22.381.234,4
3.2. Qual.-u. Besch.-orient. Maßn. für Al.	423.293.315,9	184.528.311,2	238.765.004,6	238.765.004,6	0,0	0,0
3.3. Innov. Qual.-maßnahmen im Tourismus	7.403.370,7	3.175.085,3	4.228.285,4	4.228.285,4	0,0	0,0
3.4. Förd. d. regionalen Besch.	13.646.303,2	5.501.567,3	8.144.735,9	8.144.735,9	0,0	0,0
3.5. Förd. d. berufl. Qual. f. Frauen	126.938.138,0	51.655.886,4	75.282.251,6	66.773.409,6	7.908.842,0	600.000,0
3.6. Technische Hilfe	12.289.344,4	4.817.970,6	7.471.373,8	7.471.373,8	0,0	0,0
Summe	703.820.199,4	293.669.234,0	410.150.965,4	379.260.889,1	7.908.842,0	22.981.234,4

Ziel-5b Niederösterreich

SOLL-IST 1999+2000 in ATS

Ziel 5b Niederösterreich GESAMT

Maßnahme	GK	ESF	Kofin.	Bund	öff. sonstige	Privat
3.1. Erh. d. Qual.-niveaus v. Besch. in KMUs	-10.613.735,1	-4.054.138,1	-6.559.597,0	-4.690.851,6	0,0	-1.868.745,4
3.2. Qual.-u. Besch.-orient. Maßn. für Al.	-3.929.978,4	3.018.672,4	-6.948.650,8	-6.948.650,8	0,0	0,0
3.3. Innov. Qual.-maßnahmen im Tourismus	300.655,9	136.361,8	164.294,1	164.294,1	0,0	0,0
3.4. Förd. d. regionalen Besch.	-1.281.521,4	-512.608,4	-768.913,0	-768.913,0	0,0	0,0
3.5. Förd. d. berufl. Qual. f. Frauen	6.377.631,9	1.443.532,3	4.934.099,6	4.285.047,7	649.052,0	0,0
3.6. Technische Hilfe	-71.132,0	-31.820,0	-39.312,0	-39.312,0	0,0	0,0
Summe	-9.218.079,1	0,1	-9.218.079,1	-7.998.385,7	649.052,0	-1.868.745,4

Ziel 5b Niederösterreich, Endbegünstigter AMS

Maßnahme	GK	ESF	Kofin.	Bund	öff. sonstige	Privat
3.1. Erh. d. Qual.-niveaus v. Besch. in KMUs	-10.613.735,1	-4.054.138,1	-6.559.597,0	-4.690.851,6	0,0	-1.868.745,4
3.2. Qual.-u. Besch.-orient. Maßn. für Al.	-3.929.978,4	3.018.672,4	-6.948.650,8	-6.948.650,8	0,0	0,0
3.3. Innov. Qual.-maßnahmen im Tourismus	300.655,9	136.361,8	164.294,1	164.294,1	0,0	0,0
3.4. Förd. d. regionalen Besch.	-1.281.521,4	-512.608,4	-768.913,0	-768.913,0	0,0	0,0
3.5. Förd. d. berufl. Qual. f. Frauen	6.377.631,9	1.443.532,3	4.934.099,6	4.285.047,7	649.052,0	0,0
3.6. Technische Hilfe	-71.132,0	-31.820,0	-39.312,0	-39.312,0	0,0	0,0
Summe	-9.218.079,1	0,1	-9.218.079,1	-7.998.385,7	649.052,0	-1.868.745,4

PROGRAMM: Ziel 5b Niederösterreich
ARINCO- N°: 95.AT.06.002

Erstellungsdatum: Februar 2002
Daten enthalten bis einschließlich: 31.12.2000

Datum der letzten Veränderung dieser Finanztabelle durch Beschluß des Begleitausschusses:

**VERGLEICHENDE TABELLE DER GEPLANTEN, BEWILLIGTEN UND AUSBEZAHLTEN MITTEL PRO PRIORITÄT ODER UNTERPROGRAMM
UND PRO MASSNAHME IN TOS*)
1995 - 1999+2000 in ATS**

	Daten aus dem EPPD		Stand gem. letzter Änderung der Finanztabelle durch den Begleitausschuß		Finanzieller Durchführungsstand								
	0.0 Gesamte nationale Ausgaben	0.1 Geplante Strukturfonds- beteiligung	1 Gesamte nationale Ausgaben	2 Geplante Strukturfonds- beteiligung	Bewilligungen		Auszahlungen		Bewilligungen		Auszahlungen		
					3 V.d. Förderstelle Bewilligter Betrag	4 Zugeordnete Strukturfonds- mittel	5 V.d. Förderstelle Ausbezahlter Betrag **	6 Ausbezahlte Strukturfonds- mittel	7 Spalte 3 als % von Spalte 1	8 Spalte 4 als % von Spalte 2	9 Spalte 5 als % von Spalte 1	10 Spalte 6 als % von Spalte 2	
U-Progr. 3													
M 3.1	172.612	115.118	82.818	48.045			76.259	43.690				92%	92%
M 3.2	83.558	55.922	245.714	181.510			238.765	184.528				97%	102%
M 3.3	45.052	30.122	4.064	3.039			4.228	3.175				104%	104%
M 3.4	43.611	28.943	8.914	6.014			8.145	5.502				91%	91%
M 3.5	33.393	22.294	70.348	50.212			75.282	61.658				107%	103%
M 3.6	19.514	12.835	7.511	4.850			7.471	4.818				99%	99%
Gesamt	397.741	265.204	419.369	293.669			410.151	293.669				98%	100%

*) Tausend österreichische Schilling

**) gesamte Kofinanzierung

PROGRAMM: Ziel 5b Niederösterreich
ARINCO- N°: 95.AT.06.002

Erstellungsdatum: Februar 2002

Daten enthalten bis einschließlich: 31.12.2000

Datum der letzten Veränderung dieser Finanztabelle durch Beschluß des Begleitausschusses:

**VERGLEICHENDE TABELLE DER GEPLANTEN, BEWILLIGTEN UND AUSBEZAHLTEN MITTEL PRO PRIORITÄT ODER UNTERPROGRAMM
UND PRO MASSNAHME IN TOS *)
1995 - 1999+2000 in ATS**

	Stand gem. letzter Änderung der Finanztabelle durch den Begleitausschuß			Finanzieller Durchführungsstand												
				Von der Förderstelle bewilligte Beträge						Von der Förderstelle ausbezahlte Beträge (an den Förderungsempfänger)						
	Gesamt	EU	National	Gesamt	EU-Strukturfonds			Gesamt	National	EU-Strukturfonds				Gesamt	National	% Durch- führung Sp.10/Sp. 1
					EFRE	ESF	EAGFL			EFRE	ESF	EAGFL	Sp.10/Sp. 1			
1=2+3	2	3	4=8+9	5	6	7	8=5+6+7	9	10=14+15	11	12	13	14=11+12+13	15	16	
U-Progr. 3																
M 3.1	130.863	48.045	82.819							120.250		43.990		43.990	78.259	91,9%
M 3.2	427.223	181.510	245.714							423.293		184.528		184.528	238.765	99%
M 3.3	7.103	3.039	4.064							7.403		3.175		3.175	4.228	104%
M 3.4	14.928	6.014	8.914							13.646		5.502		5.502	8.145	91%
M 3.5	120.561	50.212	70.348							126.938		51.656		51.656	75.282	105%
M 3.6	12.360	4.850	7.511							12.289		4.818		4.818	7.471	99%
Gesamt	713.038	293.669	419.369							703.820		293.669		293.669	410.151	99%

*) Tausend österreichische Schilling

PROGRAMM: Ziel 5b Niederösterreich
ARINCO- N°: 95.AT.06.002

Erstellungsdatum: Februar 2002
Daten enthalten bis einschließlich : 31.12.2000

AUFSTELLUNG DER VON DER KOMMISSION IM BERICHTSZEITRAUM ERHALTENEN ZAHLUNGEN

EU- Strukturfonds	Anfrage- code	Anfragedatum	Auszahlungs- datum	Ausbezahler Betrag in ATS	Ausbezahler Betrag in EURO
ESF 1995-1999	1. Vor. 95	25.07.1996	17.01.1996	24.950.400,00	1.920.000,00
	2. Vor. 95	26.07.1996	23.09.1996	15.356.160,00	1.152.000,00
	1. Vor. 96	07.11.1996	13.12.1996	26.761.250,00	1.975.000,00
	1. Vor 97	23.05.1997	15.06.1998	38.218.760,44	2.753.513,00
	2. Vor 97	10.06.1997	15.06.1998	25.117.844,84	1.809.643,00
	1. Vor 98	15.10.1997	15.06.1998	37.093.883,60	2.672.470,00
	2. Vor 98	07.05.1998	16.06.1998	22.264.347,57	1.603.482,00
	Rest 97	12.06.1998	17.11.1998	12.198.350,43	882.021,00
	Rest 98	30.06.1999	30.08.1999	10.723.677,00	779.320,00
	1. Vor 99	04.08.1998	04.11.1999	33.981.391,10	2.469.524,00
	2. Vor 99	30.06.1999	04.11.1999	20.388.829,15	1.481.714,00
Gesamt				267.054.894,13	19.498.687,00

Ziel 5b Niederösterreich

ARINCO-N°: 95AT06010

Jahresendberichte

Daten enthalten bis 31.12.99

Übersicht, Oracle

Blatt 1 / 4

Jahr	1996	1997	1998	1999	Summe
A Übersicht					
TeilnehmerInnen					
Geplant	2.200	2.000	800	-	5.000
Tatsächlich	3.842	10.243	4.896	2.713	21.694
Geschlecht					
Frauen	1.513	3.529	2.246	1.492	8.780
Männer	2.329	6.714	2.650	1.221	12.914
keine Angabe	-	-	-	-	-
Alter					
unter 25 Jahre	858	2.515	2.310	1.640	7.323
25 bis 45 Jahre	2.386	5.989	2.124	820	11.319
über 45 Jahre	598	1.739	462	253	3.052
keine Angabe	-	-	-	-	-
B Oracle					
Dauer					
Gesamtdauer in Stunden	732.708	3.394.182	-	-	4.126.890
Personen					
Ein	3.842	10.243	4.896	2.713	21.694
Aus	3.324	8.204	-	2.713	14.241
Arbeitsmarkstatus					
Langzeitarbeitslose	427	571	-	375	1.373
Kurzzeitarbeitslose	789	808	-	791	2.388
Beschäftigte	1.636	6.088	-	410	8.134
Andere	990	2.776	4.896	1.137	9.799
Geschlecht					
Frauen	1.513	3.529	2.246	1.492	8.780
Männer	2.329	6.714	2.650	1.221	12.914
keine Angabe	-	-	-	-	-
Alter					
unter 25 Jahre	858	2.515	2.310	1.640	7.323
über 25 Jahre	2.984	7.728	2.586	1.073	14.371
keine Angabe	-	-	-	-	-
Ausgegrenzte					
Behinderte	-	47	-	-	47
Andere	-	115	74	64	253

Schwerpunkte

ESF, Ausdruck vom 26.3.2002

- 3.1 Erh. d. Qual.-niveaus v. Besch. in KMUs
- 3.2 Qual.-u. Besch.-orient. Maßn. für Al.
- 3.3 Innov. Qual.-maßnahmen im Tourismus
- 3.4 Förd. d. regionalen Besch.
- 3.5 Förd. d. berufl. Qual. f. Frauen

Endbegünstigte

12 AMS

Ziel 5b Niederösterreich

ARINCO-N°: 95AT06010

Jahresendberichte

Daten enthalten bis 31.12.99

Qualifizierungsmaßnahmen für Arbeitslose

Blatt 2 / 4

Jahr	1996	1997	1998	1999	Summe
TeilnehmerInnen					
Geplant	-	-	-	-	-
Tatsächlich	1.554	1.660	513	1.230	4.957
Geschlecht					
Frauen	788	1.004	390	880	3.062
Männer	766	656	123	350	1.895
keine Angabe	-	-	-	-	-
Alter					
unter 25 Jahre	473	451	149	497	1.570
25 bis 45 Jahre	927	1.040	319	553	2.839
über 45 Jahre	154	169	45	180	548
keine Angabe	-	-	-	-	-
Förderungen					
Individualförderungen	10	119	27	3	159
Anzahl der bew. Projekte	85	112	45	67	309
Größe der bewilligten Proj					
bis 20 TeilnehmerInnen	66	99	41	51	257
21 bis 100 TeilnehmerInnen	13	11	4	16	44
über 100 TeilnehmerInnen	2	2	-	-	4
keine Angabe	4	-	-	-	4
Abschlüsse					
Teilnahmebescheinigung	318	333	14	48	713
Trägerzertifikat	375	245	87	83	790
Lehrabschluß	151	87	27	17	282
MeisterIn	-	-	-	-	-
mittlere und höhere Schulen	-	-	-	-	-
sonstige Abschlüsse	-	-	-	-	-
kein Abschluß	655	756	352	1.042	2.805
keine Angabe	55	239	27	40	361
Zahl der Abbrüche					
wegen Beschäft.aufnahme	-	-	-	-	-
sonstige Abbrüche	-	-	-	-	-
Verbleib nach 6 Mo.					
Unselbständig Beschäftigte	963	2.201	-	1.707	4.871
Selbständig Beschäftigte	532	1.376	-	1.151	3.059
Selbständig Beschäftigte	16	42	-	51	109
Ausbildung	50	47	-	13	110
Arbeitslose	287	586	-	381	1.254
Geringfügig Beschäftigte	2	9	-	14	25
Sonstige	74	138	-	95	307
Tote	2	3	-	2	7

Schwerpunkte

ESF, Ausdruck vom 26.3.2002

- 3.1 Erh. d. Qual.-niveaus v. Besch. in KMUs
- 3.2 Qual.-u. Besch.-orient. Maßn. für Al.
- 3.3 Innov. Qual.-maßnahmen im Tourismus
- 3.4 Förd. d. regionalen Besch.
- 3.5 Förd. d. berufl. Qual. f. Frauen

Endbegünstigte

12 AMS

Ziel 5b Niederösterreich

ARINCO-N°: 95AT06010

Jahresendberichte

Daten enthalten bis 31.12.99

Beschäftigungsbeihilfen, Unterstützungsstrukturen

Blatt 3 / 4

Jahr	1996	1997	1998	1999	Summe
A Beschäftigungsbeihilfen					
TeilnehmerInnen					
Geplant	-	-	-	-	-
Tatsächlich	653	2.495	2.119	1.137	6.404
Geschlecht					
Frauen	320	1.259	988	494	3.061
Männer	333	1.236	1.131	643	3.343
keine Angabe	-	-	-	-	-
Alter					
unter 25 Jahre	268	1.448	1.904	1.095	4.715
25 bis 45 Jahre	276	714	138	29	1.157
über 45 Jahre	109	333	77	13	532
keine Angabe	-	-	-	-	-
Beihilfe					
ø Höhe der Beihilfe in öS/Mo					
ø Dauer d. Beihilfe in Monate					
Beschäftigung nach Abschluß					
anschl. weiterbeschäftigt	-	-	-	-	-
nach 6 Mo im selben Untern.	-	-	-	-	-
nach 6 Mo in anderen Unter	-	-	-	-	-
B Unterstützungsstrukturen					
Maßnahme					
Geförderte Projekte	16	26	10	9	61
Beratene Personen	334	490	444	338	1.606
Ber. arbeitsmarktpol. Maßn.	195	10	-	-	205
Kinderbetreuungseinricht.	-	15	15	9	39
Kinderbetreuungsbeihilfen	139	525	240	17	921

Schwerpunkte

- 3.1 Erh. d. Qual.-niveaus v. Besch. in KMUs
- 3.2 Qual.-u. Besch.-orient. Maßn. für Al.
- 3.3 Innov. Qual.-maßnahmen im Tourismus
- 3.4 Förd. d. regionalen Besch.
- 3.5 Förd. d. berufl. Qual. f. Frauen

ESF, Ausdruck vom 26.3.2002

Endbegünstigte
12 AMS

Ziel 5b Niederösterreich

ARINCO-N°: 95AT06010

Jahresendberichte

Daten enthalten bis 31.12.99

Blatt 4 / 4

Qualifizierung Beschäftigte

Jahr	1996	1997	1998	1999	Summe
TeilnehmerInnen					
Geplant	-	5.000	-	-	5.000
Tatsächlich	1.635	6.088	2.264	346	10.333
Geschlecht					
Frauen	405	1.266	868	118	2.657
Männer	1.230	4.822	1.396	228	7.676
keine Angabe	-	-	-	-	-
Alter					
unter 25 Jahre	117	616	257	48	1.038
25 bis 45 Jahre	1.183	4.235	1.667	238	7.323
über 45 Jahre	335	1.237	340	60	1.972
keine Angabe	-	-	-	-	-
Arbeitsmarktstatus					
Allgemeine Qual.probleme	717	4.183	1.838	120	6.858
Saison-ArbeitnehmerInnen	86	53	13	-	152
KurzarbeitnehmerInnen	157	228	-	-	385
Schlüsselposition	674	1.624	411	120	2.829
keine Angabe	1	-	2	106	109
Inhalt der Bildungsmaßnah					
Fachliche Zusatzqualifikatio	-	5.934	-	335	6.269
Fachausbildung	-	48	-	11	59
Erhöhung soz. Kompetenz	-	106	-	-	106
keine Angabe	1.635	-	2.264	-	3.899
Dauer, Kosten, Erfolg					
ø Dauer Maßnahme in Stund					
ø Kosten Maßnahme in öS/S					
Anteil erfolgr. abgeschl. Qual.					
Beteiligte Unternehmen					
insgesamt	394	1.780	738	117	3.029
Größe der Unternehmen					
unter 250 Beschäftigte	333	1.501	593	98	2.525
über 250 Beschäftigte	61	261	143	19	484
Größe nicht bekannt	-	18	2	-	20

Schwerpunkte

ESF, Ausdruck vom 26.3.2002

- 3.1 Erh. d. Qual.-niveaus v. Besch. in KMUs
- 3.2 Qual.-u. Besch.-orient. Maßn. für Al.
- 3.3 Innov. Qual.-maßnahmen im Tourismus
- 3.4 Förd. d. regionalen Besch.
- 3.5 Förd. d. berufl. Qual. f. Frauen

Endbegünstigte
12 AMS